

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
E. Schellberg'sche Buchdruckerei, „Tagblatt-Haus“.
Geschäftstages: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen

Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:

Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 33631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 36 M. Btg. in den Ausgabezeiten: 36 M. Btg. durch die Träger ins Haus gebracht: 36 M. Btg. für eine Zeitungszeit von 3 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabezeiten, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Telegramm-Adresse: Tagblatt, Wiesbaden.

Höchste Abonnentenanzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Rastatts.

Vertriebskonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Nr. 119.

Dienstag, 22. Mai 1928.

76. Jahrgang.

Kommt die Große Koalition?

Die rote Flut.

In ruhiger Entwicklung hatten die Parteien der Mitte, unbestimmt um die Opposition von rechts und links, praktische Wiederaufbauarbeit geleistet. Auch das wiederholte Verlangen der Sozialdemokratie, die nicht den Mut aufbringen konnte, eine Verantwortung zu übernehmen, hinderte nicht, daß es in Deutschland vorwärts ging. Und die Ergebnisse bei den Wahlen zu den Einzellandtagen wie zu den Gemeindevertretungen zeigten, daß auch eine gewisse Beruhigung im deutschen Volk eingetreten war. Namentlich die Kommunisten waren erheblich zurückgegangen. Hätte man die Mitte weiterregieren lassen, so wäre bei einem gewissen Anschwellen der sozialdemokratischen Stimmen doch ein sicherer Kurs eingehalten worden. Da hat Herr Dr. Scholz seine Insterburger Rede mit ihrem Vorstoß gegen die Linke gehalten, die nur als Versuch gedeutet werden konnte, den Deutschnationalen den Weg in das Kabinett zu ebnen. Bald darauf folgten die Verhandlungen zwischen dem Zentrum und der Partei des Grafen Westarp, die dann im Winter 1926 eine Krise heraufbeschworen. Noch einmal wurde der Sozialdemokratie die Möglichkeit gegeben, die Große Koalition zu schaffen. Die Führer waren bereit, die Fraktion verlor sich. So kam es zu der Bildung des Kabinetts Marx aus den bürgerlichen Parteien mit Ausnahme der Demokraten und mit neutraler Stellungnahme der Wirtschaftspartei. Ein Jahr hat genügt, um alles zu zerstören, was bis dahin erreicht worden war. Namentlich die Tätigkeit des Herrn v. Reudell ist geradezu verhängnisvoll geworden. Abgesehen von allen vorher begangenen Fehlern spielte er seinen letzten Trumpf mit dem Verbot des Roten Frontkämpferbundes aus. In der Absicht, die Kommunisten auf Kosten der Sozialdemokraten zu stärken, ergriff er jene Maßnahme, die dann vom Staatsgerichtshof zurückgewiesen wurde.

Graf Westarp hat erst vor wenigen Tagen erklärt und so ähnlich stand es in allen Flugblättern seiner Partei, die Entscheidung würde ausschließlich zwischen den Deutschnationalen und der Sozialdemokratie fallen. Die Mitte sei bedeutungslos. Wenn er den 20. Mai als die Entscheidung ansieht, so wird er sich wohl klar darüber geworden sein, daß sie gegen ihn und für die Linke ausgefallen ist. Die Deutschnationalen haben ihre schwerste Niederlage erlitten, die Sozialdemokratie ist Siegerin geblieben und zwar in einem Maße, das selbst ihre Optimisten nicht einkalkuliert haben. Herr v. Reudell hat die Kommunisten gestärkt, aber nicht auf Kosten der Genossen, sondern des Bürgertums. Wir haben sehr starken Grund zu der Annahme, daß die unzufriedenen Kleinrentner und die Inflationsgeschädigten, erbittert über die nicht gehaltenen Versprechungen der Deutschnationalen, über die Mitte hinweg nach links abgewandert sind und bis zu einem gewissen Prozentsatz sogar den Kommunisten zugute kamen. Was die Mitte verloren hat, dürfte kaum dorthin gegangen sein. Die Splitterparteien haben hier Ernte gehalten. Allerdings sind es taube Ähren, die sie geschnitten haben, denn dem beträchtlichen Stimmengewinn stehen keine Mandate gegenüber. Nur die Wirtschaftspartei steht in verdoppelter Stärke in den Reichstag zurück. Diese unpolitische Gruppe, für die die Preistreibeerei gegen das Völkergewerbe wichtiger ist als alle Verfassungsfragen oder Geni und Locarno, hat die Demokraten fast erreicht. Dieses traurige Ergebnis ist das Erbe der Rechtsregierung.

Die Demokraten haben erhebliche Einbußen erlitten. Es ist schwer zu sagen, weshalb. Vielleicht lag es daran, daß sie in der Oppositionsstellung verantwortungslos geblieben sind. Der Unwille der Massen hatte dafür kein Verständnis. Sicher aber hat auch die Zerstückelung des Liberalismus die Partei geschwächt. Es ist ja der Deutschen Volkspartei ähnlich ergangen, selbst der große Name Stresemann konnte sie nicht vor Verlusten bewahren. Etwas überraschend kommt die Niederlage des Zentrums. Sie ist in einzelnen Wahlkreisen ganz erheblich und zeigt jedenfalls, daß die Anlehnung nach rechts der Partei schlecht bekommen ist. Dabei sind ihre Einbußen nicht nur in reinen industriellen Gebieten erfolgt, wie in Westfalen und Düsseldorf, sondern auch in Köln, Aachen und vor allem in Württemberg und Baden. Gewiß bleibt die Partei auch jetzt noch die zweitstärkste bürgerliche, aber der Zentrumssturm ist nicht unterschätzbar. Selbst die Parole des Schulgesetzes hat nichts genützt. Das Experiment, um dieser Forderung willen nach rechts abzuweichen, ist von den Wählern mit Abwanderung beantwortet worden.

Wichtiger als die Frage, was geschehen ist, ist die nach der Zukunft. An sich ist die Große Koalition gegeben, sie hat die unbedingte Mehrheit, wenn auch kaum eine verfassungsändernde. Die Weimarer Koalition scheitert aus. Es wäre auch von den Demokraten kaum anzu-

nehmen, daß sie sich bereit finden würden, die Hand zu einer Ausschaltung der Deutschen Volkspartei zu reichen. Die Schwierigkeiten für die Große Koalition liegen aber in der Sozialdemokratie, die zum Teil radikalisiert worden ist. Namentlich gilt das vom Freistaat Sachsen. Wenn es den Führern schon vor einem Jahr nicht gelang, die Fraktion zur Zusammenarbeit mit bürgerlichen Parteien zu bewegen, so wird das jetzt bestimmt nicht leichter fallen, zumal die Kommunisten auch Gewinne zu buchen haben. Im roten Lager sieht man immer angster voll nach links. Der Radikalismus wird als eine Gefahr betrachtet, die man nicht durch praktische Arbeit überwinden kann. Trotzdem wird vermutlich der Versuch gemacht werden. Er ist der einzig mögliche. Richtig ist er, dann bleibt nichts anderes übrig, als ein Kabinett der Mitte zu bilden, das während der Sommermonate vielleicht auch die Geschäfte führen kann. Im Herbst müßte es sich aber zur offenen Feldschlacht stellen. Es läge dann in der Hand der Sozialdemokratie, diese Regierung zu stürzen. Das Bedauerliche ist vor allem, daß sie auf erheblich kleinerer Basis arbeiten müßte, als im alten Reichstage.

Es ist selbstverständlich, daß ein Verlangen der Sozialdemokraten in ganz kurzer Zeit zur Auflösung des Parlamentes und zu neuen Wahlen führen müßte, deren Ausgang in diesem Falle recht zweifelhaft wäre. Dabei verkennen wir durchaus nicht, daß Hermann Müller und Weis sehr viel auf Spiel setzen. Sie sind in einer solchen Koalition genau so stark wie sämtliche bürgerlichen Parteien zusammen und können unter solchen Umständen natürlich nur bei größter Geschicklichkeit radikale Forderungen durchsetzen. Auf ihr Verantwortungsfähigkeit und ihre Taktik kommt alles an. Darüber hinaus aber muß sich die Mitte sammeln. Die liberalen Parteien können nicht weiter getrennt marschieren, um getrennt geschlagen zu werden. Sie vertreten das deutsche Bürgertum in seinen besten Kräften. Geistig, politisch und wirtschaftlich. Hier müssen überflüssige Reibungen vermieden werden. Man sagt wohl nicht zuviel, wenn man behauptet, daß von den 10-12 Millionen Nichtwählern ein ganz erheblicher Teil ihnen gehört. Diese Massen sind müde geworden, weil sie den Kampf gegeneinander nicht begreifen. Und doch hätten sie die Entscheidung vollkommen ändern können. Dreißig bis vierzig Mandate, die den Liberalen mehr zugefallen wären, hätten das Bild von Grund auf verändert. Dann wäre es den liberalen Parteien möglich gewesen, der Sozialdemokratie in ansehnlicher Stärke gegenüberzutreten, während sie so mit Mißerfolgen belastet und in sich uneinig, keine großen Ansprüche erheben können.

Vielleicht führt das Wahlergebnis zu gewissen Umgruppierungen. Einmal in der Sozialdemokratie selbst, die jetzt den Kampf in den eigenen Reihen zwischen rechts und links führen muß. Auch das Zentrum dürfte Wandlungen durchmachen. Die Wirtschaftspartei muß jetzt Farbe bekennen. Nach den Erfahrungen, die man mit ihr gemacht hat, dürfte sie die Feuerprobe nicht bestehen, da sie jeder politischen Frage ausweicht. Aber auch in der Deutschnationalen Partei wird vermutlich ein Ringen um die Führung eintreten, nachdem Graf Westarp für die Niederlage verantwortlich zeichnet.

Das Ergebnis der Preußenwahl.

Berlin, 21. Mai. Nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis sind in den Preussischen Landtag gewählt:

	1926	1924	1914
Sozialdemokraten	136	124	114
Deutschnationale Volkspartei	82	—	109
Preussische Zentrumspartei	69	—	81
Zentrumspartei Niedersachsens	30	—	—
Deutsche Volkspartei	40	—	45
Kommunisten	56	—	44
Deutsche Demokratische Partei	21	—	27
Wirtschaftspartei	21	—	11
National-Sozialisten	8	—	11
Völk.-Nat.-Blod	2	—	—
Deutschn.-Dannoveraner	5	—	6
Christl.-Nat. Bauern- u. Landvolks.	7	—	—
Christl.-Sozialpartei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung)	2	—	—

Die nunmehr bestehende Stimmschätzung der Parteien bei den preussischen Landtagswahlen ergeben folgende Veränderungen (auf große Ziffern abgerundet): Die Sozialdemokratische Partei gewinnt ca. 900 000 Stimmen, die Deutschnationale Volkspartei verliert 1 100 000 Stimmen, die Zentrumspartei verliert 365 000 Stimmen, die Kommunistische Partei gewinnt 400 000 Stimmen, die Deutsche Volkspartei verliert 200 000 Stimmen, die Deutsche Demokratische Partei verliert 258 000 Stimmen, die Wirtschaftspartei gewinnt 350 000 Stimmen, die National-Sozialisten verlieren 90 000 Stimmen, die Deutschn.-Dannoveraner verlieren 72 000 Stimmen. Die rund 276 000 Stimmen der Christl.-Sozialen Bauern und des Landvolkes sind erfahrungsgemäß den Deutschnationalen zuzuzählen.

Was nun?

as. Berlin, 22. Mai. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) In allen politisch interessierten Kreisen, ebenso in den Blättern aller Parteien, wird naturgemäß das Wahlergebnis des 20. Mai und die Frage, welche Konsequenzen aus diesem Ergebnis zu ziehen sind, eifrig erörtert. Das gilt sowohl hinsichtlich Preußens als auch des Reiches. Für

Preußen

liegen die Dinge insofern einfach, als die jetzige Regierung, das Kabinett der Weimarer Koalition, eine genügende Mehrheit besitzt, eine Mehrheit, die, wie man freilich nicht verkennen kann, nur dadurch zustande kommt, daß die Gewinne der Sozialdemokraten die Verluste der beiden anderen Regierungsparteien, des Zentrums und der Demokraten, mehr als gutmachen. Gestärkt ist mithin in der Koalition der sozialdemokratische Einfluß. Das läßt natürlich die Frage wieder in den Vordergrund treten, die schon früher erörtert wurde, ob es nicht zweckmäßig ist, die Deutsche Volkspartei in die Regierung einzubeziehen. In Kreisen der Deutschen Volkspartei ist dazu offenbar eine gewisse Neigung vorhanden, wenigstens kann man das aus der volksparteilichen „Tägl. Rundschau“ entnehmen, die meint, um das Verhältnis zwischen der Sozialdemokratie und den bürgerlichen Parteien in Preußen wieder einigermaßen gleichzustellen, müsse der Versuch gemacht werden,

eine neue bürgerliche Partei zur Koalition heranzuziehen.

Allerdings fügt das Blatt vorsichtigerweise hinzu: „Ob das gelingt und ob die andere bürgerliche Partei, für die neben der Wirtschaftspartei in erster Linie die Deutsche Volkspartei in Frage kommt, willens ist, eine derartige Umbildung der Weimarer Koalition in die Große Koalition mitzumachen, muß sich aus den Verhandlungen der nächsten Wochen ergeben.“ Man kann aus diesen Worten wohl den Schluß ziehen, daß die Volkspartei durchaus mit der Möglichkeit des Eintritts in die preussische Regierung rechnet, daß sie sich aber nicht allzu billig verlaufen möchte.

Es ist nun selbstverständlich, daß die Lösung des Regierungsproblems in Preußen auf das engste zusammenhängt mit der Lösung der gleichen Frage im Reich.

Hier ist ein Weiterbestehen der alten Koalition unmöglich, und es ist auch an die Bildung einer Regierung der Weimarer Koalition praktisch nicht zu denken. Zwar kann man für eine Regierung der Weimarer Koalition, wenn man den Ziffern der Sozialdemokratie, des Zentrums und der Demokraten die Ziffern der Deutschen Bauernpartei hinzuaddiert, theoretisch eine Mehrheit errechnen. Immerhin würde eine solche Koalition nur über 247 Mandate verfügen, während die Mehrheit des Reichstags mit seinen 489 Abgeordneten 245 beträgt. Mit einer Mehrheit von zwei Stimmen kann man im Reich nicht regieren, ganz abgesehen davon, daß das Zentrum nicht gewillt sein dürfte, eine solche Koalition einzugehen. So bleibt rein rechnerisch für das Reich nur die Große Koalition. Die Neigung, ein Kabinett der Großen Koalition zu bilden, ist aber zunächst nur bei der Berliner demokratischen Presse groß. Der sozialdemokratische „Vorwärts“ beweist

äußerste Zurückhaltung.

Das gleiche gilt für das Zentrum, für das der Gedanke, eine Koalition eingehen zu müssen, in der die Sozialdemokratie über die Mehrheit verfügt, nicht sehr verlockend ist. Auch in der Deutschen Volkspartei ist man nicht gerade Feuer und Flamme für die Große Koalition. Die dieser Partei nahestehende „Deutsche Allgemeine Zeitung“ fordert vielmehr, daß man, wenn schon nach dem Willen des Volkes nicht mehr eine Politik mit Rechts gemacht werden könne, wenigstens

eine Politik der Mitte

betreibe, wobei das Blatt nur überflüssig, daß gerade die bürgerliche Mitte leider außerordentlich geschwächt aus den Wahlen hervorgegangen ist.

Die Widerstände gegen die Große Koalition sind mithin in allen Lagern, abgesehen von den Demokraten, sehr groß, so groß, daß sich heute nicht übersehen läßt, ob sie sich überwinden lassen werden. Man darf nämlich auch daran nicht vorbeigehen, daß die Sozialdemokraten nicht nur sehr gestärkt, sondern auch radikalisiert aus diesen Wahlen hervorgehen und daß ihre Haltung durch die starken kommunistischen Wahlerfolge mitbeeinflusst wird, was die Neigung zu einer Zusammenarbeit mit den Sozialdemokraten im bürgerlichen Lager nicht eben fördert.

Vorläufig kein Rücktritt der Reichsregierung.

ss. Berlin, 22. Mai. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Das Reichskabinett wird sich mit der Frage, welche Konsequenzen aus dem Wahlergebnis zu ziehen sind, offiziell erst beschäftigen, wenn das amtliche Ergebnis vorliegt. Es läßt sich aber heute schon sagen, daß die Tendenz im Kabinett dahin geht, die Zeit der offenen Regierungskrise nach Möglichkeit abzukürzen. Das bedeutet, daß das Kabinett voraussichtlich erst unmittelbar vor dem Zusammentritt des Reichstags demissionieren wird, wie das auch im Jahre 1924 sowohl bei den Reichswahlen wie bei den Reichstagswahlen der Fall war. Begründet wird diese Haltung damit, daß das Reichskabinett auch nach seinem Rücktritt als geschäftsführendes Kabinett weiter amtiert müßte, daß aber ein geschäftsführendes Kabinett naturgemäß in manchen Entscheidungen gehemmt ist. Man rechnet damit, daß der Reichstag etwa um den 12. Juni herum zu seiner ersten Sitzung zusammentreten wird. Der späteste Termin für den Zusammentritt des Reichstags ist nach der Verfassung der 30. Tag nach der Wahl.

Die Machtverteilung im alten und im neuen Parlament.

ss. Berlin, 22. Mai. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Den besten Überblick über die Machtverhältnisse, die für den Reichstag die Wahlen des 20. Mai mit sich gebracht haben, ergibt sich aus einer Aufstellung, in der für die wichtigsten Parteien der prozentuale Anteil ihrer Abgeordneten an der Gesamtzahl der Abgeordneten angegeben ist. Danach stellten die

	Rat. Ber.	1920	20. Mai 24	24	1928
Kommunisten	—	3,4 %	13,2 %	8,9 %	11,0 %
Sozialdemokraten	43,9 %	37,0 %	21,2 %	26,5 %	31,1 %
Demokraten	17,8 %	9,5 %	5,7 %	6,5 %	5,1 %
Zentrum	21,6 %	14,8 %	13,7 %	14,0 %	12,7 %
Bayer. Volkspartei	—	4,3 %	3,3 %	3,9 %	3,3 %
Deutsche Volkspartei	4,5 %	14,3 %	9,5 %	10,4 %	9,0 %
Deutschnationale	10,5 %	14,1 %	22,4 %	22,3 %	15,0 %
Wirtschaftspartei	0,9 %	0,8 %	3,2 %	4,3 %	4,7 %

20 bis 30 Millionen Wahlkosten.

Berlin, 22. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die Schatzmeister, die Kassenführer, werden nicht alle ihre helle Freude haben, wenn sie sich nach dem 20. Mai die Wahlkosten berechnen müssen. Aus fast allen Parteien hört man diesmal die Klage, daß diese Wahlen wesentlich teurer als die von 1924 gewesen sind. Besonders macht sich zu Lasten der Berliner Zentrale der großen Parteien sehr unangenehm eine Wandlung in der Art der Wahlpropaganda und damit ihrer Kosten bemerkbar. Die alten primitiven Methoden der Flugzettelverteilung haben teilweise fast ihre Wirkung verloren. Heute muß man schon Broschüren mit einem möglichst umfangreichen und überzeugenden Zahlenmaterial verbreiten, man muß Gramophonplatten mit Reden von Parteiführern verbreiten oder die Massen durch Siemens-Lautsprecher anlocken. Alles das aber ist wesentlich größere Ausgaben als der relativ billige Flugzettel oder das Säulenplakat. In vergangenen Zeiten rechnete man bei den Sozialdemokraten mit einem Aufwand von rund 50 Pf. für jede gewonnene Stimme. Aber heute schon schätzt man den Aufwand auf mindestens 80 Pf. Das würde für die Sozialdemokraten bei diesen Wahlen eine Ausgabe von mindestens 5½ Millionen bedeuten, die aber teilweise durch interne Abrechnungen mit der sozialdemokratischen Presse usw. gedeckt werden können. Im allgemeinen ist das Zentrum in der glücklichen Lage, die relativ geringsten Wahlkosten aufbringen zu müssen. Für diese Partei schätzt man die Kosten für eine Stimme auf höchstens 30 Pf. Dagegen scheinen die Deutschnationalen diesmal eine sehr teure Propaganda getrieben zu haben. Sie haben eine Unmenge von Broschüren und Flugzettel verteilt. Man schätzt ihre Ausgaben auf mindestens 4 Millionen Mark, obgleich Eingeweihte wissen wollen, daß ihnen die Wahlen wesentlich teurer zu stehen kommen. Am ungünstigsten stehen natürlich die kleineren Parteien, denen die hohe Summe der Mitgliederbeiträge fehlt. Alles in allem gehen die zurzeit vorliegenden Berechnungen für die Gesamtkosten dieser Reichstagswahlen einschließlich der Ausgaben des Staates, die im Voranschlag für den neuen Etat mit 2 Millionen Mark eingekalkuliert sind, auf eine runde Schätzung von 25 bis 30 Millionen hinaus.

Das Echo im Ausland.

Paris, 22. Mai. Zum Ergebnis der Reichstagswahlen schreibt der „Temps“: Die erste sich aufwiegende Feststellung ist, daß das deutsche Volk deutlich links geneigt hat, daß es sich für eine Politik der Konsolidierung des republikanischen Regimes und der Konsolidierung des Friedens ausgesprochen hat. Aus den Wahlen läßt sich im übrigen der Schluß ziehen, daß abseits von der nationalistischen Reaktion und der kommunistischen Revolution das republikanische Deutschland eine Aufgabe und eine Macht geworden ist, die fähig ist, sich wirksam durchzusetzen. Der „Matin“ schreibt: Die Regierung, die vorhanden war, ist nicht mehr möglich und eine neue Koalition wird unvermeidlich. Die Nationalisten haben weder das Recht, noch die Hoffnung, weiterhin in einem Ministerium zu bleiben. Auch „Petit Parisien“ erklärt: Die wichtigste Folge der nationalistischen Niederlage ist, daß künftig eine Rechtsregierung in Deutschland unmöglich erscheint. „Petit Journal“ zieht zwei Folgerungen aus dem Wahlergebnis, die, daß drei Viertel des Landes Stresemanns Annäherungs- und Friedenspolitik gebilligt haben, daß aber die innere Politik des Reiches schwieriger und verwickelter wird als je, da der Bruch des Gleichgewichtes zwischen den Sozialisten und linksbürgerlichen Parteien die Lehren in allen Fragen nach links führen müsse. „Quotidien“ vertritt den Standpunkt, daß das Ergebnis der Reichstagswahlen die französische Politik veranlasse, denn, so schreibt er, wenn der Wille Frankreichs, wie wir überzeugt sind, ein Friedenswille ist, wird es dann nicht angebracht sein, diese Gelegenheit zu ergreifen, um die zwischen beiden Völkern fortbestehenden Differenzen zu regeln und lokal von beiden Seiten die Ara der Versöhnung zu inaugurations? Im sozialistischen „Populaire“ schreibt Leon Blum: Die Suche des Friedens und der deutsch-französischen Annäherung ist gewonnen. Dies sei das Ergebnis der mühevollen Arbeit der deutschen und französischen Sozialisten. Das Gewerkschaftsblatt „Le Peuple“ sagt: Künftig ist Platz für eine gesunde Politik der Annäherung zwischen den beiden großen Völkern. Die rechtsstehenden Blätter erkennen zwar ebenfalls den Erfolg der Sozialdemokraten und den Mißerfolg der Deutschnationalen an, sind aber hinsichtlich der möglichen Folgen skeptisch.

London, 22. Mai. Die Londoner Morgenpresse äußert große Befriedigung über das Ergebnis der deutschen Wahlen, in dem ein neuerlicher Beweis dafür erblickt wird, daß der republikanische Gedanke im deutschen

Der Colmarer Autonomisten-Prozeß.

Die Anklagerede.

Colmar, 21. Mai. (Drahtmeldung unserer Sonderberichterstatters.) Die heutige Sitzung des Autonomisten-Prozesses hatte ein ungewöhnlich zahlreiches Publikum herbeigerufen. Der Vorsitzende verlas zunächst ein Schreiben des Präfecten des Unterelsaß, worin dieser die ihm vom Zeugen Daegs ausgesprochene Äußerung, daß der Prozeß zu 80 Prozent unhaltbar sei, bestritt. Dann erhob sich

Generalsstaatsanwalt Fagot.

Er erinnerte zunächst an den Daegs-Prozeß, der sich vor einem Jahr im gleichen Saale abspielte. Dann wandte er sich der juristischen Seite seiner Aufgabe zu. Er erklärte, die Anklage wegen Komplotts rühre sich auf die §§ 87, 88 und 89 des Strafgesetzbuches. Es sei nicht notwendig, daß es zu einer Handlung komme; die Tatsache, daß sich mehrere Personen zusammenzuschließen, um die Form der Regierung zu ändern und die Bürger aufzuheben, einander mit der Waffe entgegenzutreten, genüge durchaus. Zum Strafmah erklärte der Generalsstaatsanwalt, daß unter erschwerenden Umständen lebenslängliche Verbannung in Frage kommen könne. Bei Gewährung von mildernden Umständen gehe die Strafe von Verbannung bis zu einem Jahr Gefängnis herunter, so daß z. B. ein Angeklagter — so fügte er hinzu — der schon sechs Monate im Gefängnis zugebracht habe, nach sechs Monaten freigelassen werden könne. Es käme sogar unter Umständen eine bedingungsweise Freilassung in Frage. Dann erklärte er, daß den Geschworenen

fünfzehn Fragen

gestellt würden, deren erste lautet: Besteht ein Komplott? Die Fragen 2 bis 16 bezögen sich auf die Beteiligung jedes der einzelnen der fünfzehn Angeklagten, und die Frage 17 werde lauten: Ist dem Komplott ein vorbereitender Akt vorangegangen?

Darauf gab der Generalsstaatsanwalt einen Überblick über die Geschichte und die Entwicklung der autonomistischen Bewegung, wobei er erklärte: der Hauptanführer sei der in Berlin lebende Dr. Robert Ernst, der am Sitz des Hilfsbundes für Elsass-Lothringen ein besonderes Bureau leitete. Fagot sei der Hauptagent für Ernst im Elsass gewesen; er habe in Beziehungen zu dem deutschen Großindustriellen Köhling gestanden, der

aus dem deutschen Propagandafonds Millionen bezogen habe; 1926 seien es 20 Millionen gewesen. Auf die Tätigkeit der autonomistischen Zeitungen übergehend sprach der Redner von der Aufgabe, die jedem einzelnen der Angeklagten zugefallen sei. Er verlas auch einen Brief, in dem von deutschen Unterstützungen die Rede ist. Dr. Köhling sei immer eine Hauptstütze der deutschen Politik im Elsass gewesen, weshalb es ihm leicht gewesen sei, nach dem Waffenstillstand zu sagen, daß sich das Elsass wie eine Profitkulante an den Hals Frankreichs gemorren habe. (Bei diesen Worten kam es zu einer Rundgebung im Saal, die vom Präsidenten gerügt wurde.)

In der Nachmittagsitzung setzte Generalsstaatsanwalt Fagot seine Anklagerede fort. Er sprach nahezu vier

Stunden. Er legte für jeden einzelnen Angeklagten die juristischen Unterlagen der Anklage dar. Er betonte noch einmal, daß es sich um eine von Deutschland genährte Bewegung handle. Köhling und Köhlin hätten an der Bewegung einen Hauptanteil gehabt. Zu den deutschen Zeiten hätten sie als beste Stützen des Deutschtums gegolten; nach dem Waffenstillstand hätten sie gleich für die Trennung des Elsass von Frankreich gearbeitet. Bei der Gründung der autonomistischen Zeitungen sei deutsches Geld im Spiel gewesen. Die Straßburger Bank Gerardot sei, wie er ausdrücklich wiederhole, mit dem deutschen Großindustriellen Hermann Köhling ständig in Verbindung gewesen. Köhling habe in Basel, St. Jakobstraße 23, ein Domizil gehabt. Sein Bruder wohnte dort. Dorthin hätten sich die elssässischen Autonomistenführer oft begeben. Den anderen Angeklagten machte er zum größten Teil die Teilnahme an der Gründung des Schuttrups zum Vorwurf. Der flüchtige Angeklagte Roos sei ein Agent der deutschen Spionage gewesen. Er habe unter Pseudonymen, wie Erika Schütz, Johanna Müller usw., nach Burg bei Freiburg i. Br. geschrieben. Das seien aber

Bedadresses des deutschen Spionagedienstes

gewesen. Pink habe einmal 300 000 Franken aus Deutschland erhalten. Der Schweizer Rechtsanwalt Wildi habe ohne Garantie Hunderttausende zur Verfügung gestellt, obwohl er selbst kein Vermögen besitze. Der Generalsstaatsanwalt schloß mit einem pathetischen Aufruf an die Geschworenen, nicht daran zu glauben, daß das Elsass wirtschaftlich allein leben könne. Es würde sehr bald dem Untergang preisgegeben sein. Denn es könne nur bei Deutschland oder bei Frankreich leben, da es von Ländern mit hohen Zollschranken umgeben sei. Wenn diese Bewegung andauere, so wäre

Bürgerkrieg und sogar ein neues Völkermorden

die unvermeidliche Folge. „Das wollen wir nicht. Die Justiz wacht. Wir hätten die Angeklagten vor den Staatsgerichtshof bringen können. Wir wollten sie aber vor elssässische Geschworene bringen.“ Der Redner schloß mit dem Appell an die Geschworenen, sich für das Vaterland und gegen den Verrat auszusprechen. Es kam zu einer Beifallskundgebung im Saal. Das Gericht verließ den Saal. Nach zwei Minuten kehrte es wieder zurück. Die Verteidigung protestierte gegen die Rundgebung und sagte, das Publikum sei wohl ausgesucht worden.

Dann begannen die Verteidigungsreden. Rechtsanwält Jaegle ergriff als erster das Wort. Er sagte, pathetische Sätze genüßten nicht. Es müßten positive Beweise für ein Komplott her. Sie seien aber in keiner Weise geliefert worden. Es handle sich um einen politischen Tendenzprozeß, der aber auf elssässische Geschworene keinen Eindruck machen werde. Man wolle die nationalen Wahlen durchsetzen und das Gegenteil sei der Fall gewesen. Dohé persönlich hätten sich gegen die Regierung und sogar der Ministerpräsident hätten sich gegen alle Gesetzmäßigkeit in den Prozeß eingemischt.

Gegen 6 Uhr wurde die Sitzung aufgehoben. Morgen wird der Verteidiger seine Rede fortsetzen.

Beginn der Beweisaufnahme im Schacht-Prozeß.

Moskau, 21. Mai. In der heutigen Vormittagsitzung wurde die Beweisaufnahme eröffnet. Einer der Hauptangeklagten, Beresowski, ein Ingenieur aus der Zarenzeit, der in der Anklageschrift als Kapitalist von 20 000 Rubel bezeichnet wird, gab ein Schuldbekenntnis ab, das lediglich seine Gesinnung und nicht Tatsachen betraf. Beresowski war nach seinen Angaben der Überzeugung, daß das Sowjetregime vorübergehend sei. Er glaubte daher pflichtgemäß zu handeln, wenn er den Weisungen früherer Grubenbesitzer folgte. Er bestritt, den Schacht 1 erkaufte zu haben, behauptete vielmehr, der Schacht habe bereits unter Wasser gestanden. Aus seiner Darstellung ging hervor, daß er kein Verbrechen beabsichtigt hat, sondern durch das gegenrevolutionäre Verhalten seiner Kollegen mitgerissen worden ist. Er gab zu, den Weisungen der früheren Grubenbesitzer, die die Grubenausbeute möglichst verringern wollten, gefolgt zu sein. Erschwerend fällt ins Gewicht, daß Beresowski dafür Geld genommen hat.

Ein deutscher Verteidiger abgelehnt.

Moskau, 21. Mai. Der Antrag des Deutschen Metallarbeiterverbandes, den deutschen Rechtsanwalt Münke als Verteidiger für den Angeklagten Meyer im Schacht-Prozeß zuzulassen, wurde vom Gericht abgelehnt. Der Staatsanwalt erklärte, daß gegen die Zulassung keine sachlichen, sondern nur formale Bedenken vorlägen, da nur russische Gewerkschaften das Recht hätten, Verteidiger zu verlangen. Das Gesuch wurde von den russischen Verteidigern Worms und Ozepe befürwortet, welche sich dadurch mehr Nutzen für ihre Klienten versprachen.

40 Prozent Aufwertung für drei Standesherrn.

Münster i. W., 22. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die Dritte Zivilkammer des Landgerichts Münster hat gestern in dem bekannten Aufwertungsprozeß der drei Standesherrn, des Herzogs v. Arenberg, des Fürsten v. Salm-Salm und des Fürsten Salm-Horstmar, gegen den preussischen Staat dahin entschieden, daß den genannten Klägern die Staatsrente mit 40 Prozent aufgewertet werden soll.

Benešs Besuch im Auswärtigen Amt.

Berlin, 21. Mai. Der tschechoslowakische Außenminister Beneš hat heute nachmittags 6 Uhr dem Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Dr. Schubert, seine Aufwartung gemacht und mit ihm ein längeres Gespräch geführt.

Bedingte Abschaffung der Todesstrafe in der Tschechoslowakei.

Breschburg, 21. Mai. In einer Unterredung mit Journalisten erklärte der hier weilende Justizminister Mayr-Harting, in dem neuen Strafgesetzbuch der Tschechoslowakei werde die Todesstrafe nur für die Dauer des Standrechts in Geltung bleiben.

Die bayerischen Landtagswahlen.

München, 21. Mai. Die bayerischen Landtagswahlen hatten folgendes amtliches Ergebnis: Sozialdemokraten 801 584, Deutschnationale 305 844, Deutsche Volkspartei 110 692, Kommunisten 125 983, Bayerische Volkspartei 1 031 157, Nationalsozialisten 301 056, Bayerischer Bauernbund 269 711. Nach diesen Stimmziffern ergibt sich folgende Mandatsverteilung: Sozialdemokraten 34, Deutschnationale 18, Deutsche Volkspartei 4, Kommunisten 5, Bayerische Volkspartei 46, Nationalsozialisten 9 und Bayerischer Bauernbund 17 Mandate.

Da die Sitzverteilung in den einzelnen Fällen auf nur sehr geringen Zifferunterschieden beruhen, können schon geringfügige Abweichungen bei der endgültigen Feststellung der Ergebnisse, wie das z. T. unvermeidlich ist, zu einer Veränderung der Ergebnisse um ein oder das andere Mandat führen. Bei dem Ergebnis des Bayerischen Bauern- und Mittelstandsbundes treten verschiedene Unterschiede in den Kennworten auf. Das kann unter Umständen dazu führen, daß im Landeswahlschluß man zu einer Änderung des Ergebnisses kommt. Die Mittelstandspartei, die Demokraten und die sonstigen Gruppen werden bei der Mandatsverteilung voraussichtlich leer ausgehen. Die Sozialdemokraten haben mit einem Gewinn von 8, die Deutschnationalen von 1, die Deutsche Volkspartei von 2, die Nationalsozialisten von 3 und der Bayerische Bauernbund von 5 Mandaten zu rechnen. Die Bayerische Volkspartei wahrt ihren Mandatsstand. Der baltische Block verliert sämtliche 12 Mandate, die Kommunisten 2 und die Demokraten sämtliche 3 Mandate.

Die Aufnahme der englischen Antwort in Washington.

Washington, 21. Mai. Wie der Korrespondent des Reuter-Bureaus erzählt, wird die Regierung der Vereinigten Staaten unverzüglich die britischen Dominions und Indien auffordern, an den Verhandlungen über einen allgemeinen Antikriegsakt teilzunehmen. Die Einladungen werden an den Premierminister von Kanada und an denjenigen des irischen Freistaates direkt ergehen, an Australien, die südafrikanische Union, Neuseeland und Indien durch Vermittlung des Auswärtigen Amtes. Kellogg ist der Meinung, daß die britische Note in ihrer Gesamtheit entgegenkommend und günstig ist und daß ein Fortschritt erzielt wurde. Er fühlt sich in der Hoffnung bestärkt, daß ein solcher Vertrag demnächst abgeschlossen werden könne. Was denjenigen Teil der britischen Antwort betrifft, in dem Chamberlain Aktionsfreiheit für gewisse Gegenstände verlangt, die für das britische Reich lebenswichtig sind, so sind die Vereinigten Staaten der Meinung, daß Großbritannien das Recht hat, seine Interessen in irgendeinem Teile der Welt zu verteidigen, ebenso wie die Vereinigten Staaten das gleiche Recht besitzen.

Ein englisch-amerikanischer Schiedsgerichtsvertrag.

London, 21. Mai. Im Unterhaus erklärte Chamberlain in Erwiderung auf eine Anfrage: Die Regierung prüft gegenwärtig die amerikanischen Vorschläge für einen neuen englisch-amerikanischen Schiedsgerichtsvertrag. Wegen eines Versöhnungsvertrages hat Amerika keine Vorschläge gemacht, da bereits am 15. September 1914 ein Vertrag über Einsetzung einer Friedenskommission beschlossen wurde. Chamberlain fügte hinzu, es bestehe kein Grund, warum diese beiden Verträge aufgehoben werden sollten, wenn, wie zu hoffen sei, der vorgeschlagene Kriegsverichtsvertrag vollendete Tatsache werden würde.

Der englische Premierminister zur Rüstungsverminderung.

London, 22. Mai. In einem Antwortschreiben des Premierministers auf eine Petition, die von nahezu 100 000 britischen Bürgern unterzeichnet ist und in der allgemeine Abrüstung gefordert wird, heißt es: Die Regierung hofft, ihre Rüstungen auf Grund einer Vereinbarung mit anderen Mächten noch weiter herabzusetzen. Wenn Großbritannien allein eine solche weitere Rüstungsverminderung vornähme, so bestünde keine Gewähr dafür, daß andere Länder seinem Beispiel folgen würden.

Woldemar bei Chamberlain.

London, 21. Mai. Der litauische Ministerpräsident Woldemar hatte mit Chamberlain im Unterhaus eine Unterredung. Wie verlautet, wurden Fragen allgemeinen Interesses erörtert mit dem Ziele, die traditionelle Freundschaft der beiden Länder zu vertiefen. Chamberlain wird zu Ehren von Woldemar morgen ein Frühstück geben.

Das Schicksal der „Bremen“.

New York, 22. Mai. (Kabeldienst.) Der Chef des Militärfliegerwesens, Fochet, der die zwei Wasserflugzeuge des Kriegsministeriums auf ihrer Düsterexpedition nach Groenland geleitet hat, teilte dem Kriegsministerium mit, daß die „Bremen“ bei ihrem Sturz auf das Eis so schwer beschädigt worden ist, daß sie abmontiert und zu Schiff weitertransportiert werden muß. Weitere Mitteilungen besagen, daß die Gefahr eines vollständigen Verlustes des Flugzeuges besteht, weil die Eisdicke, auf die die „Bremen“ stürzte, nachläßt. Die Befehls des Flugzeuges erhielt die Nachricht von dem Unfall in Boston, als die drei Flieger sich auf dem Wege zum Bankett befanden. Sie drückten ihre Befriedigung darüber aus, daß weder der Pilot Melchior noch die Mechaniker verletzt wurden.

Ein Freigabe-Schiedsrichter.

New York, 21. Mai. Die „New York Times“ meldet aus Washington, Coolidge werde demnächst einen Schiedsrichter zur Entscheidung von Fragen im Zusammenhang mit den Zahlungen auf Grund der Freigabebill ernennen, da verschiedene Beträge, wie die Bewertung der Funktion Sanville und zahlreicher Patente, noch nicht festgelegt sind.

Pariser Modenbrief.

Von Gleichmäßigkeit in der Mode kann wahrlich nicht die Rede sein. Jedes einzelne Modell erstrebt eine neue Richtung, eine amüsante, leidame Variation des dominierenden Gedankens. Je erfindungsreicher eine Firma, desto umfassender ist die Auswahl. In diesem Sommer werden vor allem farbig bedruckte Kleider aus verschiedenem Material getragen. Die buntdruckten Stoffe, zuerst ein wenig feierlich aufgenommen, wurden in den zahlreichen Modenschauen in so reizenden Bearbeitungen vorgeführt, daß diese wahrlich sommerliche Mode sich mit Erfolg die Herzen der Damen eroberte und damit eine anerkannte Position erlangte. In zahllosen Dessins, Blumenmustern und Karos, sind diese farbenfrohen Gewebe vertreten. Ein interessantes Modell führt ein jugendliches Kleid aus beige-rot-bleu farbigem Crêpe de Chine vor. Es gibt entzückende Karos, auf dieser Linie, die bei den zierlichen plissierten Volants sehr anmutig aussehen. Wischenolants, von dunklen Streifen eingefasst, illustrieren eine im Augenblick beliebte Methode. Die schräge Linie der Taille mit der feillichen Schleife wirkt apart, sie erhebt die Halsumrahmung über alles Altmodische und macht sie ungemein lebensam. In den schlanke Armen wiederholen sich die plissierten Volants. In dieser Art werden unendlich viele Kleider geschaffen, die für den Sommer unentbehrlich sind. Seitdem das garnierte Kleid wieder in den Vordergrund trat, werden diese graziosen Entwürfe geschätzt, die sich von allen bisherigen, vielschönen emanzipieren. Volantstoffe in verschiedenen Ausgestaltungen, bei denen die Volants gleichmäßig lang sind, teilweise sich absteilen, glatt geschnitten sind, oder wie Blütenblätter fallen, sind von den letzten Schöpfungen unentbehrlich. Besonders sind die für den Abend gedachten Kleider aus Seidenstoff und Crêpe Georgette, die man sehr viel auf den Terrassen der Hotels in den Badeorten sehen wird. An diesen weiten, stoffreichen Kleidern wirken rundgeschnittene Volants am graziösesten. Sie belasten nicht die Gestalt, sondern geben ihnen jenen leichten Schwung, den das ganze Gewebe verlangt. Breite, schärpenartige Gürtel mit umfangreichen Schleifen erhöhen den Reiz dieser Entwürfe. Schärpen, große Schleifen und alle jene entzückenden Attribute haben sich wieder stärkste Beachtung verschafft. Das Thema ist unendlich variationsfähig, jede schaffende Hand erkennt eine neue Nuance. Dem Stil dieser duffigen, sommerlichen Kleider entsprechen große Blumensträuße, die auf der Schulter oder am Gürtel angebracht sind. Feldblumen

Ein chinesisches Triumvirat?

Paris, 22. Mai. In einer Meldung der Agentur Indo Pacific aus Peking wird der endgültige Verzicht Tschangsolins auf die Diktatur als möglich und die Bildung eines Triumvirats zwischen Tschangsolin als künftigen Präsidenten der Republik, Fungshung als Oberhaupt der Verwaltung und Tschangsolin als militärischem Befehlshaber als sehr wahrscheinlich bezeichnet.

Eine japanische Warnung an Tschangsolin.

Tokio, 22. Mai. Ein Peking Telegramm besagt, daß der japanische Militärattaché auf Anweisung seiner Regierung in dem Hauptquartier Tschangsolins notifiziert, daß die japanischen Truppen die chinesischen Nordtruppen entwaffnen würden, wenn sie im demoralisierten Zustand in die Mandchurei eindringen würden.

Abgelehntes Moratoriumsgeßuch der türkischen Regierung.

Paris, 21. Mai. Vertreter der türkischen Anleihegläubiger sind heute in Paris zu einer Tagung zusammengetreten, veranlaßt durch das Ersuchen der türkischen Regierung, die Einlösung der ersten Coupons vom Juni d. J. auf Januar 1929 zu verlagern. Das Ersuchen der türkischen Regierung wurde abgelehnt. Die Gläubigervertreter haben eine Note an die Regierung in Ankara gerichtet und eine achtstägige Frist zur Beantwortung gesetzt. In dieser Note wird auf Zahlung der im Juni fällig werdenden Zinsen noch im Laufe dieses Jahres bestanden.

Politischer Mord in Nicaragua.

San Juan del Sur (Nicaragua), 21. Mai. Der Revolutionsführer und frühere Kriegsminister, General Luismena, der zeitweise auch die Präsidentschaftsgeschäfte geführt hat, ist gestern in Ponelona bei Granada ermordet worden.

Wiesbadener Nachrichten.

Die hessen-nassauischen Reichstagsmitglieder.

Von den einzelnen Wahlvorschlägen des Wahlkreises 19 Hessen-Nassau sind folgende Kandidaten gewählt und werden in den Reichstag einzeln: Von den Sozialdemokraten: Philipp Scheidemann-Berlin, Gewerkschaftssekretär Franz Meißner-Frankfurt a. M., Bezirksleiter Heinrich Beder-Berborn, Parteisekretär Michael Schnabrich-Berfeld, Parteisekretär Konrad Broßwig-Frankfurt a. M., Landesrat Otto Witte-Wiesbaden; von den Deutschen Nationalen: Amtsrichter a. D. v. Lindeiner-Wildau-Berlin, Landwirt und Bürgermeister Heinrich Lind-Niederhessenheim; vom Zentrum: Universitätsprofessor Dr. Friedrich Vossauer-Frankfurt a. M., Vizepräsident Dr. Crone-Wünzendorf-Berlin, Mittelschullehrer Jean Albert Schwarz-Frankfurt a. M. (durch Listenverbindung); von der Deutschen Volkspartei: Chemiker Dr. Wilhelm Kalle-Frankfurt a. M., Landwirt und Bürgermeister Christian Günther-Wülfelsroth (durch Listenverbindung); von den Kommunisten: Schriftsteller Wilhelm Münsen-Berlin; von den Demokraten: Reichsminister a. D. Dr. Peter Reinhold-Dresden; von der Christlich-Sozialen Partei: Landwirt Karl Herr-Siebold.

Heißliche M. d. R.

Im Wahlkreis 33 Hessen-Darmstadt sind gewählt: Von den Sozialdemokraten: Staatspräsident a. D. Karl Ulrich-Darmstadt, Reichsminister a. D. Dr. David Berlin, Redakteur Dr. Ludwig Duesel-Darmstadt; vom Zentrum: Rechtsanwalt Dr. Bodin-Main; von der Deutschen Volkspartei: Rechtsanwalt Eduard Dingeldey-Darmstadt, da der an erster Stelle stehende Minister a. D. Dr. Beder auf der Reichsliste angenommen wird; von der Christlich-Nationalen Bauern- und Landvolkspartei: Landwirt Wilhelm Dorzig-Wölfersheim. Der demokratische Spitzenkandidat in Hessen, Dr. Hellbach, findet in Nassau nicht genügend Respekt, um auf diese Weise in das Reichsparlament einzeln zu können. Er ist aber auf der Reichsliste an erster Stelle zum gleichen Ziel gelangt. Der zweite Kandidat des Zentrums, Regierungsrat Knoll, wird

werden für diesen Zweck mit Vorliebe verwandt, und sehen sehr hübsch aus. Wird zu diesen Kleidern ein Hut getragen, so ist er breitrandig, meist aus feinem Straß, Korkhaar oder noch zarterem Geflecht, vielfach auch ganz aus Seiden. In seiner Linienführung sucht er sich dem Schwung des Kleiderrandes anzupassen. Samtbänder wiederholen am Hute eine Farbe des Kleides, oder der Blumenschmuck des Kleides kehrt auf dem Hute wieder. Selbstverständlich sind die Kleider vielfach mit harmonisierenden Mänteln geschaffen, denn das Komplet bildet nach wie vor das Entzückende jeder geschmackvollen, gut angelegenen Frau. Da jedes Kleid die passende Ergänzung verlangt, sei es in Form eines Mantels, Capes oder einer Jacke, ist es Aufgabe der Damen, diejenige Hülle für sich herauszufinden, die unter Berücksichtigung der Kleiderart ihren Zweck am nächsten kommt und gleichzeitig dem Charakter des Kleides entspricht. Durch das Anerkennen der Notwendigkeit der Kleiderergänzung hat dieses Thema unendlich viele Ausdrucksformen gefunden. Man schwankt zwischen dem einfachen und eleganten gerade fallenden Mantel, dem Pelzerinen- und Capemantel, einem Cape und der kleinen, locken Jacke. Die Vielgestaltigkeit der Mäntel, die sich von Saison zu Saison erweitert, beweist die rege Nachfrage, der sich diese Materie erfreut. Man liebt vor allem ganz schlichte, gerade fallende Mäntel, die auf ein Futter verzichten, um eng und anliegend die Gestalt zu umhüllen. Zur Begleitung der Kleider aus buntdruckten Stoffen werden Crêpe Georgettemäntel, die mit dem Grundton des Kleides übereinstimmen, mehr als alles andere geschätzt. Sie sind sommerliche Hülsen im wahren Sinne des Wortes. Ihre Ausgestaltung ist vielfach ebenso anmutig wie die der Kleider. Die Tragenbehandlung bringt unendlich viele neue Gedanken zum Ausdruck, man sieht hochgehende, gebauchte, von Schals durchzogene Kragen, deren Enden vorn und rückwärts geflügelten werden. Der Schal, ein Favorit der augenblicklichen Mode, belebt den Mantel auf eigenartige und vielfältige Weise und hat in vielen Fällen den Platz des Halses eingenommen.

V. P. O. N. N. E.

Aus Kunst und Leben.

* Nassauischer Kunstverein. Neu ausgestellt sind die Bildnisphotographien der Frau Kiehl, die abwechselnd in Berlin und Paris wohnt. Wer bisher zweifelte, daß das Photographieren eine Kunst sei, die der Malerei das Feld streitig machen könne, der wird hier eines Besseren belehrt. Frau Kiehl versteht es, durch tiefe Schatten, weiche Lichter und ein

vorausichtlich nicht im Reichstag sitzen, da die Nassauer Reichstimmigen der Zentrumspartei höher sind als die heissen, die somit nach Nassau fallen müssen.

Von Pfingstmaien und Pfingstblumen.

Unzertrennlich gehören sie zusammen, das Pfingstfest und seine Maientage, die zartgrünen Birkenzweige, die jedes Haus und jedes Heim schmücken und den Frühling in Häuser und Herzen tragen wollen. Denn Pfingstfest ist Pfingsten für die deutschen Völker, das Fest, an dem sich die Natur wieder mit all ihrem Grün und all ihrer Schönheit schmückt und von alters her wurde um diese Zeit ein Frühlingsfest gefeiert. Klug übernahm die Kirche den Brauch und legte ihr Fest, die Ausgießung des heiligen Geistes, gerade in diese Zeit, um es so sicherer und schneller im Herzen des Volkes zu verankern.

Der uralte Brauch der Maigrasensfeier, der sich im nördlichen Deutschland, im Baltikum und Südschweden fand, bis auch er allmählich ausstarb, war ja auch nichts anderes, als das Frühlingsfest, bei dem eine Puppe, die den Winter darstellte, erschlagen wurde, während ein junger Bürger der Stadt als Malkönig hinaussog mit der Jugend und grüne Zweige sammelte. Oft schloß sich daran ein Wettschießen und mancherlei Volksbelustigungen, ja auch eine Heerschau der wehrfähigen Bürger.

Frieden sollte ringsum im Lande sein, wenn das Frühlingsfest nahe und so wurden, dem zum Zeichen, zartgrüne Zweige des „Maibaumes“ an Haus und Tür befestigt. Dann war Marktfriede geboten und wehe dem, der ihn brach. Seltsamer Volksglaube schlingt sich in der Mark Brandenburg um die Birke und die Kiefer: Kain und sein Weib seien sie, so berichtet die Sage, und noch immer mühen sie unsichtbar und flüchtig auf Erden. Und sorglich hütet die Birke die Kiefer, daß sie nicht berührt werde von der Eberesche, die aus den Gebeinen Judas Ischariots aufsprosselt. Immer bräutet sie sich dazwischen, wenn der wirre, krause Baum mit den roten Beeren der Kiefer zu nahe kommen will und so kommt es, daß die Eberesche draußen wachsen muß an Begräbern und an Zäunen. Es ist nicht gut ruhen unter ihr, sagen die Leute.

Viele Blumen gibt es, die der Volksmund Pfingstblumen heißt. Die erste unter ihnen ist die Königs- oder Pfingstrose, um die mancherlei Sagen gehen. Sie ist eine von den Zauberblumen, mit denen man alle Schätze finden kann und niemand weiß, welches ihre eigentliche Farbe ist. Rot sei es, sagen die einen, die andern meinen Blau und viele heißen sie gar weiß. Früher glaubte man, ihre Wurzel sei die berühmte Springwurzel, die alle Türen öffne und wie von der Blume „Siegel Salomons“ behauptete man auch von ihr, daß der Söck nicht zulasse, daß man sie grabe. Jedem, der solches versuche, habe er die Augen aus. Wunderbare Heilkräfte sollen ihr inne wohnen, gegen die furchtbarsten Krankheiten könne sie helfen und „mit gar so viel Tugenden sei sie begabt“, so sagt der Volksmund. Auch soll man sie nur bei Nacht graben können wie auch das Farnkraut, aber das sei nicht schwer, denn da verbreitet sie einen leichten, himmlischen Schein, wie es nur wenige, besonders geeignete Kräuter vermögen. Ihre Herkunft auch ist überirdisch, denn sie soll direkt vom milde leuchtenden Mond herabgefallen sein.

Der Pfingstkrans, der an manchen Orten den Rufen umhängt wurde, bestand aus vielerlei Blumen und Kräutern und in ihm waren Raimus und Schmerblatt besonders wichtig. Auch die Sitte, daß man den Mädchen, die man auszeichnen will, in der Nacht vor dem Pfingstsonntag einen Maientag an die Tür stellt, den anderen aber einen Ebereschenzweig, findet man noch an manchen Stellen. Noch eine Pfingstblume gibt es, die vom Regenbogen herabgekommen sein soll und des zum Zeichen seine Farben an sich trägt, die blaue Schwerblume, die schöne Iris. Mit ihr wurde auch in Holland die Pfingstbraut geschmückt.

Der Maibaum selbst aber muß heimlich aus dem Walde geholt werden und wird dann in feierlichem Zuge um das Haus oder durch die Stadt oder das Dorf getragen. Wo er unterwegs stehen bleibt, bräutet er Glück und Segen und dann wird er in der Mitte des Ortes oder auf der Festwiese aufgestellt. Würste und Kuchen und flatternde Bänder wurden dann in seine Zweige gehängt und feierlich ward der alte Reigen darum her getanzt.

So mühten Bäume, Blumen und Kräuter beitragen zum Schmuck des lichten Frühlingsfestes.

J. K.

— Wiesbadener Gäste. Armeemusikinspizient im Reichswehrministerium Oskar Hackenberger, Professor an der Staatl. Akademischen Hochschule für Musik, hat seitens

vollenendetes Bildmalerische Wirkungen zu erzielen, die das Meiste, was die zukünftige Porträtmalerei leisten, hinter sich zurückläßt. Das Staunenswerteste aber ist, daß ein rein technisches Verfahren auch das Seelische fähig ist. Selbst wenn man die Namen nicht kennt, weiß man sofort: Dies ist ein Maler, dies ein Porträtist, so kann nur ein Musiker ausfehlen. Und diese stupende Wirkung wird erzielt, ohne Zuhilfenahme äußerlicher Zugaben. Schon wegen der dargestellten Persönlichkeiten ist die Ausstellung interessant. Sie führt uns in die geistige Sphäre von Paris und Berlin. Neben dem scharfen Profil des Kunsthandlers Meinhart sehen wir den gesunden Bauernhädel Blamins und das in Haltung und Ausdruck unvergleichliche Bildnis des japanischen Malers Fujita. Elegante professionelle Würde steht neben der herben Geistesart Wilhelm von Bode. Da grühen uns Corinth und Liebermann, Einstein und Gerhart Hauptmann, Kurtwängler und Wegener. Die geistige Welt, in der sie leben, ist fühlbar um sie. Und die Frauen hat die Künstlerin zu einer Galerie der Schönheit vereint: Stolz Aristokratin und geschmeidige Tänzerinnen, lachende Badische und herbliche Schönheiten mit dem Zug milder Resignation um die Lippen. Ein hauchmondäner Eleganz ist über alle diese Kunstwerke geblieben. Auch Alte und seine Handstudien gibt es zu sehen. Auf das geradezu farbig wirkende Bildnis der Fridt Masars, sowie auf die Bildnisse der Pawlowa, der Mistinguett und der bescheidenen Josefina Baker sei besonders hingewiesen.

W. W.

* Frankfurter Theaterbrief. Man schreibt uns aus Frankfurt a. M.: Seit gelang Hindemiths „Cardillac“ ins Frankfurter Opernhaus. Dresden, Berlin, Wien und Wiesbaden haben den Frankfurter Komponisten früher mit der Aufführung seiner Oper geehrt. Wenn auch Hindemiths „Cardillac“, wie Busonis „Doktor Faust“ kein großer Publikumserfolg beschieden ist, so spricht das nicht gegen die Pflicht, dieses für die Entwicklung (besser: Wandlung) der neuen Oper bedeutsame Werk würdig aufzuführen. Die heilige Gestaltung der Oper wurde von Hans Esdras Wittenberger, dem neu verpflichteten Regisseur, nicht immer reiflos überausend bewältigt. Ludwig Sieberts Bühnenbilder waren charakteristisch und eindrucksvoll. Präzis, aber ein wenig distanziert leitete Professor Kraus das ausgezeichnete Orchester. Bei der Erstaufführung konnte der anwesende Komponist lebhaftes Sympathieausdrückungen entgegennehmen. — Im Schauspielhaus bereicherte Richard Weidert den Vollen seiner Schapepoare-Inszenierungen mit einer „Othello“-Aufführung im Kammertheater.

richtung zur Beschädigung eines Fördergefäßes. Julius Weidenberger, Wiesbaden: Christbaumtender mit eingebauter, tulipenartiger Krippenabstellung und unmittelbarer, sowie reflektierender Beleuchtung. Heinrich Müller, Wiesbaden: Gewächshausfächer. Adolf Danneberg, Erbenheim bei Wiesbaden: Geographisches Lehrmittel. Wilhelm Felsenberg, Wiesbaden: Zeichenwinkelhalter. Heinrich Klein, Wiesbaden: Kabelaufbau. Wiesbadener Inhalatoren-Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden: Zerhäuser mit Handgebläse.

— **Krautlein „Herzstreuende“.** In alter Zeit kannte man noch nicht die würdige Kraft des Waldmeisters, des „duftend grünen Krautleins Aporosa“. Im Mittelalter nannte man es „Herzstreuende“ oder „Habenkrautlein“ und wandte es als Arzneimittel an. Es hatte „die Natur, die Leber zu öffnen und nimmt, auf hitzige Geschwülste, Beulen und Geschwüre gelegt, die Hitze. Auch hilft es das Kopfschmerz“. Als Wetterdopfen besaß das Waldmeisterkrautlein seines Duftes wegen ebenfalls einen Namen. Der getrocknete Waldmeister war nämlich nach dem Volksglauben ganz duftlos, wenn schönes Wetter bevorstand, während er bei herannahendem Regen einen starken, süßlichen Geruch verbreiten sollte. Ferner herrscht in Deutschland vielfach die Volksmeinung, kleine Bäume und Kränze des Waldmeisters in den Häusern und Kirchen aufzuhängen, ebenso wie an manchen Orten der Mark Brandenburg, besonders in Rheinsberg — unter ausgiebigster Beobachtung dieser Sitte alljährlich das Rößfest gefeiert wird. In Brandenburg und Mecklenburg nennt man nämlich den Waldmeister Röß, Merste in Ostpreußen, Meiserich oder Meiserich in Schlesien. Des Wohlgeruchs wegen werden die Rößkränze in Pommeren, in Mecklenburg und in Hamburg auf den Markt gebracht. In den Thüringer Waldstädten werden Waldmeisterkränze und Pfingstmalen in der Woche vor Pfingsten auf den Straßen aufgehängt. Auch im Garten kann man den Waldmeister anbauen. Er verlangt halbschattigen Standort und nährhaften Boden. Man streut im Herbst an Ort und Stelle den Samen aus oder holt die Pflänzchen im zeitigen Frühjahr aus dem Walde. Im Winter gebe man der Pflanzung eine leichte Laubbede, wie sie auch im Walde gewöhnlich ist.

— **In Postanweisungen kostet 1 Dollar 4,21 M. und bringt 4,17, 1 Pfund 20,55 und 20,30, 1 Goldpeso 4,15 und 3,99, 100 Franken kosten nach Frankfurt 16,65 M., Luxemburg 11,75, Schweiz 81,1, Drahmen 5,6, Lire 22,3, Peseten 72, Belgia 58,8, Kronen nach Dänemark, Norwegen und Schweden 112,8, Estland 113,5, Tschechoslowakei 12,5, Gulden nach Danzig 82,1, Dollard 169,8, Mark nach Finnland 10,6, Den 203, Lats 81,8, Litas 42, Schilling 59,2, Pengö 73,5, 100 M. kosten in Frankfurt 620 Franken, Luxemburg 860, Schweiz 124,3, 146 Peseten, 173 Belgia, 89,4 dänische und norwegische Kronen, 110 isländische, 89,25 schwedische, 91 estnische, 815 tschechische, 123,25 Danziger Gulden, 59,5 holländische, 955 finnische Mark, 50,505 Den, 125 Lats, 240 Litas, 179 Schilling, 138 Pengö.**

— **Das Eisenbahnattentat am Röhrtunnel.** In der Nacht zum 29. März 1927 ist bekanntlich südlich des Röhrtunnels zwischen den Stationen Caub und St. Goarshausen ein mißglücktes Attentat auf den D-Zug 48 Dortmund-Wiesbaden-Frankfurt a. M. München ausgeführt worden. Die drei Handwerksburschen, die verdächtig waren, die Tat begangen zu haben, wurden jetzt außer Verfolgung gesetzt und das Verfahren von der hiesigen Staatsanwaltschaft eingestellt.

— **Bankfeiertag.** Die hiesigen Banken sind, wie im Anzeigenteil bekanntgegeben wird, am Pfingstamstag, den 26. Mai, geschlossen.

— **Autobus-Verbindung Wiesbaden-Fischbach-Platte.** Der regelmäßige Autobusverkehr nach der Platte ist ab heute aufgenommen. Der Fahrplan wird im Anzeigenteil veröffentlicht. Der Fahrpreis Wiesbaden-Platte ist ermäßigt worden.

— **Jugendfürsorge.** Die Südwestdeutsche Rundfunk-Gesellschaft veranstaltet im Benehmen mit dem Landesjugendamt für den Bezirk Rastau eine pädagogische Vortragsreihe über „Probleme der Jugendfürsorge“, die über den Kreis der unmittelbar beteiligten pädagogischen Stellen (Lehrer, Fürsorger, Erzieher) hinaus ein allgemeineres Interesse beanspruchen darf. Der erste Rundfunkvortrag über Ursachen der Jugendgefährdung und der Jugendkriminalität von Landesregierungsrat Dr. Stöffler findet am Dienstag, den 22. Mai 1928, nachmittags 19,45 Uhr, statt.

— **Israelitische Kultusgemeinde, Synagoge am Michelberg.** Die feierliche Einsegnung der Mädchen findet Freitag früh 9½ Uhr statt.

— **In der Griechischen Kapelle** findet der erste diesjährige Gottesdienst anlässlich des Himmelfahrtstages am Donnerstag, den 24. d. M., vormittags 11½ Uhr, statt. Die Messe celebriert Oberpriester Adamantoff unter Mitwirkung des Kirchenchors.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Kurhaus.** Der Vortrag Dr. Velbers, der auch über die Vorbereitung der Amerikaner für die olympischen Spiele in Amsterdam viel Interessantes erzählen wird, findet, wie bereits angekündigt, im großen Saale bei vollstündigem Besetze statt.

* **Alexander Rosalewicz** vom Staatstheater in Wiesbaden ist von der Staatsoper in Charkow für die kommende Spielzeit zu Gastspielen aufgeführt worden.

Musik- und Vortragsabende.

* **Sternenmächte und Liebesleben.** Ein dritter Vortragsabend des Astrologen Dr. Carl Höder im Kasinoaal versuchte, nun auch die wesentlichen und bestimmenden Schicksale für Liebe, Ehe und Freundschaft nach dem Einfluß kosmischer Strahlungen zu deuten. Der Redner verfolgte dabei im Allgemeinen die gleiche Tendenz, die er schon seinen vorangegangenen Erörterungen über unglückliche und glückliche Gestirnsstellungen für die einzelnen Monatskreise zugrunde legte; mangels genauer Horoskopbestimmung im Einzelfalle beschränkte er sich auf die Aufzählung einzelner Typen, gab Charakteristika der Menschen nach dem Einfluß der Himmelszeichen ihrer Geburt, ein recht fragwürdiges Unternehmen, gegen dessen Beweisführung mindestens die gleiche Zahl von Gegenbeispielen anzuführen wäre. Dr. Höder selbst gab zu, daß die Kenntnis der Himmelszeichen, des Stundenzeichens der Geburt, mindestens ebenso wichtig sei wie die des Monatszeichens, so hätte er auch bedenken müssen, daß die weitestgehende Wissenschaft der Menschen nach ihren Geburtszeichen Widder, Stier, Zwillinge usw. ein im Grunde doch recht bruchloses Beginnen werde. Aber der Redner scheint neuerdings auf äußeren Effekt, auf den Publikumsgeheimnis halb mystischer, halb pikanter Unterhaltung weit mehr eingestrichelt, als es mit dem Wesen eines Forschers vereinbar scheint, der wissenschaftlich ernst genommen sein will. Von einem solchen Abend teils freiwilligen, teils unfreiwilligen Dummens kann kein reiner Eindruck bleiben, vielmehr wird Zweifel und Mißtrauen des kritisch Denkenden gegen das Begriffsspiel mit den unbekannten Dingen zwischen Himmel und Erde nur verstärkt. Nimmt die Astrologie Anspruch auf wissenschaftliche Anerkennung, so muß sie auch mit den

Mitteln wissenschaftlicher Erkenntnis wirken, mit Klarheit, Sachlichkeit, logischer Gliederung, nicht mit willkürlich gewählten Beispielen. Abende, wie zumal der letzte in Höders Vortragssyklus (der auch im Beschuß ein Nachlassen des Interesses bekundete) bringen ihr wenig Nutzen.

Wiesbadener Tischspiele.

* **In den Odeon-Tischspielen, Reichstraße 5, läuft heute zum letzten Male die psychologische Filmstudie „Nacht der Erkenntnis“, Spiegelbilder der menschlichen Seele. Ab Mittwoch Harry Liedtke und Lenia Desni in „Soldat der Marie“. Im Beiprogramm Eddie Cantor in „Fünf Minuten Angst“.**

Sport.

Fußball.

Kreisliga, A- und B-Klasse.

Borussia Küsselsheim weichte in Worms bei der Olympia und mußte sich eine 5:1-Niederlage gefallen lassen. Besser schnitt der S.-B. Gonsenheim ab, der mit 6:4 über Germania GutsMuths die Oberhand behielt.

Ein schöner Erfolg glückte dem S.-B. Viebrich 1919 nach abwechselungsreichem Spiel gelang es ihm, den V.f.R. Niefern knapp 3:2 (1:2) zu besiegen. Anfangs lagen die Viebricher in Führung, doch vermochten die Gäste noch bis Halbzeit die Führung an sich zu reißen. In der 2. Spielhälfte setzte sich der etwas durchschlagsträchtige einheimische Angriff noch zweimal durch, während die Gäste trotz großer Anstrengungen und guter Leistungen leer ausgingen.

Sportklub „Rassau“ Wiesbaden — Eintracht Frankfurt (Kofaleff) 2:1 (2:1).

Ein unerwarteter Sieg der „Rassauer“. Gerade gegen die als Spielfest bekannte Kofaleff der Frankfurter Eintracht mußte man von vornherein mit einer einmündigen Niederlage rechnen, wurde aber während des stets spannenden Spielverlaufs mehr und mehr angenehm überrascht. Es war ein technisch hochstehendes Spiel, das namentlich von den Frankfurtern durchgeführt wurde und sicherlich eins der besten, das in jüngster Zeit auf der Kaiserstraße stattgefunden hat. In den ersten zehn Minuten waren die Wiesbadener überhaupt nicht widerzuerkennen. Stott und präzise lief der Ball von Mann zu Mann und rasch waren zwei Tore vorgelegt. Das erste erzielte der Halbrechte Engel. Der zweite Treffer ergab sich aus einem 20-Meter-Schuß Gutmanns in das von dem bekannten Frankfurter Torwächter Jüdisch verlassene Tor. Eintracht holte bis zur Halbzeit einen Treffer auf und brachte sich im weiteren Spielverlauf stark zur Geltung. Aber das vorzügliche Feldspiel wurde im Rassauer 16-Meter-Raum nicht mit erfolgreichen Torchüssen abgeschlossen, da einmal Wiesbaden sehr gut verteidigte und dann vor allen Dingen Brüd wieder prächtig hielt.

Entscheidung in der B-Klasse.

Sportverein Winkler — Wiesbadener Riders 2:1 (1:1).

Im Entscheidungsspiel um die Gaumeisterschaft der Klasse B errang sich der Sportverein Winkler durch einen knappen 2:1-Sieg die Gaumeisterschaft 1927/28 der Klasse B. Das Treffen fand auf einem neutralen Platz in Etville statt und wurde fortgesetzt. Zuschauer circa 500. Die Wiesbadener wußten eigentlich nur in der 1. Halbzeit zu gefallen und hätten in dieser Zeit unbedingt ihren Sieg sicherstellen können und müssen. Der rechte Wiesbadener Flügelstürmer hatte einen besonders guten Tag, leitete stets gefährliche Angriffe ein und legte dem Innensturm den Ball wiederholt schußgerecht vor. Aber alle Torangelegenheiten blieben unausgenutzt. Der für Riders von Schlegel erzielte knappe Vorsprung ging bald durch verwandelten Hände-Elfmeter der Winkler wieder verloren. Schließlich dominiert begannen die Wiesbadener die 2. Halbzeit und fanden sich nicht mehr zusammen. Winkler kam mehr und mehr auf und erzielte schließlich das Sieges- und Meisterschaftstor.

Weitere Spiele: Die 2. Mannschaft des Sportklubs „Rassau“ schlug S.-B. Rutenheim (2. Mannschaft) 3:2 (0:2). Dagegen unterlag „Rassau“ 1. Jugend der gleichen Vertretung von F.-B. Viebrich 0:1 (0:0). — Am Samstag spielte die Alte Herrenmannschaft des S.-B. Viebrich 1919 gegen eine Sondermannschaft des Sportvereins (Gerich's-Sportabteilung) unentschieden 1:1.

Handball in der D. I.

Ergebnisse vom Sonntag:

I. u. Sp.-Kl. 1860 Mainz — „Eintracht“ Wiesbaden 6:3 (3:3).

I.-B. Seelbach — Tam. Schierstein 7:6 (4:3).

Zwei Privatpietätsübertragungen. Am meisten verblüfft wohl die klare Niederlage der Wiesbadener in Mainz. Sie beweist, daß unsere Warnungen nicht unberechtigt gewesen sind. Die 1860er haben in den letzten Monaten manches hingelernt, sind vor allen Dingen viel härter geworden. Es war nun allerdings, zumal in einem Freundschaftsspiel, nicht notwendig, daß die Mainzer Hinterrückstände bei der Abwehr Wiesbadener Angriffe derart ruppig spielten, daß manchem Wiesbadener die Lust am Spiel verging und der Gesamteindruck des sonst schönen Treffens etwas getrübt wurde. Bis zur Halbzeit konnte Eintracht, die Jammert erleben mußte, dreimal erfolgreich sein, aber auch der unter Leitung Kerns stehende einheimische Angriff setzte den ebensooft in das Wiesbadener Heiligtum. Im zweiten Spielteil mußte sich Eintracht bald geschlagen bekennen. Resultatverbesserungsversuche scheiterten an oben genanntem Umstand. Dann aber hatten die Kurstädter bei ihren Würten reichliches Pech.

Die andere Überraschung wurde aus Seelbach gemeldet. Der Altmeister wies den siegesgewissen Schiersteinern die Zähne und blieb nach torreichem Ringen mit einem Tor unterchied in Front. Die Schiersteiner waren noch gar nicht richtig zur Besinnung gekommen, als schon nach 10 Minuten Seelbach 4:0 führte! Unter den 4 Toren befanden sich allerdings drei verwandelte Strafwürfe. Bis Halbzeit holte Schierstein 3 Tore auf. Dann ging es Schlag auf Schlag, aber den Ausgleich vermochten die Gäste nicht mehr zu erzielen.

Die 2. Mannschaft der Eintracht feierte Schlußsieg gegen Tu. Rautenthal. 1. Ergebnis 14:2 für Eintracht. Die Alte Herrenmannschaft unterlag in Darheim einer Schiedsrichtermannschaft 2:4. Eintracht 3 — I.-B. Jastadt 0:2. Die Damen der „Eintracht“ weichten in Weibach und unterlagen gegen die Damen des dortigen Turn- und Sportklubs knapp mit 0:1. Die 2. Mannschaft des Tu. Dohheim gewann in Breitenheim gegen eine gleiche Vertretung mit 3:2 Toren.

Bei dem 5. Griesheim-Elektron Faustballturnier, an dem 42 Mannschaften teilnahmen, gab es eine große Überraschung. Es gelang Lichtflutbad Frankfurt den 1. Platz vor dem deutschen Meister Tu. Hamburg-Rothensburgsort und dem südwestdeutschen Meister Tu. Vörsheim-Brödingen zu belegen. Bekanntlich haben die Frankfurter insgesamt 11mal

den deutschen Meistertitel errungen, unterlagen aber seit drei Jahren ständig im Finale den Norddeutschen. Diesmal aber gelang eine Rehabilitierung, die um so nachhaltiger wirkt, als der deutsche Faustballmeister selbst den 2. Platz vor dem südwestdeutschen Meister räumen mußte und erst am 3. Stelle landete. Bei den Damen blieb der westdeutsche Meister Tu. Krefeld 1855 weitaus verdienter Endsieger. Tam. Worms endete auf dem 2., Griesheim Elektron auf dem 3. Platz.

* **Wiesbadener Automobil-Turnier 1928.** Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß gelegentlich der Preisverteilung im Städtischen Kurhaus die Regierungspräsident a. D. Dr. von Reister nicht als Vertreter des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs, München, gesprochen hat, sondern als Präsidialmitglied des Automobilklubs von Deutschland, Berlin, dem Wiesbadener Automobilklub (E. B.) seine Glückwünsche für die gute Durchführung des Automobilturniers zum Ausdruck brachte.

* **Reichsbahn-Turn- und Sportverein Wiesbaden.** Ebenso wie die Handballer von Aachen, die am 22. April mit einer Niederlage von 10:1 nach Hause fuhrten, mußten auch die Aachener Fußballer die Überlegenheit der Wiesbadener Eisenbahner im Spiel um den Bundespokal anerkennen. Beim Stand von 5:0 kamen die Gäste durch einen Torchuß zu ihrem einzigen, aber wohlverdienten Erfolg. Als Bewerber um den wertvollen Bundespokal kommen nunmehr noch fünf Vereine im Reich in Frage. Da Stuttgart gegen München 7:2 gewinnen konnte, muß die Vorentscheidung am 3. Juni zwischen Wiesbaden und Stuttgart fallen.

* **Schöne Erfolge Wiesbadener Tennisspieler.** Beim internationalen Tennisturnier in Saarbrücken gelang es Herrn Bräuer vom Wiesbadener Tennis- und Hockeiklub durch seine sicheren Siege über Janssen, Meißner und Klopfer im Herren-Einzel der Klasse A in die Endrunde zu kommen, die er gegen Gofewich zu bestreiten hatte. Leider mußte das Spiel nach Beendigung des ersten Satzes bei einem Stande von 6:4 für Gofewich wegen Dunkelheit abgebrochen werden, jedoch Bräuer mit dem 2. Preis vorlieb nehmen mußte. Die noch recht jugendliche Malis Horn vom gleichen Klub, die bereits bei dem hiesigen internationalen Turnier im Damen-Einzel der Klasse B überaus erfolgreich als Siegerin hervorgegangen war, bewies auch in Saarbrücken ihre große Klasse und holte sich abermals im Damen-Einzel der Klasse 1. Preis. Sie gewann gegen Frau Komarski 6:0, gegen Frl. Schöller 6:0, gegen Frau Hanau 6:3, 6:0, gegen Frl. Schöller 6:1, 6:1 und das Endspiel gegen Frl. Ehrhardt 6:2, 6:2. Im Damen-Doppelspiel der Klasse A belegte sie mit Frl. Ehrhardt zusammen den dritten Platz.

* **Feichtathletik in der D. I.** Bei dem kreisoffenen Sportfest in Schwanheim konnte die leichtathletische Abteilung des Turn- und Sportvereins „Eintracht“ wieder gute Ergebnisse erzielen. Robert Weber errang unter 54 Bewerbern im Dreikampf den 1. Sieg. Seine Leistungen waren: 100-Meter-Lauf 11,2 Sek., Weitsprung 6,45 Meter und Kugelstoßen 7¼ Kilogramm aus dem Kreis 11,15 Meter. Im Weitsprung offen wurde er weiterhin 3. Sieger. Hermann Feistel konnte im 100-Meter-Lauf wieder einen 1. Sieg nach Hause bringen. Trotzdem es sich um eine schlechte Regenbahn handelte, die außerdem durch den andauernd niedergehenden Regen stark hinderte, konnte er die 100 Meter in 11,2 Sekunden zurücklegen. Die 4x100-Meter-Staffel in der Besetzung Zimmerschied 1., Schiebeler, Weber und Feistel zeigte sich sehr gut in Form und wurde ebenfalls 1. Sieger in der Zeit von 46,2 Sekunden, die in Anbetracht der kleinen Bahn und der oben geschilderten schlechten Bahnverhältnisse als sehr gut anzusprechen ist.

* **Kadspport.** In Dohheim fand unter Leitung des „Kadspportvereins 1899“, Dohheim, das diesjährige Gaurennen des Hessen-Rassauischen Kadspportbundes (Gau V) „Rund um Dohheim“ über 50 Kilometer statt. Die Rennstrecke ging den Nordentadter Weg entlang bis zur Wandersmannhause, Wandersmann, Dattersheim, Weibach, Wieder nach Dohheim und wurde zweimal durchfahren. An dem Rennen beteiligten sich 63 Kadspporter. 1. Preis E. Jahn, Kadspportverein Wiesbaden 1925; 2. Preis E. Schupp von demselben Verein; 3. Preis Zimmermann, Kadspportverein Dohheim; 4. Preis D. Ehrlich, Amöneburg; 5. Preis D. Hilbert, „Diamant“ Frauenstein; 6. Preis A. Münch, „Intra“ Wiesbaden; 7. Preis J. Ott, „Diamant“ Frauenstein; 8. Preis A. Grohmann, „Einigkeit“ Viebrich; 9. Preis G. Fröhlich, „Kero“ Wiesbaden; 10. Preis E. Schäfer, „Germania“ Wiesbaden.

* **Wiesbadener Schachklub 1926.** In dem kürzlich beendeten Vereinsturnier errang das Italienisch Deutsche Schach Verein die Vereinsmeisterschaft und den Ständerpreis für das Jahr 1926.

* **Schach.** Ein Städtekampf zwischen Dresden und Breslau endete mit 6:4 für Dresden, das umgekehrte Ergebnis des vorigen Jahres. — Capablanca hat seine Mitwirkung am dem Großmeisterturnier in Kissingen zugesagt.

* **Schwimmen.** E. Kademacher, Küppers und Kent Erken weichen in Wien und nahmen dort an dem internationalen Schwimmfest des Wiener Schwimmvereins „Sofach“ teil. Sie blieben in sämtlichen Wettbewerben überlegen siegreich. Am ersten Tag schwamm Kademacher das 400-Meter-Brustschwimmen in 6:18,5 Min. und brachte am zweiten Tag das 200-Meter-Brustschwimmen in 2:52,2 Minuten an sich. Küppers holte sich das 100-Meter-Rückenschwimmen in der vorzüglichen Zeit von 1:13 Minuten und war am folgenden Tag in einem Borgabeschwimmen mit 1:12,9 in Front. K. Erken gewann das 100-Meter-Freistilswimmen in der sehr guten Zeit von 1:14,1 und gewann am folgenden Tag das 400-Meter-Freistilswimmen in 6:17,2 Minuten. — Der südbadische Wasserballmeister Cercle des Nageurs de Rice weichte in Barmen und nahm an dem Schwimmfest der dortigen Sportfreunde teil. Mit 4:3 blieben die Barmen überausgehend gegen die Franzosen siegreich.

Gerichtssaal.

Fo. Wiesbadener Schöffengericht. Während der Korb in Seckhof im Oktober 1927 kam es zwischen Völkner und Sonnenberger Kurtschen zu einem Streit. Im Verlauf desselben wurde plötzlich aus einem Haus ein junger Mann mit einem Knüttel, schlug einem Kurtschen dreimal auf den Kopf und verschwand dann wieder in der Hofralle. Bald danach erschienen vor dem Hause dreihäusig Sonnenberger Kurtschen, um den Bierstüber, den 22-jährigen Länger Alfred Römer, herauszubekommen. Infolge dieser Belagerung konnte sich Römer erst am nächsten Morgen aus dem Hause entfernen. Es erfolgte Anzeige gegen ihn, er bestritt die Tat. Zweimal war das Verfahren eingestellt, wurde aber auf Beschwerde hin durch Verfügung des Generalstaatsanwalts in Frankfurt wieder aufgenommen, und Römer stand nunmehr vor dem Schöffengericht. Im Laufe der Verhandlung wurde festgestellt, daß der Verletzte, der als Nebenklager zugelassen war, ebenso eine andere Zeugin den Angeklagten genau als den Täter erkannt hatten. Das Gericht nahm Römer, dem

Antrag des Staatsanwaltschaftsrats Chelius folgend, wegen gefährlicher Körperverletzung in eine Geldstrafe von 100 Reichsmark oder hiltweise 20 Tagen Gefängnis.

* Zehn Jahre Zuchthaus für einen Raubmörder. Der Maler Peter Dörfel in Köln wollte auswandern, besaß aber kein Geld. Er bewaffnete sich mit einem Stielgasrohr und begab sich zusammen mit einem Freunde, der aber völlig ahnungslos war, in die Wohnung eines alten Ehepaars, dem er eine kleine Arbeit abzuliefern hatte und schlug mit dem Gasrohr die beiden Alten nieder. Geld fand er nicht. Der alte Frau war durch 14 Schläge der Schädel vollkommen zertrümmert worden. Sie starb am folgenden Tage. Der Mann kam mit dem Leben davon. Der Raubmörder wurde vom Kölner Schwurgericht zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt.

Handelsteil.

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Samstag 19. 5. 28	Montag 21. 5. 28	Bank-Aktien	Samstag 19. 5. 28	Montag 21. 5. 28
D. A. Creditanst.	144.-	145.-	Kraus Lokomotive	73.-	73.50
Bank. V. V.	219.-	219.-	Lehmeyer	183.-	183.-
Barm. Bank V.	151.-	152.-	Lech-Ansbach	121.-	121.-
Berlin. Handelsb.	278.-	281.50	Lech. Werke Rtho	61.-	61.-
Comma. u. Priv.-B.	188.-	187.50	Lind. Schube	97.-	97.-
Darmst. Nat.-B.	281.-	282.-	Löwenst.	113.50	114.-
Deutsche Bank	171.-	173.-	Mack. Kraftwerke	187.50	187.-
D. Eff.-u. W.-Bank	120.13	120.-	Meguin	153.-	150.25
Deut. Vereinsbk.	102.-	103.-	Metallges. Frik.	64.-	64.10
Disk. Gesellsch.	167.-	167.50	Milg	64.-	65.-
Dresdener Bank	108.-	108.-	Moens	64.-	65.-
Frankfurter Bank	155.-	156.25	Motoren Deut.	82.50	85.-
Hyp.-Bank	155.-	156.50	Oberurs	71.-	70.-
Metallbank	142.50	146.37	Neckarw. Eding.	109.75	110.-
Mittel. Creditbk.	218.25	219.-	Peter Union	58.-	60.-
Oest. Cred.-Anst.	36.25	36.05	Pflla. Nthm. Kays	105.50	105.50
Reichsbank	297.-	290.-	Porzellan Wesel	171.50	171.-
Rhein. Creditbk.	123.-	130.-	Rein. Gebhardt	130.-	130.-
Schd. Disk.-Bank	100.-	100.-	Rh. elektr. Mannh.	65.-	67.-
Westbank	16.-	16.-	Rh. Maschin. Led.	102.-	102.-
Wien. Bankverein	16.-	16.-	Rotberg	102.-	102.-
Bergw.-Aktien	94.-	92.50	Rhein. Metall (V.)	102.-	102.-
Baderus	211.-	210.-	Rheinmetall	102.-	102.-
Eschweiler Berg	143.88	141.-	Rieding. Masch.	102.-	102.-
Gelsenkirchen	175.25	174.-	Rückf.	102.-	102.-
Harpener Berg	272.-	280.-	Rückf.	102.-	102.-
Ilse Bergbau	188.-	187.-	Rückf.	102.-	102.-
Kali Ascherleben	189.-	188.-	Rückf.	102.-	102.-
Kali Westereg.	130.50	130.-	Rückf.	102.-	102.-
Klöcknerwerke	159.75	159.37	Rückf.	102.-	102.-
Mannesmann	122.-	121.13	Rückf.	102.-	102.-
Mansfeld	111.25	111.25	Rückf.	102.-	102.-
Oberschl. Eis.-B.	55.-	54.25	Rückf.	102.-	102.-
Otavi. Minen-Anl.	101.-	101.50	Rückf.	102.-	102.-
Phänix Bergbau	307.-	310.50	Rückf.	102.-	102.-
Rh. Braunkohlen	172.50	170.50	Rückf.	102.-	102.-
Rhein. Stahl	163.50	163.-	Rückf.	102.-	102.-
Rheinbeck Montan	123.-	123.-	Rückf.	102.-	102.-
Tellus Bergbau	105.13	105.-	Rückf.	102.-	102.-
V. Köh. u. Laurah.	105.13	105.-	Rückf.	102.-	102.-
Verein. Stahlw.	105.13	105.-	Rückf.	102.-	102.-
Brauereien	183.-	182.-	Rückf.	102.-	102.-
Beck. Brauerei	370.50	370.-	Rückf.	102.-	102.-
Maas. Aktien-B.	172.-	172.-	Rückf.	102.-	102.-
Schöffers-Bräu	172.-	172.-	Rückf.	102.-	102.-
Weg. Brauerei	172.-	172.-	Rückf.	102.-	102.-
Industrie-Aktien	260.-	260.-	Rückf.	102.-	102.-
Accumulatoren	95.75	97.-	Rückf.	102.-	102.-
Adler Oppenh.	172.50	176.50	Rückf.	102.-	102.-
Adlerw. Kleyer	172.50	176.50	Rückf.	102.-	102.-
A. E. G. (Stamm)	172.50	176.50	Rückf.	102.-	102.-
Anglo Siam	165.-	165.-	Rückf.	102.-	102.-
Aschaff. Buntp.	213.-	216.-	Rückf.	102.-	102.-
Aschaff. Zellul.	149.75	149.75	Rückf.	102.-	102.-
Bad. Maas. Dahl.	10.-	10.-	Rückf.	102.-	102.-
Bad. Uben	65.-	65.-	Rückf.	102.-	102.-
Bayr. Spiegelgl.	67.-	67.50	Rückf.	102.-	102.-
Beck u. Hankel	210.-	215.50	Rückf.	102.-	102.-
Bergmann-Elekt.	100.25	101.-	Rückf.	102.-	102.-
Brig Metall	142.-	143.75	Rückf.	102.-	102.-
Brookhaus	185.-	185.-	Rückf.	102.-	102.-
Chem. Karstadt	91.-	91.-	Rückf.	102.-	102.-
Chem. Karstadt	116.50	113.50	Rückf.	102.-	102.-
Daimler	139.50	138.90	Rückf.	102.-	102.-
D. Eisenhandl.	208.75	207.-	Rückf.	102.-	102.-
Deutsche Erdöl	15.-	15.-	Rückf.	102.-	102.-
Gold- u. Silb.-S.-A.	23.-	23.-	Rückf.	102.-	102.-
Emahl. Ulrich	235.-	233.-	Rückf.	102.-	102.-
Dyckerhoff u. Widm.	33.-	33.-	Rückf.	102.-	102.-
Elek. Kasererant.	7.50	7.50	Rückf.	102.-	102.-
Elek. Kraft	46.-	46.50	Rückf.	102.-	102.-
Elek. Bad. Woll.	57.-	56.-	Rückf.	102.-	102.-
Elek. u. Schner	224.-	224.-	Rückf.	102.-	102.-
Elek. u. Schner	59.88	60.-	Rückf.	102.-	102.-
Elek. u. Schner	105.-	105.-	Rückf.	102.-	102.-
Elek. u. Schner	284.50	283.25	Rückf.	102.-	102.-
Elek. u. Schner	47.-	45.-	Rückf.	102.-	102.-
Elek. u. Schner	137.50	137.-	Rückf.	102.-	102.-
Elek. u. Schner	85.-	85.-	Rückf.	102.-	102.-
Elek. u. Schner	103.-	103.-	Rückf.	102.-	102.-
Elek. u. Schner	81.50	74.-	Rückf.	102.-	102.-
Elek. u. Schner	75.-	73.-	Rückf.	102.-	102.-
Elek. u. Schner	103.-	102.50	Rückf.	102.-	102.-
Elek. u. Schner	133.50	133.75	Rückf.	102.-	102.-
Elek. u. Schner	165.-	163.75	Rückf.	102.-	102.-
Elek. u. Schner	167.-	167.-	Rückf.	102.-	102.-
Elek. u. Schner	144.25	142.50	Rückf.	102.-	102.-
Elek. u. Schner	114.-	114.-	Rückf.	102.-	102.-
Elek. u. Schner	127.-	125.25	Rückf.	102.-	102.-
Elek. u. Schner	91.-	89.-	Rückf.	102.-	102.-
Elek. u. Schner	180.75	157.50	Rückf.	102.-	102.-
Elek. u. Schner	81.50	82.75	Rückf.	102.-	102.-
Elek. u. Schner	99.-	99.-	Rückf.	102.-	102.-
Elek. u. Schner	90.-	90.-	Rückf.	102.-	102.-
Elek. u. Schner	235.-	236.-	Rückf.	102.-	102.-
Elek. u. Schner	105.-	105.-	Rückf.	102.-	102.-
Elek. u. Schner	169.-	165.-	Rückf.	102.-	102.-
Elek. u. Schner	75.-	74.-	Rückf.	102.-	102.-

freundlich. Man glaubte annehmen zu können, daß das Wahlergebnis vom Ausland nicht ungünstig aufgenommen werde. Die Kurse waren meist gut behauptet. Der Geldmarkt war heute erstmalig merklich entspannt. Tagesgeld 6 Proz. Am Devisenmarkt blieb der Dollar angeboten und die Mark wurde erneut erhöht. Man nannte Mark gegen Dollar 4,1776, gegen Pfund 20,398, London-Kabel 488,25.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Samstag 19. 5. 28	Montag 21. 5. 28	Bank-Aktien	Samstag 19. 5. 28	Montag 21. 5. 28
9% Reichsanleihe	87.50	87.50	Berl. Handelsb.	278.-	279.50
4% do. 1-30.000	51.75	51.75	Com. u. Priv.-B.	188.-	187.50
do. über 30.000	51.75	51.75	Darmst. Nat.-B.	281.-	282.-
ohne Ansdagr.	19.10	19.30	Comma. u. Priv.-B.	188.-	187.50
Wertbest. Anl.	105.50	105.40	Darmst. Nat.-B.	281.-	282.-
10% Pr.-C.-Bod. G.	96.80	96.80	Deutsche Bank	171.-	173.-
8% do. do.	89.40	89.40	D. Eff.-u. W.-Bank	120.13	120.-
7% do. do.	86.25	86.25	Deut. Vereinsbk.	102.-	103.-
6% do. do.	77.25	77.50	Disk. Gesellsch.	167.-	167.50
5% do. do.	75.24	75.25	Dresdener Bank	108.-	108.-
4% Pr. Lq.-Pl.	94.-	94.-	Frankfurter Bank	155.-	156.25
3% Pr. Goldkom.	94.-	94.-	Hyp.-Bank	155.-	156.50
Bank-Aktien	278.-	279.50	Metallbank	142.50	146.37
Berl. Handelsb.	278.-	279.50	Mittel. Creditbk.	218.25	219.-
Com. u. Priv.-B.	188.-	187.50	Oest. Cred.-Anst.	36.25	36.05
Darmst. Nat.-B.	281.-	282.-	Reichsbank	297.-	290.-
Comma. u. Priv.-B.	188.-	187.50	Rhein. Creditbk.	123.-	130.-
Darmst. Nat.-B.	281.-	282.-	Schd. Disk.-Bank	100.-	100.-
Deutsche Bank	171.-	173.-	Westbank	16.-	16.-
D. Eff.-u. W.-Bank	120.13	120.-	Wien. Bankverein	16.-	16.-
Deut. Vereinsbk.	102.-	103.-			
Disk. Gesellsch.	167.-	167.50			
Dresdener Bank	108.-	108.-			
Frankfurter Bank	155.-	156.25			
Hyp.-Bank	155.-	156.50			
Metallbank	142.50	146.37			
Mittel. Creditbk.	218.25	219.-			
Oest. Cred.-Anst.	36.25	36.05			
Reichsbank	297.-	290.-			
Rhein. Creditbk.	123.-	130.-			
Schd. Disk.-Bank	100.-	100.-			
Westbank	16.-	16.-			
Wien. Bankverein	16.-	16.-			

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 22. Mai.	Drachliche Auszahlungen für	19. Mai 1928	21. Mai 1928
		Gold	Brief
Buenos Aires	1 Pes.	1.78	1.79
Canada	1 Canad. Doll.	4.16	4.17
Japan	1 Yen	1.94	1.95
Kairo	1 t. Sterl.	20.80	20.84
Konstantinopel	1 t. Sterl.	2.15	2.16
London	1 t. Sterl.	20.38	20.42
New York	1 Doll.	4.17	4.18
Rio de Janeiro	1 Mlr.	0.50	0.51
Uruguay	1 Gold. Pes.	4.28	4.29
Holland	100 Gulden	165.38	165.72
Athen	1 Drachme	5.42	5.43
Belgien	100 Belg.	58.23	58.24
Dänzig	100 Gulden	81.42	81.49
Frankfurt	100 flin.	10.50	10.52
Italien	100 Lire	21.98	22.02
Belgrad	100 Dinar	7.35	7.36
Lissabon	100 Escudo	112.05	112.06
Lima	100 Soles	17.82	17.87
Norwegen	100 Kron.	111.72	111.84
Paris	100 Fr.	12.37	12.47
Prag	100 Kron.	12.37	12.47
Schweden	100 Kr.	80.45	80.45
Sofia	100 Leva	3.01	3.02
Spanien	100 Pes.	69.89	69.88
Schweden	100 Kron.	111.89	111.99
Wien	100 Schilling	58.72	58.72
Budapest	100 Pengo	72.94	72.92

Anfangskurse der Berliner Börse vom 22. Mai

I. Termin-Notierungen.	II. Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).
Barm. Bankverein	148.-
Berlin. Handelsb.	278.-
Comma. u. Priv.-B.	188.-
Darmst. Nat.-B.	281.-
Comma. u. Priv.-B.	188.-
Darmst. Nat.-B.	281.-
Deutsche Bank	171.-
D. Eff.-u. W.-Bank	120.13
Deut. Vereinsbk.	102.-
Disk. Gesellsch.	167.-
Dresdener Bank	108.-
Frankfurter Bank	155.-
Hyp.-Bank	155.-
Metallbank	142.50
Mittel. Creditbk.	218.25
Oest. Cred.-Anst.	36.25
Reichsbank	297.-
Rhein. Creditbk.	123.-
Schd. Disk.-Bank	100.-
Westbank	16.-
Wien. Bankverein	16.-
Berlin. Handelsb.	278.-
Comma. u. Priv.-B.	188.-
Darmst. Nat.-B.	281.-
Comma. u. Priv.-B.	188.-
Darmst. Nat.-B.	281.-
Deutsche Bank	171.-
D. Eff.-u. W.-Bank	120.13
Deut. Vereinsbk.	102.-
Disk. Gesellsch.	167.-
Dresdener Bank	108.-
Frankfurter Bank	155.-
Hyp.-Bank	155.-
Metallbank	142.50
Mittel. Creditbk.	218.25
Oest. Cred.-Anst.	36.25
Reichsbank	297.-
Rhein. Creditbk.	123.-
Schd. Disk.-Bank	100.-
Westbank	16.-
Wien. Bankverein	16.-

Berlin, 22. Mai. (Fig. Drahtbericht.) Tendenz flau. Zu den ersten Kurzen kam verschiedentlich härter Material an den Markt, doch handelte es sich meistens um limitierte Aufträge. In Spezialpapieren ließen sich natürlich größere Aufschläge nicht vermeiden, und die Notierungen lagen noch unter den schwachen Vormittagskursen bis zu 2 Prozent unter den ermäßigten Basis der Kaufinteresse. Geld unverändert.

Kurse der Frankfurter Börse vom 22. Mai

mitgeteilt durch

Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden. Rheinstr. 95. Frankfurt a. M., Börsenstr. 20

	Anf.-Kurse		Anf.-Kurse
Rehsant. mit Ausl.	—	I. G. Farbenindustrie	276.-
Rehsant. ablos. ohne	18.50	Geleisenkirchen	138.75
Zolltürken	12.25	Gesfürel	—
Darmst. u. Nationalbank	276.25	Th. Goldschmidt	—
Deutsche Bank	171.-	Harpen	170.-
Disconto	165.125	Ph. Holzmann	186.-
Dresdner Bank	166.50	Holzverkohlung	81.50
Metallbank	—	Ilse Bergbau	269.-
Mitteldeutsche Creditbk	—	Kali Ascherleben	—
Haps	167.25	Kali Westereggen	—
Nordd. Lloyd	160.50	Manne mann	155.50
Adlerwerke Kleyer	95.50	Mansfelder Bergbau	117.-
A. E. G.	215.50	Flörich Bergbau	135.50
Bergmann	93.-	Rhein. Braunkohlen	303.-
Budurus	—	Rhein. Stahl	185.50
Daimler-Motoren	136.-	Rührwerke	207.50
Deutsche Erdöl	—	Schuckert	343.75
Deutsche Gold- u. Silber	202.50	Siemens & Halske	—
Scheide-Anstalt	228.75	Südtele. Zucker	101.50
Elektr. Licht u. Kraft	—	Vereln. Stahlwerke	—
		Voigt & Waidhof	—
		Zellstoff Waldhof	216.50

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Stadtverordnetenwahlen.

Frankfurt a. M., 21. Mai. Die Stadtverordnetenwahlen in Frankfurt a. M., einschließlich Höchst, hatten folgendes Ergebnis: S. V. D. 93 999, Deutschnationale 23 288, Zentrum 31 015, Deutsche Volkspartei 29 074, Kommunisten 86 823, Demokraten 23 050, Linke Kommunisten 1218, Wirtschaftspartei 16 092, Nationalsozialisten 12 932, Volkspartei 3658, Evangelische Vereinigung 4063, U. S. V. D. 928, Arbeitnehmergruppe 10 479, Liste Bahmann 1333, Kommunale Bürgerpartei 536. Bei der letzten Wahl ohne Höchst erhielten S. V. D. 88 011, Deutschnationale 33 842, Zentrum 30 445, Deutsche Volkspartei 27 270, Kommunisten 16 215, Demokraten 30 790, Wirtschaftspartei 9722, Nationalsozialisten 4688 und U. S. V. D. 1207. Nach den vorläufig zusammengestellten Zahlen aus den Ergebnissetzeln — vorbehaltlich Nachprüfung der Wahlprotokolle — wird sich das neue Frankfurter Stadtparlament inklusive Höchst wie folgt zusammensetzen: Sozialdemokraten 29 (bisher 19), Deutschnationale 7 (10), Zentrum 9 (8), Deutsche Volkspartei 9 (6), Kommunisten 11 (8), Demokraten 7 (7), Wirtschaftspartei 4 (4), Nationalsozialisten 4 (4), Volkspartei 1 (—), Evangelische Volksgemeinschaft 1 (—), Arbeitnehmerpartei 3 (4), zusammen 85 Mandate.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 21. Mai. Auf der Zell 48 brannte eine Manfardenwohnung aus. Das Feuer setzte den Dachstuhl in Brand und brachte auch verschiedene Personen in Lebensgefahr. Die Feuerwehr hatte mit der Bekämpfung der Flammen und den Räumungsarbeiten über vier Stunden zu tun. Die brennenden Möbel wurden vom 6. Stockwerk auf die Straße geworfen, wo sie abgelöscht wurden. — In der Gemartung des Vorortes Fachsenheim brannte am Sonntagabend eine Feldscheune mit Inhalt ab. Nachdem die Räumungsarbeiten vollendet waren, trat der überaus seltene Fall ein, daß sich der Brandstifter, ein junger Mann, der Polizei zur Verfügung stellte. Über die Beweggründe zu der Tat gab der Brandstifter keine Auskunft. — In Braunheim wurde ein Arbeiter überfallen und durch Messerstiche schwer verletzt. — Kommunisten und Stahlhelmler gerieten an der Konstabler Wache miteinander in Streit. Die Kampfhandlungen wurden von der Polizei getrennt. — Bei einem Zusammenstoß des Motorfahrers Wilhelm Schmidt mit einem Straßenbahnwagen wurde Schmidt so schwer verletzt, daß er kurz nach der Überführung in das Krankenhaus verstarb. — In der Gold- und Silberscheideanstalt wurde der 20jährige Arbeiter Wilhelm Brand aus Neu-Isenburg infolge Öffnung eines falschen Dammes mit einem lodenden Lösung von Nickelbiphenyl tödlich verbrüht. — In einem Zigarrengeschäft in der Eschersheimer Landstraße versuchten zwei junge Leute einzubrechen. Dabei wurden sie von einem Polizeibeamten überrascht. Da der eine der Eindringler versuchte, auf den Polizeibeamten zu schießen, mußte dieser von seiner Waffe Gebrauch machen, wobei der Missetäter einen Schuß in den Bauch erhielt. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus gebracht und der Missetäter verhaftet.

Revolvententat einer Verführerin.

Boppard a. Rh., 21. Mai. Eine auswärtige Dame erschien auf der hiesigen Bürgermeisterei und erkundigte sich nach der Wohnung des Studienassessors Becker aus Köln. Sie hielt sich dann tagüber in mehreren Gaststätten auf und erschien um 7 Uhr in der Wohnung Beckers, den sie nach vorhergegangenem kurzen Wortwechsel niederstieß. Der Schuß drang durch den ganzen Körper und das linke untere Schulterblatt. Die auf den Schuß herbeigeeilten Hausbewohner riefen den in der Nähe wohnenden Arzt Dr. Honeder, der die Verbringung des Schwerverletzten ins Krankenhaus anordnete. Die Verletzungen sind so schwer, daß Becker in Lebensgefahr schwebt. Die Frau will eine Polin sein und Alma Ulrich heißen. Der Beweggrund zu diesem Attentat ist nicht bekannt.

Delfenheim, 21. Mai. Der M.-G.-B. „Darmstadt“, Mitglied des Kassauischen Sängerbundes, bezieht am 26., 27. und 28. Mai d. J. seine 75jährige Jubelfeier, wozu ein Gefangenschaftsverband ist, an dem 15 Vereine teilnehmen. Landrat Schlitt hat das Protektorat zu der Feier übernommen.

al. Hochheim, 20. Mai. Unter Vorsitz des Dekans, Wolf (Massenheim) fand heute nach vorausgegangenem Gottesdienst die Pfarrwahl für das Kirchspiel Hochheim-

Hochheim statt. Von 25 Wahlberechtigten waren 23 erschienen, von denen 21 ihre Stimmen auf Parrer Viz. Dr. Grün in Oberauroff bei Idstein abgaben, der somit fast einstimmig gewählt ist.

m. Bingen a. Rh., 21. Mai. Der französische Dampfer „Strasbourg“ kam mit zwei Schleppern den Rhein herauf, gefährdet, Oberhalb Altmannshausen wurden die beiden Schlepper abgerissen und trieben rheinabwärts. Der Schiffsführer, der die Gefahr sofort erkannte, wendete den Dampfer und konnte den einen Schlepper wieder einfangen, während der andere Schlepper auf einen Felsen stieß und leck wurde. Der Kahn begann sofort zu sinken. Durch ein geschicktes Manövrieren gelang es, das sinkende Schiff auf eine Felsbank zu drücken, um es vor dem völligen Versinken zu bewahren und die Fahrbahn für die andern Schiffe freizuhalten.

Koblenz, 21. Mai. Die durch die Maiflüte hervorgerufenen Schäden im Weinbau haben den Oberpräsidenten der Rheinprovinz veranlaßt, eine Besprechung mit Vertretern der Regierungen in Koblenz und Trier und der Landwirtschaftskammer in Bonn hier abzuhalten. Sie ergab ein besorgniserregendes Bild über den Umfang und die Höhe des Schadens. Es wurde festgestellt, daß die bisher übliche Bekämpfung der Frostgefahr Schäden nur in geringem Umfange hat verhindern können. Maßnahmen, durch die den am schlimmsten geschädigten Winzern geholfen werden könnte, wurden eingehend erörtert.

Glabenbach, 21. Mai. In Endbach kam das 54jährige Schicksal des Landwirts Scheib beim Spielen auf dem elektrischen Hof einem abgerissenen herunterhängenden Draht der elektrischen Leitung zu nahe und wurde durch den Starstrom sofort getötet.

Wetterburg, 21. Mai. Zum Ausbau des auf dem Hofgut Pangwiesen im Kreise Wetterburg errichteten Straßentassen-Heimes hat Justizminister Dr. Schmidt, das er auf seiner Dienstreise beichtigt hat, 5000 Rm. zur Verfügung gestellt.

Weslar, 20. Mai. Die Mühlenwerke von Heinrich Amend, die zu den größten Werken des Rheingebietes gehören, wurden am Samstagmittag durch einen Riesenbrand nahezu zerstört. Der Brand entstand im Dachstuhl und verbreitete sich rasch über das Obergeschloß. Dabei wurden die Kornreinigungsmaschinen vernichtet. Bedeutende Mehrerlöse erlitten durch die riesigen Wassermassen, die man in das brennende Werk schleuderte, erheblichen Schaden. Auf die gleiche Weise wurden auch etwa 1000 Zentner Getreide, die man wegen einer Explosionsgefahr unter Wasser gelagert hatte, unbrauchbar gemacht.

Kassel, 21. Mai. Vergangene Nacht kürzte der Elektromonteur Heinrich Krohne aus Spangenberg zwischen Köhrenfurth und Mellungen aus dem fahrenden Triebwagen. Die Ursache des Unfalls konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. In anscheinend schwerverletztem Zustande wurde der Berufsladte zwischen den Gleisen aufgefunden und in das Krankenhaus nach Mellungen übergeführt.

Aus unserem Leserkreise.

(Nichterwählte Bemerkungen werden weder zurückgeschickt, noch aufbewahrt)

Von Kurgästen hört man immer wieder die Klage, daß in Wiesbaden selbst ein Platz fehlt, wo man, wie in anderen Kurorten, angenehm im Freien sitzend, Tee oder Kaffee trinken und dabei das Leben und Treiben beobachten könne. Das Kurhaus als einzige Ressource sei zwar sehr schön, man könne aber nicht wochenlang jeden Mittag und Abend dort verbringen. Das geldausgebende Reisepublikum will in Ruhe elegantes Leben und Toiletten sehen. Dazu fehlt in Wiesbaden augenscheinlich der Korso. Ich möchte daher vorschlagen, auf dem Warmen Damm die nach der Wilhelmstraße zu befindliche Tannenhecke gegenüber den drei Konditoreien Blum, Lehmann und Parkhotel nischenartig je etwa 4 Meter zurückspringen zu lassen und diese vielleicht durch Rosen, Clematis und Geißblatt eingezäunten Nischen dann den genannten Konditoreien zur Bewirtschaftung vom Frühjahr bis Herbst zur Verfügung zu stellen. In diesen Nischen müßte von der Stadt oder den Pächtern je ein hübscher kleiner entl. herantter Tee-Pavillon nach von der Stadt gegebenen künstlerischen Gesichtspunkten errichtet werden, worin Tee, Kaffee und Gebäck usw. während des Nachmittags bereitgehalten werden könnte. Diese Maßnahme, nämlich Errichtung von 3 bis 4 Nischen, ist allerdings nur eine Kleinigkeit, aber sie scheint mir unverhältnismäßig große Vorteile zu haben: 1. Sie kostet auch nur eine Kleinig-

keit und könnte daher sofort sowie in kurzer Zeit ausgeführt werden; 2. der von der Stadt aufzuwendende sehr geringe Betrag (pro Nische vielleicht zirka 1000—1500 Rm.) würde sich sehr schnell amortisieren und ausgezeichnet verzinsen; 3. die geringen Speisekosten in keinem Verhältnis zu der angenehmen Unterhaltung, die dadurch für die Kurgäste und auch für die Einwohner geschaffen würde; 4. der Anblick des behaglich im Grünen an hübschen Tischen — eventuell mit bunten Schirmen darüber — sitzenden Publikums würde bei allen Passanten den Eindruck der Ruhe und Erholung erhöhen und das Kurviertel als solches besser hervorheben; 5. auf diese Weise könnte es vielleicht auch gelingen, auf der Wilhelmstraße einen kleinen Korso zu entwickeln, wo das Badepublikum seine Toiletten zeigen und Bekannte treffen könnte.

Der schon oft gemachte Vorschlag, auf dem Warmen Damm ein größeres Café zu errichten, dürfte obigen Zwecken nur ungenügend erfüllen. Entweder wären dessen Preise wegen der Monopolstellung nur für die Wohlhabenden zu erschwingen oder es würde im anderen Fall leicht von einem bestimmten Teil des Publikums mit Beschlag belegt, sobald es für viele Kurgäste ebenso wenig in Frage käme wie die Bänke an der Wilhelmstraße. Wesentlich wäre dann noch, daß die Wilhelmstraße a. B. von 10—1 und 3—6 Uhr für die lärmenden Motorräder und Kraftwagen gesperrt würde. Der Personenauto-Verkehr könnte durch einen möglichst beaufsichtigten Parkplatz bei der Ecke Frankfurter Straße und Wilhelmstraße in einer auch vielen Wagenbesitzern erwünschten Weise eingeschränkt werden.

Die Errichtung eines Cafés auf der Terrasse des Staatstheaters, wozu wiederholt die Rede war, dürfte wohl insofern wenig zweckdienlich sein, als die vom Verkehr abgelegene Lage, ähnlich wie das Kurhaus, zu wenig Zerstreuung und Unterhaltungsmöglichkeit bietet. Ich möchte hier erwähnen, daß selbst Großstädte wie Frankfurt a. M. (Café Schweizerhaus, Café Milani, Grindbrunnen, Konditorei Bud. Ede Schaumant-Schweizerstraße, Restaurant Seeland, Römerberg, Restaurant am Rententurm, Maininsel usw.), sowie Mainz (Bahnhofshotel, Bantrischer Hof, Altmünsterhof usw.) in steigendem Maße den Anforderungen des Publikums nach Erholungsstätten im Freien nachkommen. Um übrigens den Autoverkehr auf der Wilhelmstraße etwas einzuschränken, ließe sich vielleicht ein beaufsichtigter Autopark auf dem alten, bereits eingezäunten Bahnhofsgeleise Ecke Rheinstraße und Kaiserstraße errichten, wo fast alle aus dem Rheingau und von Mainz herkommende Wagen nordwärts fahren müssen. Die Kosten für die Errichtung dieses verwaltschaft und ungenutzten Platzes könnten wohl sehr leicht durch eine Betriebsstoff-Konzession an dieser gut gelegenen Ecke wieder eingebracht werden.

Schiffahrt.

* Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika-Linie (einschl. Deutsch-Austral-, Kosmos- und Dago-Stinnes-Linien). Nach New York, Halifax: D. „Cleveland“ ab Hamburg am 30. 5., ab Cuxhaven am 31. 5., D. „Damburg“ ab Hamburg am 7. 6., ab Cuxhaven am 8. 6., D. „Reliance“ ab Hamburg am 11. 6., ab Cuxhaven am 12. 6., D. „Westphalia“ ab Hamburg am 13. 6., direkt, D. „Albert Bollin“ ab Hamburg am 14. 6., ab Cuxhaven am 15. 6., D. „New York“ ab Hamburg am 21. 6., ab Cuxhaven am 22. 6. Nach Kanada: D. „Brant County“ am 31. 5. Nach Philadelphia, Baltimore, Norfolk: D. „Merlohn“ am 1. 6., D. „Westermund“ am 15. 6., Dampfer „Rodostia“ am 28. 6., D. „Sarbura“ am 13. 7. Nach der Westküste Nordamerika: M. S. „Seattle“ am 9. 6., M. S. „San Francisco“ am 23. 6. Nach Westindien, Westküste Zentralamerika: D. „Goficia“ am 2. 6., M. S. „Minna Horn“ am 9. 6., D. „Cuba“ am 16. 6., D. „Mindon“ am 23. 6., D. „Kugia“ am 30. 6. Nach Porto Rico, San Domingo, Haiti, Santiago de Cuba und Jamaica: M. S. „Romä“ am 29. 5., D. „Rodostia“ am 12. 6., M. S. „Marie Horn“ am 26. 6. Nach Cuba: D. „Danzig“ am 20. 6., D. „Mexico“ am 25. 7., D. „Amassia“ am 25. 8. Nach Mexiko: D. „Friesland“ am 2. 6., D. „Sofistis“ am 14. 6., M. S. „Rio Banuco“ am 26. 6., D. „Sachsenwald“ am 7. 7. Nach der Ostküste Südamerika: D. „Württemberg“ am 31. 5., D. „Hurt Wilow“ am 8. 6., D. „Figuria“ am 9. 6. Nach der Westküste Südamerika: D. „Targis“ am 30. 5., D. „Emden“ am 2. 6., D. „Deluan“ am 6. 6., ein Dampfer am 13. 6., D. „Hessen“ am 16. 6., D. „Kesslerwald“ am 20. 6. Nach Niederländisch-Indien: D. „Halle“ am 6. 6., D. „Dortmund“ am 18. 6. Nach Südafrika, Australien: D. „Mosel“ am 30. 5., D. „Höchst“ am 9. 6.



Eine gute Zigarette

3

ist der Schutzgeist jeder feinsinnigen Geselligkeit. Sie gibt dem Gespräche Behaglichkeit, Ruhe und den munteren Fluß geistvoller Blanderei. Sie dämpft unangebrachte Leidenschaftlichkeit und führt über Stockungen der Unterhaltung oder den toten Punkt des Nichtverständnisses leicht hinweg. Allzuhitze Gegnerschaft wird durch sie gemildert und freundschaftlicher Zusammenhalt gefestigt. Verworrenes wird klar und Klare einleuchtend.

Uebrigens ist keine Situation so verfahren, als daß nicht bei dem gemeinsamen Genusse einer guten Zigarette dennoch ein gutes Einvernehmen erzielt werden könnte. — Rauchen Sie eine

Greiling Auslese

und Sie werden wissen, was eine gute Zigarette ist.

J. BACHARACH

4 Webergasse 4

Confection

Stoffe

Die größte Auswahl!

K92

Wäsche trägt man

aus
**Kunst
Seide****Schlupfhosen**m. apart Atlasstreif 4.90, **4.50**Charmeuse-Seide **7.50****Hemdosen**K'Milan.-Seide, gestr. 7.50, **5.60**Charmeuse-Seide **10.25**

desgl. m. eleganter Spitzen-

garnitur **6.40****Unterkleider**

K'Milanaise-Seide in vielen

zarten Farben **5.30**

Beste Charmeuse-Seide,

besonders vornehm **11.25****Rock-Hemdosen**

die ideale Seidenwäsche

Hemd-PrinzeBrock u.

Schlupfhose in einem Stück

K'Milanaise-Seide **9.60**

desgl. mit eleg. Spitzen-

Garnitur **16.50**

K81

Mühlgasse 11-13

am Schloßplatz

Schwenek

„GECO“
Boden-Beize
färbt
und macht
spiegelblanke
Böden

Die 1-Pfund-Dose nur Mk. **1.10**

617

Zu haben in den **Drogerien.**

Großverkauf: Glaser & Co., Friedrichstraße.

Guterhaltene gebrauchte
billige
Schreibmaschinen

von Mk. 45.— bis 160.—

bei Papierhaus **Hutter**, Kirchgasse 74.

Faltboote — Holzboote

Alleinverkauf der Klepper-Boote zu Fabrikpreisen

Zelte — Segel — Boots-Zubehör

Bequeme Teilzahlungen gestattet.

Katalog gratis

746

Sporthaus Schaefer Wiesbaden
Webergasse 11

Telegramm!!

Damen-Strümpfe
Kinder-Strümpfe.
Herren-Socken
Sportsocken
Pullover
Hosenträger
tauft man am billigsten
bei

Carl F. Lang
Fleischstraße 35,
Ecke Walramstraße.

Pfingst-Sonder-Angebot!

Schlafzimmer in Eichen komplett 850, 800, 750,
700 650 Mk. **Speisezimmer** in Eichen komplett
860 800, 700, 650 Mk. **Küchen** die neuesten Modelle
von 150 Mk. an. Zahlungserleicht. wird eingeräumt.

Wilhelm Besier

Möbelvertrieb : Wiesbaden. Emser Str. 8. Tel. 7715



da heißt es ausspannen, froh
sein, die schönen Tage ge-
nießen; dazu gehört auch ein
schöner Anzug u. ein passen-
der Wettermantel.

Beides finden Sie in
größter Auswahl, in schönster
Verarbeitung, in vorzüglicher
Paßform, in den niedrigen
Preislagen

Rm. 16.- 24.- 30.- 39.-
45.- 52.- 60.- 65.-
68.- 75.- 78.- 85.-
90.-

WEISSER
Wiesbaden · Kirchgasse 42

1071

Neues aus aller Welt.

Das Hamburger Giftgasunglück.

Aber das furchtbare Giftgasunglück in Hamburg, über das wir bereits gestern berichtet haben, hat die Hamburger Kriminalpolizei im Einvernehmen mit der Staatsanwaltschaft eine Untersuchung eingeleitet, die sich nicht nur auf die direkte Entstehungsurache, sondern auch auf die Lagerung dieser ungewöhnlich großen Menge eines der gefährlichsten Gase in einem dicht bewohnten und mit industriellen und Anlagenanlagen überfüllten Gebiet bezieht, wobei man von der Erwägung ausgeht, welche viel schrecklicheren Folgen entstanden wären, wenn bei anderer Windrichtung die Gaswolke direkt auf den Hafen und die Stadt Hamburg selbst getrieben worden wäre.

Am Montagabend beschäftigte man sich in einer Konferenz der Behördenvertreter mit Sachverständigen und den Betriebsleitern der Firma Stollberg mit der Frage, was mit dem in weiteren Tanks auf diesem Gelände lagernden Phosgen gasmengen geschehen soll, ob sie abgeleitet und unschädlich gemacht oder ob sie unter Beobachtung der notwendigen Vorsichtsmaßnahmen nach einem weniger gefährlichen Terrain abtransportiert werden sollen. Daneben bleibt natürlich die Frage zu klären, ob für die Zukunft die Lagerung großer Mengen so gefährlicher Gase in bewohnten Gegenden geduldet werden soll, und ob nicht eine Revision der behördlichen Vorschriften notwendig ist.

Am Montagmorgen war jede Gefahr beseitigt. Die treibende Gaswolke hat sich, besonders unter dem Einfluß des stürzenden Regens, sofort verflüchtigt, daß sie kein Unheil mehr anrichten kann. Auch ist der Unglücksort unschädlich gemacht worden. Die restlichen Gas mengen sollen sofort aus Hamburg entfernt werden. Die Hamburger Feuerwehr wird vorsichtshalber die umliegenden Wohnungen entgast. Aber die Schuldfrage läßt sich noch nichts abschließendes sagen.

Die Phosgen-Erlosion hat bisher 7 Todesopfer gefordert, nachdem inzwischen, von den in Wilhelmsburg Erkrankten zwei weitere Personen gestorben sind. In den Hamburger Krankenhäusern sind bis Montagabend 98 Personen mit Phosgen-Beräufungen untergebracht. In Harburg haben etwa 30, in Wilhelmsburg etwa 100 Erkrankte die

Krankenhäuser aufgesucht. Die Einwohner der verfeuchten Strahenzüge, von denen vorübergehend etwa 350 in den Auswanderhallen der Hamburg-Amerika-Linie Unterkunft fanden, sind bis Montagmorgen um 2 Uhr in ihre Wohnungen zurückgeführt.

Bei der Wahl vom Schlag getroffen. Im Wahllokal in der Wallenhausgasse in Köln wurde ein Wähler, als er sein Wahlrecht ausüben wollte, vom Schlag getroffen und fiel tot zu Boden.

Ein Flugzeug auf die Straße gestürzt. Aus Helsingfors wird berichtet: In Helsingfors kam es bei einem Geschwaderflug zu einem Zusammenstoß, der den Absturz eines Flugzeuges zur Folge hatte. Dieses stürzte mitten auf eine Straße im Zentrum der Stadt. Der Führer und der Monteur waren sofort tot. Eine Passantin wurde gleichfalls getötet und vier weitere Personen verwundet. Außerdem zertrümmerte das stürzende Flugzeug ein Auto und verursachte einen Brand, der das Publikum gefährdete.

Furchtbare Bluttat eines spanischen Bauernburschen. Elf Tote. Nach Meldungen aus Tarragona ereignete sich in einem benachbarten Dorfe eine furchtbare Bluttat. Ein Bauernbursche lockte eine Gruppe von kleinen Kindern und jüngeren Mädchen aus dem Dorfe heraus und gab dann zahlreiche Gewehrschüsse auf sie ab, durch die sieben Kinder getötet wurden. Die Leichen verscharrte er unter einem Strohhäufchen. Außerdem wurden sechs Kinder schwer verletzt. Der Mörder eilte darauf querfeldein und erschoss unterwegs ein anderes Kind, dessen Leiche er unter Strauchwerk verbarg. Darauf kehrte er ins Dorf zurück, drang in den Hof eines Hauses und erschoss eine Frau. Eine andere Frau und ein kleines Mädchen vermundete er durch Schüsse. Durch diebe mit einem Beil tötete er die Verletzten. Er kehrte dann in seine Wohnung zurück, verließ sie aber bald wieder und flüchtete. Die Polizei und die Dorfbewohner haben die Verfolgung aufgenommen.

Erdbeben in Peru. Aus Lima wird gemeldet: Nach verspätet eingetroffenen Meldungen ist das Dorf Tane im Bezirk Cajamarca durch ein Erdbeben zerstört worden. Zahlreiche Einwohner wurden unter den Ruinen begraben. Ebenso ist durch das Erdbeben das Dorf Pimponcos dem Erdboden gleichgemacht worden. Man rechnet mit mindestens 25 Toten.

Richter „Duch“ in Texas. In Center (Texas) wurde von einer Volksmenge ein Reger namens Buddy Evans gehängt. Die Menge ergriff den Reger, der sich im Schutz zweier Polizisten befand, und hängte ihn an einen Balken im Hofe des Polizeigerichts, wo schon vor einigen Jahren einmal ein Reger wegen eines Angriffes auf eine weiße Frau gehängt worden war. Evans war beschuldigt, einer weißen Mann ermordet zu haben.

Die ermordete Tänzerin. Die zurzeit in New York weilende spanische Tänzerin Maria Montero, die in der Vereinigten Staaten wegen ihrer auffallenden Schönheit gefeiert wird, wurde in der Nacht in ihrem Hotel von einem 23-jährigen argentinischen Millionärssohn namens Colombes ermordet. Die Tänzerin hatte die Werbung des jungen Mannes abgewiesen, worauf sich dieser in die Wohnung der Tänzerin einschlich und sie niederschloß, als sie von der Verletzung nach Hause kam.

Attentat auf den Senker. Auf das Haus des Senkers Robert Elliott, das einsam auf Long Island liegt, wurde ein Attentat verübt. Die Täter drangen in die Wohnung ein und warfen Elliott, seine Frau und seine zwei Kinder aus den Betten. Verletzt wurde niemand. Elliott hat Sacco und Vanzetti, die Mörderin Ruth Snyder und eine Reihe anderer Delinquenten hingerichtet.

Etwas von Frauenbeinen. Schuße mit hohen Absätzen verderben die Form des Beines, so behauptet nach einer Meldung aus Rochester im Staate Minnesota der berühmte amerikanische Chirurg Charles Mayo. Überhaupt sei es interessant, die moderne Frau zu studieren, denn sie wandle sich von Tag zu Tag. Zum Beispiel würden die Frauen immer kleiner, da sie zu viel Automobil fahren. (In Europa dürfte wenigstens die letztere Gefahr noch nicht allzu stark sein.) — In Wafford fand ein Wettbewerb statt, am festzustellen, welche Schöne des Städtchens die bestgeformten Beine ihr eigen nenne. Die Bewerberinnen mußten hinter einem Vorhang auf- und abgehen, der nur die Beine sehen ließ. Allmählich schieden fünf Richter die drei Preisträgerinnen aus. Der Vorhang ging hoch und enthüllte unter den drei Siegern zwei Männer, die sich einen Akt hatten machen wollen, indem sie seidene Strümpfe und Damenschuhe angezogen hatten. Sie erhielten unter allgemeiner Beifall den 2. und 3. Preis. (Zimmerlin hat eine Frau den 1. Preis.)



Frisch ans Tagewerk

mit **VIVIL** dem Pfefferminz



Farina gegenüber

Kölnisch Wasser

nur echt mit der roten Schulzmarke

Bitte ausschneiden! Commerflor

In folgenden Sorten:
 Verloren in Sorten
 pit. Pflanzen St. 8 Pf.
 Altern. Hohensohl. Kommet.
 Jwera. Bulet St. 5 Pf.
 Tagetes, hohe vorsügl.
 Schnittblumen St. 5 Pf.
 Tagetes, niedere, vora.
 Einfassen, St. 5 Pf.
 Zinnia, schöne Schnittblumen, St. 5 Pf.
 Scabiosa, schöne Schnittblumen, St. 5 Pf.
 Bentaurea (Kornblum) blau, rosa, rot 5 Pf.
 Rosenballaminen 5 Pf.
 Commerflor in vielen Farben St. 5 Pf.
 Löwenmaul, neue Sorten, medrahrig, St. 5 Pf.
 Es ist Gelegenheit geboten, jede freie Stelle des Gartens dem Blumen-schnitt nutzbar zu machen.

Für Beete

empfehle:
 Begonien, St. 20 Pf., 10 St. 1.50 Mk.
 Lobelia, St. 15 Pf., 10 St. 1.20 Mk.
 Ageratum, St. 20 Pf., 10 St. 1.50 Mk.
 Verbena, St. 25 Pf., 10 St. 2.00 Mk.
 Heliotrop, St. 60 Pf., 10 St. 6.00 Pf.
 Salvia, St. 50 Pf.

Stauden:

Alter alpinum, Juni blühend, St. 40 Pf.
 Campanula, weiß, blau, rosa, St. 25 Pf.
 Bart-Hecken, verschied. Farben, St. 35 Pf.
 Rand-Hecken, gelb, rot, St. 25 bis 35 Pf.
 Herbst-Altern, hohe Schnittform, St. 35 Pf.
 Anilago (Goldrute) St. 35 Pf.
 Helenium, gelb und braunrot, St. 35 Pf.
 Chrysanthemum in Sorten, St. 30 Pf.

Balkonbepflanzung:

Geranien, Geranien, Fuchsia, Lieb. u. hängend, Feu. 1 Mtr. hoch, 75 Pf., Roba 50 bis 75 Pf.

Gärtnerei

U. Wulf jr.
 Ende der Mosbacher Str. Tel. 29107.

Schmerzende müde Füße beseitigt die elastische bequeme **Wizard-Maß-Einlage**
 Relormhaus Meyrer
 71 Rheinstr. 71
 Tel. 24938 1000

Im Auftrag!
10 Anzüge
 nur beste Ware.
5 Kellner-Hosen
 zu verkaufen.
Peter Alt,
 Admetor 7.

Zu Pfingsten
 bekommen Sie noch
 Ihren Anzug Mantel **2.-** Hose 30 & oder Kostüm für
 entstaubt, gedämpft und gebügelt, sowie alle Reparaturen, chem. Reinigung, Plisse usw. fachmännisch ausgeführt. Abholen und Zusenden kostenlos

Reparatur- u. Dampfbugelanstalt „Blitz“
 Moderne Kleiderpflege
 Nerostraße 5, Nähe Kochbrunnen. Tel. 27295

Matulatur
 zu haben im
Tagblatthaus, Schalterhalle rechts.
 Zum Pfingstfest
 „Alles Süsse“ vom „Süßen Onkel“
 Kirchgasse 11.

Sie finden bei uns zu **Pfingsten**
Beste Knaben-Kleidung
Wasch-Anzüge Schiller-Hemden
 9.- 8.- 5.95 3.95 7.- 6.- 5.- 3.50 2.00
Einzelne Hosen Windjacken
 5.- 4.- 3.- 2.50 ab 7.75
Kniestrümpfe - Socken - Unterkleider
 in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
 Um geeigneten Besuch bitten

Gebrüder Baum
 Webergasse 6 Ecke Kl. Burgstraße.
 1000

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Bürofräulein

für sofort oder 1. Juli
geht. Angebote mit Ge-
haltsansprüchen u. S. 988
an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmännisches Personal

Junges Mädchen
für anseh. Verkäuferin
Kaufhaus Heinrich
Kl. Burgstr. 6.

Jüngere Verkäuferin
zur Ausbille sof. gesucht.
Sandeis Geheut-Sazar,
Kirchgasse 52.

Gewerbliches Personal

Jung. Mädchen a. guter
fam. kann sich in abn-
ausb. Praxis als Helferin
ausb. Df. m. Gehalts-
anpr. u. S. 987 T. Berl.

Selbständige

Schneiderinnen

Ihmie

Stickerin

für

Goldstickerei

sucht F 334

Arbeitsamt Wiesbaden

Rheinstraße 38, 1.

Schneiderin

in oder außer dem Hause
geht.

für dauernd zur Anfertigung
einfacher Damenkleidung
Wiedungen vormittags.
Schöne Aussicht 41, F 332

Angehende Friseurin

oder Ausbille sofort gef.
A. Reinhardt,
Goethestr. 3.

Jung. Friseurin

(auch Anfängerin),
w. a. ondul. sofort gef.
Wehl,
3. Wörthstraße 3.

Tüchtige Friseurin

sucht, eventl. Ausbille für
Pfringen.

Damen- und Herren-
Friseur-Salon
H. Oberender,
Käsesheimer Straße 9.

Packerin

geht.
Sich. A. Krotzke.

Hauspersonal

Einfache selbständige

Köchin

25 bis 30 Jahre, die auch
Hausarbeit verrichtet, für
kinderlos. Willenhausalt
nach dem Rheinmain
geht. Angebote mit nur
mehrjähr. Zeugn. Abschr.,
Bild und Gehaltsanpr. u.
S. 403 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Suche sofort Köchin
für Privat. Pension.
Hotel u. Restaurant, Koch-
lehrfräulein, Selbstk. in
Küchenmädchen.
Hart. Stellenbüro,
Schulz 7, 2. Tel. 24372.

Ehrl. anst. Mädchen

geht. Serderstraße 12,
Bader.

Gew. Zimmermädchen,
welches auf servieren l.
sofort geht.
Pension o. d. Heide,
Gartenstr. 3.

Gaub. solib. Mädchen

bei guter Behandlung sof.
geht. Seal, Hermann-
straße 23, Restaurant.

Tüchtiges fleißiges
Hausmädchen,
das auf bücken kann, s.
1. Juni gefucht. W. in
Tagbl.-Verlag.

Zuvert. Alleinmädchen

evtl. zur Ausbille, in fl.
rub. Haush. gef. Geisel,
Kaiserstr. 39, 2.

Gutemp. Alleinm. mit
Koch. u. i. d. in r. Haush.
gef. Neuberg 2. Wart.

Suche per sofort

hinderliebes Mädchen.

Weiser, Weberg. 58, Lad.
Tücht. selbst. Mädchen
per sofort od. 1. 6. gefucht.
Zu melden zwischen 6 und
1 Uhr ab. vormittags.
J. Meyer,
Walzmühlstraße 37, 2.

Mädchen für alle Haus-
arbeit gesucht ab 1. 6.
Sanktstraße 34.

Zuvert. tücht.

Alleinmädchen.

welches selbständig kochen
kann u. alle Hausarbeiten
versteht, per sofort gefucht.
Gute Zeugnisse erforderlich.

Frau Levi

Vorstellung i. Schutthaus
Levi, Paulbrunnstr. 12.

Zu. braves Mädchen.

15 bis 18 Jahre, gefucht
Elststraße 8, 1.

Antidämones zuverlässiges
lauberes Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen u.
1. Juni gefucht.
Nicolaus,
Vad. Schwalbach,
Brunnenstr. 26, Tel. 39.

Für Restaurant
in Kadesheim a. Rh.
wird zu sofortigem Ein-
tritt ein einfaches
lauberes Mädchen
i. Küche u. Haush. gefucht.
W. in Tagbl.-Verl. U.

Feines junges

Mädchen

mit Kochkenntnissen für
kleinen Haushalt von
einer Dame
nach Berlin gefucht.

Gute Behandlung und
gutes Gehalt zugesichert.
Schriftliche Meldungen m.
Bild, Lebenslauf und
Zeugnisausschnitten (wenn
schon in Stellung gewes.)
unter S. 987 an den
Tagbl.-Verlag.

Nach Holland

geht. Alleinmädchen od.
einf. Stütze. Hoher Lohn.
Vorstellung Hotel Mon
Reos, Frankfurter Str. 6,
von 8-10 od. 2-4 Uhr.

Jung. kinderl. Mädchen
aus gutem Hause tags-
über gefucht. Kenntnisse i.
Küchen und Bügeln, sowie
gute Auskünfte erforderl.
Vorstellung v. 2-4 Uhr,
Klosterstraße 26, 1.

Junges Mädchen
tagsüber gefucht. Näheres
Bellmundstraße 37, 1.

Erfahrenes Mädchen,
welches kochen kann, von
morgens bis 11. Mittags
sof. gefucht. Schiersteiner
Straße 11, 2. rechts.

Jüngeres Mädchen
von 8-12 Uhr für Haus-
arbeit gefucht. Dauter,
Rheinhauser Straße 13.

Saub. Kuchent. i. Vaden-
reinigung gef. Dannemann,
Kirchgasse 29.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Abonnenten-Werber

für bekannte u. gut ein-
geführte Steuer-Zeitungs-
gegen gute Bezahlung
geht. Rab. Mauritius-
straße 12 (Zig. Geldakt).

Gewerbliches Personal

Tüchtige

Feinmechaniker

werden eingestellt.
Gebr. Birain,
Dohheimer Straße 172.

Jüngeres Hausmädchen
sucht Baderstr. Schmitt,
Kortstraße 22.

Jungfuge

für sofort gefucht.
Albert Dreisch,
Häuserstraße 5.

Zuvert. Jungfuge gef.
Buchhandl. Gies, Rhein-
straße 27, Hauptpost.

Stellen-Gejuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junges Mädchen,
welches 4 Jahre in
Reiserei tätig war, sucht
für sofort Beschäftigung
in Messerei oder Auf-
schnittgeheim. Offerten u.
S. 988 an den Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Junges Mädchen
aus guter Familie mit
taut. Vorbildung, sucht
Beschäftigung als Expedi-
tenden-Gehilfin oder in
Büro. Offerten u. S. 412
an den Tagbl.-Verlag.

Junges williges Mädchen
sucht Beschäftigung in einer
Reiserei zum Sortieren,
Zeichnen, Mangeln, Zu-
schlagen u. Einlegen der
Wäsche. Off. unt. S. 989
an den Tagbl.-Verlag.

Servierfräulein

mit prima Zeugnissen
sucht Stellung in best.
Café. Schw. Kleidung
vorhanden. S. Wehlan,
Muster a. P., Samels-
straße 97.

Hauspersonal

Hauspflege!

Habe gelernt. General
für 5 Jahre gepflegt und
seinem gütigen Hause
als Hausfr. vorgef. selbst
geleitet. Gern würde ich
mit Aufopferung betr.
Betre. Referenzen i. Seite.
Offerten unter S. 977 an
den Tagbl.-Verlag.

Führung eines frauenlos.
Haushalts sucht
Frau Karyel,
Hols. Kranenstraße 53.

Bessere Frau,
31 J., sucht Stelle in
frauenl. Haush. od. einz.
Bettin. Off. unt. S. 990
an den Tagbl.-Verlag.

Gute Köchin
sucht Ausbille. Offerten
u. S. 988 an den Tagbl.-Bl.

Best. junges Mädchen,
sehr kinderlieb. erfahren
in Hausarbeit, Plätten u.
Servieren, sucht Stellung
für 1. Juni. Angebote u.
S. 988 an den Tagbl.-Bl.

Tüchtiges Mädchen

bewandert in Haushalt,
Kochen, Nähen u. Serv.
sucht Stelle in besserem
Haush. Off. C. M. post-
lagernd Mainz-Mombach.

Neueres Mädchen
sucht um 1. Juni Stelle;
kann selbständ. koch. Wdr.
C. A. Kleinfährte 23, 2.

Mädchen vom Lande,
selbständig in Hausharb.,
mit Kochkenntnissen, sucht
Stelle. Offerten u. S. 985
an den Tagbl.-Verlag.

El. ehrl. Mädchen,
in all. Hausharb., Kochen
u. Nähen bew. i. Stelle.
Off. u. S. 987 Tagbl.-Bl.

Fräulein, perf. in Küche
u. Haush., sucht Stelle für
sofort oder 1. Juni. Zu-
schriften unter S. 988 an
den Tagbl.-Verlag.

17. Mädchen
vom Lande sucht Anfangs-
stellung in best. Haushalt
per 1. Juni. Off. unter
Nr. 8003 an Ann.-Exped.
Heinrich Gies, Wiesbaden.

15jähr. Mädchen,
w. die Haush.-Schule bes.
h., sucht St. in fl. Haush.
u. w. Ausbildung. Off. u.
S. 989 an den Tagbl.-Bl.

Ein braves ehrl. ches
zuvert. Mädchen
sucht Stellung. Näheres
Steinstraße 10, Stb. 1.

Junges anständ. Frau
mit guten Empfehlungen
sucht für ganze od. halbe
Tage Arbeit, al. w. Art.
Wdr. im Tagbl.-Verl. U.

Junges anst. Frau
sucht tagsüber Beschäftig.
Nab. Kaiserstr.-Ring 46,
Cing. Wendtstr. bei Klein.

Junges Frau,
lauber, fleißig, mit guten
Zeugnissen, sucht Arbeit
bis 12 Uhr vormittags.
Off. u. S. 988 Tagbl.-Bl.

Junges ehrl. M. Mädchen,
sehr kinderl., sucht Besch.
Stundenw. od. tagsüber.
Off. u. S. 989 Tagbl.-Bl.

A. Frau geht Wachen u.
Nähen. Nab. Dohheimer
Straße 11, Stb. Wart.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufmann, 30 J., bisher
in Bankfach (S. J.), Ge-
richts- und Pressedienst
tätig, sucht
geeignetes Arbeitsfeld.
Große Fertigkeit in Ma-
schinenführ. und Stenogr.
Engl. u. franz. Sprachk.
Offerten unter S. 411 an
den Tagbl.-Verlag.

Gepflichter Progn. 18 J.,
fl. Verkäufer, Radfahr-
schreib. Amateurbildung,
Stenotypist, sucht per 1. 7.
Stell. Gebt a. in Grob-
handl., Industr. o. Apoth.
Off. u. S. 988 Tagbl.-Bl.

KISTEN-

ZETTEL

mit
verschiedenen
Aufdrucken
stets vorrätig
L. Schönbachstraße
Kellereischloß
Wiesbadener Tagblatt
Fernruf Nr. 981

Bürofräulein

nachweisbar mit sämtlichen
Büroarbeiten

vertraut, mit Ia. Zeugn. und Referenzen,
von Lebensmittelgroßhandlung per 1. 6. 28
geleitet. Off. mit Zeugnisausschn. u. Gehalts-
ansprüchen unter S. 988 an den Tagbl.-
Verlag.

Erste Verkäuferin

für meine Stoff-Abteilung zum
baldigen Eintritt gesucht. Per-
sönliche Meldungen oder schrift-
liche Angebote mit Angabe der
Gehaltsansprüche u. Beifügung
von Bild u. Zeugnissen erbittet

Damenmoden J. Hertz, Langgasse 20
Wiesbaden.

Tüchtige Friseurin

lomie

1. Herrenfriseur

sofort gefucht. Nur erste Kräfte!
Salon Müller & Schmidt, Friedrichstr. 44.

Größeres Unternehmen sucht zum baldigen
Eintritt einen

Kaufmann

im Alter von etwa 25-30 Jahren, mit guter
Schulbildung, sowie mit Praxis im Bankfach
und gründlichen Kenntnis in doppelter Buch-
haltung.
Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisausschn. und
Angabe der Gehaltsanspr. unter S. 416
an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1081

Erstklassiges Unternehmen sucht

General-Vertreter

zur Bearbeitung von Behörden, Industrie, Restau-
rationen, Cafés, Kinos, Büros und Vergnügen gegen
Spezialzuschuss und hohe Provision
die sofort nach Eingang der Aufträge ausbezahlt
wird.

Kapital nicht erforderlich.

Bedingung: erste Verkaufskraft, tadelloser Ruf
und beste Referenzen.

Damen, denen an einer soliden Existenz gelegen
ist, wollen sich melden unter S. 4594 durch
Rudolf Mosse, Hannover.

Tüchtige Vertreter

welche technische Geschäfte und Handlungen in
Kaufmanns-Kreisen regelmäßig besuchen und bei
städtischen Behörden für diese Artikel auf eingeführt
sind, gegen hohe Provision gefucht. F 185
Offerten unter S. 988 an Annoncen-Büro, G.
H. Glöckner (Hild.).

Wir suchen für unsere

Heimspargbüchsen-

Versicherung

(die Heimspargkasse wird Interessenten
kostenlos überlassen)

werbetätigste, systematisch

ernst arbeitende

Persönlichkeit,

die auch das Geschäft zur Gewinnung und
Veranlassung brauchbarer Mitarbeiter,
also Organisationsfähigkeit, besitzen
muss.

Zuschriften unter „Erkennungsbau“ S. 988
an den Tagbl.-Verlag.

Seltenes Angebot!

Zur Übernahme selbständiger Geschäftsstellen in
Wiesbaden, Mainz, Worms ist einen
tüchtigen, längeren, vorwärtsstrebenden
Herrn

organisationsfähig, gefucht für senat. Neuheit,
Konkurrenzlos. Kein Verkauf oder dgl. Mindest-
Einkommen 2000 RM. p. M. Sicheres Auftreten
unerlässlich. Uebernahmefähigkeit mind. 400 RM. Be-
dingungs. Nur Herren, die vorstehende Anford.
erfüllen, belieben Eilangebote zu richten unter
S. 4. u. 5600 an
Rudolf Mosse, Köln.

Lehrling

aus guter Familie, mit guten Zeugnissen, für Büro
einer blühenden Weinbrennerei und Weinhandlung
sofort gefucht.

Offerten unter S. 990 an den Tagbl.-Verlag.

Achtung Autobesitzer!

Ja. geb. Kaufmann

mit Ia. Referenzen sucht Gelegenheit für Sonn-
tags, event. Samstags, zum Steuern eines
Wagens. — Führerschein 1 u. 3b vorhanden.
Gef. Offerten unter S. 985 an den
Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

2 Zimmer

Auf 1. Juli
2-Zimmer-Wohnung zu
vermieten. Stb. 2. St.,
an kinderl. ruh. Mieter
mit roter Karte. Off. u.
S. 990 an den Tagbl.-Bl.
Beschlussnahmefrei.

2 Zim., Küche u. Balkon
(Wiesbad.-Georgenborn),
in herrlicher freier Lage
(Neubau) zu verm. Off.
u. S. 413 an Tagbl.-Bl.

3 Zimmer

Am Kaiser-Friedr.-Ring,
nahe Bahnhof, 3 Zim.,
Küche, leer od. teilweise
möbliert, auf 1. Juni
zu vermieten. Näheres
Niederwaldstr. 5, Sp. 1.,
3-5 Uhr.

Vaden mit Lagerraum
zu vermieten. Näheres im
Tagbl.-Verlag.

Helles Büro
mit elektr. Licht u. Gas
ab 1. Juni oder später
zu vermieten. Dreiweiden-
straße 3.

Beller Lagerraum,
Verfälscht, mit 2 Büros
u. weiteren Lagerraum,
ganz od. geteilt, sof. od.
später zu verm. Näheres
Franz Beck,
Berderstr. 35, Mitt. 2.

Verfälscht od. Lagerraum
(Kilowatt) zu verm.
Schmalbacher Str. 36, 1.

Villen und Häuser

Villa

1 Minute v. Bahn-
hof, mit allem Kom-
fort ausgestattet

sofort zu vermieten.

Das Haus liegt im
Garten, hat 7 große
Zim., viele, Bad,
3 große Manfarden,
Küche, Vorratss.,
Balkon, Keller,
Zentralheiz., Warm-
wasserheiz., Spiege-
larm.

Schottentfels & Co.

gegr. 1875, T. 27224

R. D. M.

Theaterkolonnade.

Einfamilien-Haus

(Landhaus) mit 6 Zim.,
Balk., nebst Zubehör u.
großem Garten, in sonn.
u. geschützter Lage, in
Wiesbad.-Rambach, am
Kellerhofweg, verleh-
halb der 10. zu vermieten.
Tel. 27066. Rahmann,
Landhaus, W. Rambach.

Auswärtige Wohnungen

Freie

Drei-Zimmer-

Wohnung

mit Badraum und Zu-
behör zum 1. Juni an
evangel. Mieter zu ver-
mieten. Bad Ems, Römer-
straße 58, 1. 1082

Möblierte Wohnungen

1 Wohnz. m. Ert. u. Balk.
u. Schlafz. m. 2 Betten,
gut möbl., Sonnenleite,
Doppelpenit., Küchenben.,
besonderer Kachelofen,
Zwischenschalter für Gas
u. elektr. L. i. sof. verm.
werd. Schierl. Str. 15,
2. St., b. Sturz. Bescht.
täglich von 10-4 Uhr.

Freundl. möbl. Wohnung,
3 Zimmer und Küche, zu
vermieten. Offerten unt.
S. 988 an den Tagbl.-Bl.

Teilw. möbl. schöne
Frontal-Wohnung,
2 Z. u. Küche, belag-
nahmefrei, sofort oder
1. 6. zu verm. Off. u.
S. 988 an den Tagbl.-Bl.

Ecladen

Wellritzstraße 12

mit 4 Schaufenstern zu vermieten.
Näheres Baum, Wellritzstraße 51.

Großes hohes helles Geschäftslokal

mit Nebenräumen, ca. 80 qm groß, im Erdgesch.,
für Bureau, Lagerraum oder ruhiges Geschäft
zu vermieten. Scheffelstraße 8, Nab. 3. Stof.

3-4 Räume

in allerbest. Geschäftslage

für Büro oder Praxis, an leistungsfähige Mieter
zu vermieten. Offerten unter S. 973 an den Tagbl.-
Verlag.

Zu vermieten

3 Zimmer, teilweise möbliert, Badzimmer als Küche,
in best. Lage. Gef. Offerten unter S. 990 an
den Tagbl.-Verlag.

Behagl. möbl. Schlafzimmer

(2 Betten), Herrenzimmer und Esszimmer, fl. Garten
mit Laube, sofort zu vermieten. Bedienung vord.
Kurlage, Ant. u. S. 987 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer u. Mani.
Adolfstr. 3, 1. ar. aut möbl.
Zim. m. 2 Betten zu verm.
Blücherstraße 14, 1. St. r.
möbl. Zimmer zu verm.
Dohleimer Str. 12, 1. l.
möbl. Zim. an der Hrn.
ver. sofort od. später a. v.
Friedrichstr. 43, 6. St.
fornal. Schlafz. m. 2 B.
Saulberg 19, 1. l. möbl.
Zim. auch leer zu verm.
Wellerstr. 45, 2. l. m. 3.
Elegant möbl. lauberes
Zimmer zu vermieten
Adelheidstr. 17, 6. 2.

Elegantes
Schlaf- und
Herrenzimmer
per sofort zu vermieten
Eventl. auch an Kur-
fremden. Telefon und
Klavier nach. Adelheid-
straße 70, 1.

Nähe Bahnhof möbliert.
Zimmer mit 2 Betten
zu vermieten Adolfs-
allee 34, 2.

Gut möbl. Maniarde zu
verm. Adolfsstr. 8, 1.
2 möblierte Zimmer,
Schlaf- u. Wohnzimmer,
Balkon, Kachel, zu verm.
Biederstr. 39, 1.

Eleg. möbl. Zimmer an
berufst. Herrn sofort od.
später zu verm. Bismarck-
ring 26, 2. l. Doct. An-
zulehen 8-1, 2-4, n. 7.

Gut möbl. lepar. ana.
Zimmer zu verm. Blücher-
straße 6, 1. l. 2 rechts.

Gut möbl. Zimmer
mit Kasse, Sof. zu ver-
mieten evtl. Klavier.
Blücherstr. 16, 6. St. 2. l.

2 aut möbl. Zim. Allein-
schlaf zu verm. Be-
schäftigung v. 11-1 Uhr
Kleine Burgstr. 1, 2 rechts

Ein großes, sonniges,
gut möbl. Zimmer
mit 2 Betten u. Badhe-
nuz für 30 Mk. wöchtl.
mit voller Verpflegung
sofort zu vermieten
Dambachstr. 43, 1.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
frei Ede. Rast-Str. 19, u.
Doh. Str. 52, 2. St. 1.

Frdl. möbl. Ballonzim.
an ia. berufst. Herrn, a.
W. volle Verpf. zu verm.
Doh. Str. 68, 3. Mitte.

Möbl. Zim., ev. m. Verpf.,
1. 6. Friedrichstr. 43, 1.
Bahnhofstraße aut möbl.
Zim. (W. 8 Mk.) an be-
rufst. Herrn sofort zu verm.
Goethestr. 25, 1.

Separ. möbliert. Zimmer
zu verm. Hermannstr.
16, 1. Tel. 28306.

Gut möbl. Zim. a. 1. 6. 28
zu verm. Jahnstr. 26, 2.

Zwei große, behagl.
möblierte
Wohn-
und Schlafzimmer
mit 2 Betten, Sonnen-
terrasse, Balkon m. groß.
Alteinfach, werden
zum 1. Juni frei Rast-
Friedrich-Ring 40, 2.
Schroder.

Ein schönes Zimmer mit
Klavier billig zu verm.
Ludwigstr. 7, 2. l. 19.

Möbl. o. l. m. m. Mani.-Z.
m. Kachel, a. v. Engel-
berts, Friedrichstr. 43, 1.

Möbl. Zim. 2 Betten, zu
verm. Adolfsstr. 16, 2.

Möbl. Zim. an berufst.
Herrn preiswert zu verm.
Oranienstr. 34, 6. St. 2. r.

Möbl. Zimmer zu verm.
Querstraße 1, 2.

Gut möbl. Zimmer,
1-2 Betten, zu vermieten
Schwarzhofstraße 4, 2. l.

Ein möbliertes sonniges
Zimmer zu vermieten
Schwarzhofstr. 15, 1. l.

Nähe Bahnhof
schönes sonniges möbliert.
Zimmer an ia. berufst.
Herrn zu verm. Blücher-
straße 5, 2. l.

In gutem Hause
schönes Zim. an berufst.
Herrn zu verm. Scheffel-
straße 5, 2. l. 19.

Goniges Zimmer,
aut möbliert, zentr. Lage,
auf 1. Juni zu vermieten
Schwalbacher Str. 2, 2.

Möbl. Zim. an v. v. m.
Sedanstraße 5, 2. rechts.

Dame findet schön möbl.
Zim. mit u. ohne Koch-
gel. Seefischstraße 2, 2.

Ungeheures möbl. großes
Ballonzimmer
(Kochherd), an bef.
Dame sofort zu vermieten.
Johann Co. Tannus-
straße 9.

Möbl. Zimmer an berufst.
Dame zu verm. Preis
30 Mk. Anzul. ab 6 Uhr
nachm. Weilerstraße 23, 2.

Ein, aber aut möbl. Zim.
frei Weilerstr. 1, 1. l.

Schön möbl. Ballonzim.
mit od. ohne Pension, zu
verm. Voßstr. 8, 1. St. 1.

Sonn. aut möbl. Zimmer
zu vermieten. Vor-
straße 25, 2. l. 19.
2 teilw. möbl.
Zimmer
eventl. m. Küchenbenutz.
in gutem Hause zu ver-
mieten. Näb. zu erfrag.
im Tagbl.-Verlag. U.
Sewar. 16. möbl. Zimmer
im Zentrum zu vermieten.
Ad. im Tagbl.-Verl. U.
Möbl. Zimmer a. 2 Stb.
Hausarbeit an alleinst.
Person abzugeben. Off.
u. W. 987 Tagbl.-Verl.

Seere Zimmer u. Mani.
2 fl. Mani. mit Kachel.
an Einselperson zu verm.
Gneisenstr. 15, 1. r.
Seeres Zim. an kinderlos.
Ehep. od. Einselperson, zu
verm. Oranienstr. 43, 2. l.
Seiz. Maniarde an eins.
Person zu verm. Näb.
Seerobenstr. 11, M. 3 r.

Garagen, Stall, Keller
Stall u. Remise zu verm.
Adelheidstr. 63, 1. l.

Günstig zu vermieten
in Biedrich.
Wälder Straße, Ede
Kombacher Straße,
im Neubau:

1) 1350 qm Hof und
800 qm off. Halle,
2) 940 qm geschlossene
Lagerräume, 2.50
hoch (1. Etod),
3) 2 gemauerte ge-
schloss. Räume (Eis-
beton), 350 m h.,
je 200 qm, sehr ge-
eignet f. industrielle
Zwecke als Lager-
räume. F5

Anfragen schriftl. an:
Hilmsdorferstr. 6, m. 6.
S. Mains, Schließ-
fach 223, erbeten.

Fremdenheime
Schöne Doppelzimmer
m. Pension v. 5 Mk. an (Bad
Aufz. Balk.) Giesbergstr. 3, 1. r.

Mietgerüche
Wohnungen, Mani. gel.
Seiz. Doh. Str. 46, 1.
Ja. kinderl. Geschäfts-
Ehepaar sucht zum 15. 6.
1 ar. Zimmer und Küche.
R. Friedrichstr. 43, 1. l.
Schwalbacher Straße Off. unter
G. 999 an den Tagbl.-Verl.

Seeres Zimmer
mit Küchenbenutzung für
Brautpaar gelocht. Alters-
gelocht. Briefe u. R. 988
an den Tagbl.-Verlag.

Gut 2 leere Zimmer
und Küche sofort. Off. u.
R. 989 an den Tagbl.-Verl.

Ehepaar
ohne Kinder, mit fl.
vornehm. Haus, sucht
zum 1. Oktober eine
3-Zim.-Wohnung
in gutem Hause. Off.
unter D. 974 an den
Tagbl.-Verlag.

3- bis 6-Zimmer-
Wohnungen,
belichtungsreich, sofort
gelocht. A. W. Baaner,
Möbeltransport, Wiesb.,
Rorinstraße 60.

3-4-Zimmer-
Wohnung
mit Balkon, nahe Koch-
brunnen
gelocht.
Friedensm. bis 170 Mk.
monatl. Rote Karte resp.
fl. 3-Zim.-Wohnung vor-
handen. Off. unt. R. 985
an den Tagbl.-Verlag.

5-6 Zimmer
mit reichl. Zubehör zum
1. Oktober gelocht. Off.
mit Preisangabe unter
M. 977 an den Tagbl.-Verl.

Elegantes Ehepaar
sucht Wohn- und Schlaf-
zimmer und Küche. Gel.
Offerten unter D. 989 an
den Tagbl.-Verlag.

Verstärkt. Fräul. sucht
freizeitlich möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee. Preis-
Off. u. W. 990 Tagbl.-Verl.

Kranienhweiser
sucht per 1. Juni aut
möbliertes Zim. mit Pen-
sion in aut. Hause. Stadt-
mitte bevorzugt. Off. u.
R. 987 an den Tagbl.-Verl.

Al. möbl. Zimmer
od. Maniarde gelocht. Off.
u. R. 990 Tagbl.-Verlag.

Wohnungsge such
Schöne 4-5-Zimmerwohnung
in gutem ruhigen Hause, in schöner Lage, von jung.
Ehepaar gesucht.
Offerten unter R. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Junges, berufstät.
30 Jahre, sucht Wohn. m.
Familienanschluss. Off. u.
W. 980 an Tagbl.-Verl.

Separate Maniarde
sucht ia. Herr (in Stell.)
per sofort. Offerten unter
G. 990 an den Tagbl.-Verl.
Alteinf. alt. vorn. Herr
sucht per sofort

2-3 leere Zimmer
in aut. Hause u. gel. Lage
als Dauermieter. Küche u.
Verpflegung nicht erforderl.
ab. Bedienung erwünscht.
Offerten mit Preis unter
M. 995 an den Tagbl.-Verl.

2 leere Frontzimmer
von alleinst. berufstät.
Herrn gelocht. Off. unter
L. 987 an den Tagbl.-Verl.

Beamten- u. Witwe sucht
3-4 ar. Mani.-Zimmer in
Villa od. a. Hause, mögl.
höhenlage. Offerten unt.
G. 989 an den Tagbl.-Verl.

Ord. Frau mit erwach.
Tochter sucht 1-2 leere
Räume oder Maniarde
gegen Hausarbeit. Off. u.
L. 989 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungen
zu vertauschen
Tausche meine 2-Zim.-
Wohn. mit Küche in aut.
Lage Frankfurt a. M.
(Wiete 46 Mk.) a. gleiche
in Wiesbaden. Off. unter
R. M. 16420 an W. Ha-
saniestein u. Bonier,
Frankfurt a. M. F43

Wohnungstausch
Tausche meine 2-Zim.-
Wohn. mit Küche in aut.
Lage Frankfurt a. M.
(Wiete 46 Mk.) a. gleiche
in Wiesbaden. Off. unter
R. M. 16420 an W. Ha-
saniestein u. Bonier,
Frankfurt a. M. F43

4-Zimmer-Wohnung,
Emmer Str. gegen 2 bis
3-Zim.-Wohn. oder rote
Karte zu tauschen. Off. u.
L. 988 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungstausch
J. & G. Adrian
Gegr. 1864 Bahnhofsstr. 6

Geldverlehn
Kapitalien-Gesuche
Sofort sweds. Ablösung
einer Hypothek
6000 Mark
gegen beste Sicherheit auf
gutes Haus, nur von
Selbstgebern zu leisten ge-
sucht. Vermittler swed-
los. Offerten unt. R. 989
an den Tagbl.-Verlag.

Wer
beteiligt sich mit
30000 RM.
an lukrativ. Chem.
Fabrik. Anfragen u.
P. 4274 Annonc.-
Frenz, Mainz.

Immobilien
Im Rezotal
ich. Etagevilla, 3mal
7 Zim., Bad usw., wo-
von eine frei, bei Zu-
kauf, zu 72 000 Mk., m.
22 000 Mk. Anz. zu vl.
Immob. Büro Engel,
R. D. M., Adolfsstr. 7.

Beziehbare Einfamilien-
Villa, Biedr. Höhe, Fr.
45 000 Mk., zu verl. Anz.
m. Uebereinst. Immobil.
Röches, Dranienstr. 58, B.

18 000 Mk.
fl. Wohn. n. Well-
richstraße, mit feierl.
Wohn., auch kann fl.
Laden gebr. w. m.
4000 Mk. Anz. zu vl.
Immob. Büro Engel,
R. D. M., Adolfsstr. 7.

2 Häuser mit Gärten,
Geschäftstoriell, Friedens-
miete 7000 und 3000 Mk.,
Friedensstraße 100 000 und
40 000 Mk., sehr preiswert
zu verkaufen. Off. unter
U. 987 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien-Kaufge such
Mittelgr. Haus
mit Torfahrt od. wo
diese leicht zu brechen.
in mögl. ebener Lage,
zu laut. gel. Angebote
nur v. Selbstverf. u.
fl. 988 Tagbl.-Verlag.

Kleines Haus
zum Alleinbewohnen, so-
fort beziehbar zu kaufen
gel. Br.-Off. E. 988 T.-B.
fl. 988 Tagbl.-Verlag.

Bierstadter Höhe
Einfamilien-Billa
Suche in dortiger Gegend hübsche, moderne
zu kaufen, per 1. 10. 28 freizumachen, da dann
pensioniert.
Zusussenehmigung schon vorhanden.
Genauere Angebote, wenn möglich mit Bild, unter
S. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Staubsauger
zu verkaufen. Zuschriften
u. M. 987 an Tagbl.-Verl.

Paddelboot
(Holzboot), fast neu,
2-Siber, u. 3. Reserve-
Sib., zum Seelen
4.5 am Segel, Hand-
u. Fußsteuer u. Sprit-
bede, für 250 Mk. zu
verkaufen.

Bootswerk Peterlen,
Schierstein, Kaiserstr. 17

Auto (Opel)
4-Siber, fahrbereit und
geuer, zu verl. Sonnen-
berg, Talstraße 10.

4/14 PS. Opel
Zweiflügel, in sehr gutem
Zustand, preiswert zu ver-
kaufen. Offerten u. R. 987
an den Tagbl.-Verlag.

Personen-Auto,
4/16 PS, in gutem Zust.
aut. Bergsteiger, für
1180 Mk. zu verkaufen.
Eventl. Teilzahl. Off. u.
S. 990 an den Tagbl.-Verl.

Schönes 2-Siber-Auto
in sehr gutem Zustande
umständl. billig zu verl.
Offerten unter R. 988 an
den Tagbl.-Verlag.

Zinbanu-Motorrad,
in tadellgl. Zustand, um-
ständl. halber für 200 Mk.
zu verkaufen. Reinhard,
Nikolastraße 24, 2.

Guterh. Damen-Rad
zu 60 R.-Mk. und
1 Herren-Rad
zu 50 R.-Mk. zu verl.
Kaiserstr. 33.

1 l. neues Dam.-Rad,
1 auterh. Gramophon
mit Platten
bill. zu verkaufen Gaden-
straße 9, 1. rechts.

Wanderer
Herren-Radrad m. Bosch-
lampe usw., fast neu, zu
verl. Kehler, Weiden-
straße 8, 4. l.

Zu verkaufen!
Herren, Dam. u. Kinder-
Radradern laufend billig
abzug. Herderstr. 21, 5. r.

Herren-Rad
Dopp.-Lorn. Meister, ver-
stärkt. fahrbereit, zu verl.
Ad. i. Tagbl.-Verl. U.

Ein fast neues schönes
Herren-Lourenrad sowie
ein l. Fahrradgramophon
billig abzugeben bei
Schmidt.

Bismarckstr. 38, 1. l.
Herren-Radrad (Mita),
aut erhalten, für 45 Mk.
zu verkaufen bei Keller,
Weilerstraße 25.

Kinderwagen
bill. abzugeben Poststr.
von Eichenbach-Str. 12.
Part. Ede. Klopffstraße
Eleganter Kinderwagen
(enal. Modell).

wenig gebraucht, preis-
wert zu verkaufen
Kellerbachstraße 4, 2. an
der Rastmühlstraße.

Kinderwag. vl. Nicolaus
Dohleimer Str. 121.

Guterh. Kinderwagen
zu verl. Preis 12 Mk. bei
Pine.

Kinderwagen 72. 6. St. B.
Guterh. Kinderwagen
mit Klement u. Regen-
bede für 15 R.-Mk. zu vl.
Dellmündstraße 23, 2. r.

Guterh. Kinderwagen b.
verl. Oranienstr. 27, 1. r.

Gedr. zusammenklappb.
Kinderwagen
bill. abzug. Wilhelmmin-
straße 35, 2.

1 w. R.-Klavowagen
mit Verbed zu verkaufen.
Näb. Schachtstraße 28, 1.

Kinder-Klavowagen mit
Verbed, Kaufmann zu vl.
Dohleimer Str. 53, 2. l.

Kinder-Klavowagen
zu verkaufen. Großhaus,
Dreiwelbenstraße 8, 2.

Englischer Krankenfahr-
stuhl (zusammenlegbar),
Sammet-Rücken,
fast neu, Preis 110 Mk.
Anzulehen Adolfsstr. 44,
1. St. Minion.

Neue leichte
Feder-Handwagen
und
Leiterwagen
bill. zu verkaufen. Näb.
Delenenstr. 5, Tel. 24704.

Junfer u. Kub-Gasberd,
fast neu, Bad u. Grill,
Zinfbadewanne od. Anzul.
8-3 Koreleiring 18, 1. r.

Gelegenheitskauf.
Grober Amerik. Ofen,
200 ehm., mit Beigerreg-
reich vermind. sehr billig
abzug. Bertramstr. 25, 1. l.

Eine Kastenabdrücke
4-5 Tonnen Tragf.
zu verkaufen.
Karl Lind, Wagenbauer,
Steingasse 18.

Dändler-Verläufe
Harmonium
schönes Instrument
Mk. 250.-
Auf Wunsch Ratenzahl.
Musik-Schützen
haus
Wilhelmstraße 34.

Gedr. schweres
Speisezimmer
(Renaisancestil) im Auf-
trage einer Herrsch. billig
zu verkaufen. Möbelschmitt.

Speisezimmer
echt Eiche, mod. niedere
Form, Büfett, rund por-
gebaut u. Bittinen-Au-
fach, Kredenz, Auszugst-
liche Federstühle 350 Mk.
Nolentranz, Blücherstr. 3.

2 heppsch. Schlafzim.
Mabanoni und Goldbirke,
billig zu vl. Nolentranz,
Blücherstr. 3.

Elegantes Schlafzimmer
(Eich.) hochmodern bill.
zu verkaufen.
C. Schuls, Schreineri,
Schulberg 17, 2. St.

Göbenstr. 12.

Schweres, Carlos,
Motor, Naxos,
Fahrräder
auf Teilzahl. Gebrauchte
Räder nehme ich in Zahl.
Franz Kobl.

Göbenstr. 12.

Derjenige Herr
der sich elegant und billig kleiden will, findet bei
mir die größte Auswahl von Herrenkleidern wenig ge-
tragener Herren-Anzüge, sowie Frack, Gehrock,
Smoking-Anzüge, Gummi- und Uebergangsmäntel,
einzelne Röcke, Hosen und Wergangen.

Wo?
nur in Meich's Gelegenheitsläufe
15 Wagemannstraße 15.
Bitte genau auf Hausnummer achten!

Einbettiges Pisch-Schlafzimmer
recht solide gearbeitet, 11. l. geräumig, Kleiderstanz,
Nachtisch, Waschom, 1 Bett mit Rahmen u. guter
Matratze, event. Deckbett u. Kissen, gebe preisw. ab
Möbelhaus Fuhr, Reichstraße 34.

Herrschafliches Schlafzimmer
neu (Noiré-Mabanoni), mit Frischstofflette, schönes
Modell, prima Arbeit, wird zum Selbstkostenpreis
abgegeben.
Möbelhaus Fuhr, Reichstraße 34.

Solide Herrenzimmer
neu, schöne Modelle, verkauft besonders preiswert
Möbelhaus Fuhr, Reichstraße 34.

Garnitur
mit Gobelinbezug, solide Arbeit, gute Rohbaa-
politurung, Sofa, 2 Sessel, 4 Stühle, w. sehr preisw.
abgegeben.
Möbelhaus Fuhr, Reichstraße 34.

Eichen Herrenzimmer
nicht ganz modern, aber pa. schwere Arbeit, Bücher-
schrank, Schreibtisch, 2 Federst. u. Tisch, l. billig zu
verl.
Möbelhaus Fuhr, Reichstraße 34.

Räumungs- und umzugshalber
prachtvolles Schlafzimmer, komplett, Mk. 480.-,
schöne Küche mit 2 Schränken nur Mk. 100.-, dunkel
Eichen-Speisezimmer, hochmodern, und mit echten
Federstühlen, billig zu verkaufen Emmer Str. 48, 1.

1 kompl. Eichen-Schlafzimmer, zweiflügl.,
1 kompl. Speisezimmer mit Stuhl-
1 Schlafzimmer, einflügl. (1 Bett, Nachtisch und
Nachtisch mit Marmor und Spiegelstanz),
1 Küche, 2 Schränke, Tisch u. 4 Stühle (Bisch pine)
3 große Delgemälde,
1 Klugarderobe,
1 Chaiselongue,
1 Küchenherd, weiß,
1 Zimmerofen
preiswert zu verkaufen.

Michel
Seerobenstr. 25.

10/30 PS. N.A.G.mit Aufsatz, Glach fast neu bereit, maschinell
in gutem Zustand billig zu verkaufen.**J. Heuler**Frankfurt a. M. Kronprinzenstr. 36
Telephon: Römer 4636**Kinder-Klappwagen mit Verdeck**2 hochel. moderne (ganz neue), dunkelrot u. weiß,
mit Riemenfederung, Nidelfestell, Verdeck weiß und
rot auswechselbar, mit neuer Matratze, sowie mehrere
neue, grün, reibbraun, blaue, mit u. ohne Feder-
ung, von 16 Mt. an, ebenfalls Sportklappwagen
mit und ohne Verdeck von 11 Mt. an, zu verkaufen
Eleonorenstraße 7, 2 rechts.**Sehr günstiger Gelegenheits-****3-Tonnen-Adler-Lastwagen Kauf.**mit Aufbau, neuer Elastic Bereifung,
elektr. Licht, zugelassen u. versteuert,
unter günstigen Bedingungen zu verk.
Off. unter S. 990 an den Tagbl.-Verl.**Antiquitäten****Ankauf, Verkauf**

von Antiquitäten

aller Art. Ad. Lustig,

Tannusstraße 7, 1. St.

Telephon 27683.

Herren-Anzüge**Damen-Kleider**

Schuhe, Koffer, Teppiche,

Möbel, Deckbetten, usw.

und zahlt sofort

J. Sippel, Tel. 24878

Niederrheinstr. 1, 1. St.

Kaufegegen 100. Kasse u. aller-
höchste Preise Herren- u.
Damenkleider, Schuhe u.
Mit-Militär-Effekten aller
Art.

H. Schöler,

Bismarckstr. 46, T. 22761

Einige Herren-Anzüge

zu kaufen gesucht.

Offerten unter S. 985 an

den Tagbl.-Verlag.

Guterhaltene Teppiche

(2 1/2 x 3 u. 3 x 4) zu kauf.

geht. Offerten u. S. 990

an den Tagbl.-Verlag.

Alte Auto-Decks

u. Schläuche laufen

J. Ludwig,

Westendstraße 3, Bbb. 1.

Flaschen-handlg. E. Klein,

Westendstr. 12

Lager: Yorkstraße 7 - Tel. 25173

An- u. Verkauf gebrauchter Flaschen / Niederlage

neuer Flaschen d. Hugo Stinneschütte Karnap Ruhr

Unterricht**Französische****Conversationsstunden**(auch russische) erst. Dame
aus guter Gesellschaft. Zu
sprechen vormittags bis
11 1/2, nachm. bis 4 Uhr
Gartenstraße 4, 1. Stod.**Verloren - Gefunden**Goldene Uhr, aus F. T.
Kantaten, verloren. Geg.
Fel. absua. Schützen-
straße 10, 3. rechts.

Verloren

gold. Armbanduhr, schw.

Rand. Frit-Ralle-Strasse.

Abzugeben gegen Belohn.

Wagner,

Frit-Ralle-Strasse 11.

Verloren Brosche,

gold. Nadel m. Quaren-

halssteinen - Abzeichen.

Sonntag zwischen 1 und

2 Uhr, Weg: Scheffeltstr.,

Kaiser-Fr.-Ring, Körner-

Herder-Luxemburg-Karl-

Jahn zur Vorh. Da

liebes Andent. bitte her-
lich um Rückgabe geg. gute
Belohnung bei Sommer,
Scheffeltstr. 10, 1.

Gold. Nadel mit Perle

verloren. Da teur. And.,

bitte d. ehl. Finder, die

gegen Belohn. abzugeben

Witteler-Strasse 11, 1. St.

Gold Armbandchen

(Schlange), verloren. Da

Andent. gute Belohn.

Absua. d. Karp. Tannus-

Guterhaltene
Eichen-Schlafzimmer,
Speisezimmer
und Küche
zu kaufen gesucht.
Offerten unter S. 991 an
den Tagbl.-Verlag.

Gedr. Ausrichtlich

zu kauf. gesucht Wieland-

straße 20, 2. links.

Guterhalt. Jachtboot

(Zweiflügel)

zu kaufen gesucht. Off. u.

S. 988 an den Tagbl.-Vl.

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht.

Schroth-Wahl, Kirche. 19.

Ruf 27554.

Schreibmaschine

zu kaufen ges. Off. mit

Modell und Preis unter

S. 990 an den Tagbl.-Vl.

Gebrauchter guterhalt.

Gasbadesen

neuerer Art zu kaufen ge-

sucht. Off. m. Preisang.

u. S. 990 an Tagbl.-Vl.

Gebau fasten

mehrere kleine u. große

zu kaufen gesucht.

Ausführung und genaue

Größenangaben u. S. 989

an den Tagbl.-Verlag.

Gedr. Wasserhähnel.

gekauft f. Springbrunn.

1 m Durchm., 15-20 cm

hoch, zu kaufen gesucht.

Alte Kolonnade 31.

Entlaufen

schwarze Spitzhündin mit

weißer Brust. Gegen Be-

lohn. abzugeb. Cherusker-

weg 6.

Entflogen!!

blaue

Brieftaube

mit schwarzen Binden.

Ringnumm. 0.1827/28-343.

Wiederbringer erhält gute

Belohnung.

Seinrich Wahnath.

Wiesbaden, Steinstraße 16

Gewähl. Empfehlungen**M. W. Wagner**

Möbeltransport,

prompter Wohnungstatist

und -nachweis.

60 Moritzstraße 60.

Beruf: 22767.

Gabel-Bücherwagen

Anzüge, einzelne Möbel

u. sonst. Transporte in

u. aus der Stadt beordert

Reimer,

Ludwigstr. 6, Tel. 22614.

Gepr.**Wünschelulenforscher**

empfiehlt sich im

Aufsuchen von Wasser,

Mineralien, Kohle usw.

Offerten unter E. 989 an den Tagbl.-Verl.

Reparaturen

an

Fahr- und**Motorrädern**

werden bestens ausgeführt

Emil Stöcker

Sermannstraße 15.

Erlaub- und Zubehörteile

am Lager.

Schreibmaschinen

repariert gut und billig

Metz

Schwalbacher Str. 50

Telephon 23206.

Neue und gebrauchte

Masch. billig auf Lager.

Schreibmaschinen-

Reparaturen, schnell, gut

u. billig. Walter Grafe.

Büro-Bedarfsart., Luftein-

strasse 3, 1. an der Wil-

helmstraße.

Matrasen-Unterfütterung.

Aufarb. Bett., Polsterm.

Holmer, Hermannstraße 3.

Massage

von ärztlich ge-

prüften Masseurinnen.

Heine u. d. Beet.

Al. Burgstraße 1, 2. Et.

Bestrahlung,

Vibrations-Massage.

Dr. Dreis.

ärztlich geprüft.

Hofstraße 33, Vari.

Massage

für alle Massage.

Biegler, ärztl. gepr.

Draneinstraße 58, Vari.

nahe d. Bahnh. Tel. 22782

Hühneraugen

werden schmerzlos ent-

fernt. Marzlinstr. 3, 1. Hs.

Verstärkendes**Junge Leute**

welche zur See fahren

wollen, erhalten Rat u.

Auskunft (gegr. 1919).

Hr. Jorist.

H. Harms, Hamburg 19,

Auchentstr. Nr. 641.

Für Donnerstag

Auto mit Anh. nach

Schlangenbad gef. Off. u.

S. 989 an den Tagbl.-Vl.

Wer bei Interesse

an ar. Teilwohnung

zum Verbl. m. Beamten-

Witwe in gut. Lage, auch

möbl. Offerten unter

S. 989 an den Tagbl.-Vl.

Elekt. Glaubjäger

teilweise per Tag 2.50 M

Hofstraße 39, Laden.

Wer kauft Motorrad

gegen

2 neue Fahrräder?

Off. u. S. 990 Tagbl.-Vl.

Gebe Damen-Kab.

fabrikneu, gegen gleich-

wertigen (ompl. Radio-

Apparat in Tausch.

Progerie Weberstraße 39.

Ja. Kubent. Kutschen zu

verkauft. Tannusstr. 55, 3

Samstag 8 1/2 Uhr

verhindert. Brief liegt

hauptpostlagernd. Bitte

**Können Sie rechnen?**

aufgabe

Ein Anzug, der RM 80.-

kostet, hält 2 Jahre.

Ein Anzug, der RM 50.-

kostet, hält 1 Jahr.

Welcher ist der billigere?Die Lösung ist einfach: Ein Anzug zu RM 80.-, der zwei
Jahre hält, kostet pro Jahr RM 40.-. Der Anzug zu RM
50.-, der nur ein Jahr hält, ist also 25% teurer.Aber ziehen Sie daraus den einzig richtigen Schluss: Lassen
Sie sich nicht durch Zahlen verblüffen, kaufen Sie gute
Kleidung, denn gerade die letzten RM 10.- sind aus-
schlaggebend.**Herren-Anzüge** ein- und zweireihig
mod. Ausmusterung
RM 130.- 105.- 88.- 73.- 58.- 43.- 28.-**Frühjahrs-Mäntel** ein- u. zweireih.
mit Ringsgurt, in imprägniertem Garbadine u. Trenchcoats
RM 130.- 110.- 95.- 83.- 68.- 58.- 48.-**Gummi- u. Lodenmäntel**
ein- und zweireihig, mit Ringsgurt, moderne Ausmusterung
RM 58.- 48.- 38.- 33.- 28.- 23.- 18.-

Sportanzüge - Windjacken - Breeches - Knickers

Wanderhosen - Streifenhosen - Westen

Großes Lager in Jünglings- und Knabenkleidung

BRUNO Wandt

Kirchgasse 56

Fernsprecher 22093

Donnerstag, den 24. Mai d. J., nachmittags, soll
in den Distrikten „Mühlberg“, „Nonnenstr.“,
„Adamsst.“ und „Müllerswies“, die Grasnutzung
von zwei Grundstücken sowie einer Anzahl Feldwege,
Gräben und Böschungen versteigert werden.
Zusammenkunft: Nachmittags 4 Uhr vor der
Gärtnerei Godesbach im Wellstrich. F253
Wiesbaden, den 21. Mai 1928.Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtschaft,
Weinberge und Forsten.**Gäuglingsheim Johannisstift**

(staatl. anerkannte Wollfabriksschule)

nimmt noch Schülerinnen auf für den diesjähr.

Gäuglingspflergetursus.

Näheres Johannisstift, Blatter Straße 76/78.

Telephon 22470. F211

Autobus-Verbindung

Wiesbaden-Fischau-Platte und umgekehrt.

Ab Kaiser-Friedrich-Platz 11 Uhr vorm.

" " " 2 1/2 " nachm.

" " " 3 1/2 " nachm.

" " " 4 1/2 " nachm.

" " " 7 1/2 " abends.

Ab Platte " 1 1/2 Uhr nachm.

" " " 3 " nachm.

" " " 4 " nachm.

" " " 6 " nachm.

" " " 10 " abends.

Fahrpreis: Wiesbaden-Fischau 0.70, Wiesb.-Platte
1.-, Platte-Wiesb. 0.70. Platzvorbeleg. i. Autobus.
Kolonnade, Wilhelmstraße, u. bei allen Reisebüros.
Gebühr 10 Pf. Die mit Sternchen versehenen
Fahrten verkehren ab 1. Juni bis auf weiteres.
Wiesbadener Autoverkehrs-Ges. m. b. H.
Frit-Reuter-Strasse 10 Bernau 28000 u. 28001**Kunst- u. Auktionshaus****Emil Klapper**

Wiesbaden, Große Burgstraße 9

Telephon 28627

Größte und vornehmste Ausstellungs- und Ver-

steigerungshalle am Mittelrhein.

Ca. 800 qm Räume.

**Große Versteigerung
von Schuhwaren**am Donnerstag, den 24. ds. Mts., vormit-
tags 9 1/2 Uhr anfangend, wegen vollständiger
Geschäftsaufgabe in meinen Versteigerungshallen**Große Burgstraße 9.**

Zum Ausgebot kommen

ca. 500 Paar Herren-, Damen-,
Mädchen- u. Kinderstiefel u. Halb-
schuhe in schwarz, farbig und Lad.

— Besichtigung vor der Versteigerung. —

4 Tage in Paris!
60 Mk.
5 Tage in Paris!
90 Mk. und 120 Mk.
Borstliche
Unterbringung und
Verpflegung!
Zahlreiche Referenzen.
Prospekte und An-
meldungen bei
**Reisebüro
Hillert**
Hofstraße 38.
Tel. 23703.

Aureol
beste
Kaarfärbe
zum Selbstfärben
Parfümerie **Dette**
Michelsberg 6.

la Kernseifen
Schmierseifen
Schnitzelseifen
Gustav Erke
C. W. Poths Nchl.
an-gasse 17. Tel. 2701

Wir teilen mit

FÜR DEN BEZIRK WIESBADEN
HABEN WIR DIE FIRMA

WIESBADENER BAHNHOFSGARAGE

K. KLIPPERT, WIESBADEN
GARTENFELDSTRASSE 25. TELEFON 28812.

ALS VERKAUFSSTELLE AUTORISIERT

NASH

DIE FÜHRENDE WELTMARKE
DEUTSCHE NASH-AUTOMOBIL-GES. M.B.H. BERLIN W30

F101

Frühjahrs- u. Sommer-Mäntel

Original Englisch
„Laco“
und Wiener Modelle
„Aquastone“



Mk. 95.—
105.—
115.—
145.—
usw.
in allen Größen vorrätig.

FRANZ BAUMANN

Palast-Hotel Haus feiner Herrenschniderei Kochbrunnenplatz

Bekanntmachung!

Am Mittwoch, den 23. d. M., 10 Uhr, versteigere ich in der Kettelbeckstraße 24 folgende Gegenstände:

1 Klavier, 1 Bild, 1 Küchenschrank, 1 Teppich,
2 Nähmaschinen, 1 Schreibmaschine, 1 Fahrrad,
1 elektrische Bobmaschine, 1 Registrierkasse
„National“

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Bar-
zahlung.

Die Versteigerung findet größtenteils bestimmt
statt.

Budesheim, Obergerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 23. Mai, 16 Uhr, werde ich
Kettelbeckstraße 24: 1 Klavier, 1 Kollschrank, 1 Sofa,
39 versch. Gläser (Kristall), 3 Karaffen, 1 Schreib-
tisch, 1 Hobelbank, 1 Kommode, 1 Bild, 1 Schreib-
maschine, 3 Warendränge, 2 Delgemälde, 1 Vitrine,
1 Schrank-Grammophon, 1 Stell. Toilette, eine
Theke, 1 Büfett, 1 Standuhr, 1 Klaviole, 2 Klaviesel,
1 Nationalregulierkassette u. a. m. öffentlich zwangs-
weise gegen Barzahlung versteigern.

Belte, Obergerichtsvollzieher.
Hildesheimer Str. 33.

Zum Pfingstfest!

Schuhhaus Ernst

Ecke Marktstraße und Wagemannstraße.
Fernruf 23955 — Gegründet 1869

bringen wir unser so umfang-
reiches in den verschiedensten
Formen und Farben
reichhaltigstes Lager in
empfehlende Erinnerung.

Unser Grundsatz: 654

„Beste Qualität zum billigsten Preis“
ist bekannt.

Bitte kommen und sehen Sie.
Sie bleiben dauernder Kunde.



nur

12⁵⁰

bei guter Qualität, in verschied. Farben.
Unser Fenster sagt Ihnen noch mehr!

Schuhwarenhelm
Hirsch & Co.
Langgasse 37



Bubikopf-

Schneiden

Bubikopf

in Wasserwellen

Bubikopf

in Dauerwellen

Naturgetreue Haararbeiten — Schönheitspflege — Manicure

Salon Dette

Michelsberg 6.

Die unterzeichneten Wiesbadener Banken halten in Uebereinstimmung mit den Bankfirmen in den anderen Städten Deutschlands ihre Kassen und Geschäftsräume am

Pfingstsamstag, den 26. Mai, geschlossen

Andreae & Cie.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.

Böcker & Co.

Darmstädter und Nationalbank K. a. A. Filiale Wiesbaden

Deutsche Bank Filiale Wiesbaden

Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Wiesbaden

Wiesbadener Bank e. G. m. b. H.

Direktion der Nassauischen Landesbank

Dresdner Bank Filiale Wiesbaden

Kreissparkasse Wiesbaden-Land

Gebrüder Krier

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

Vereinsbank Wiesbaden e. G. m. b. H.

F 302

Original Wiener Krawatten

beste Fabrikate, in größter Auswahl.

Einheitspreis 7.50 Mark

Franz Baumann



Palast-Hotel

Haus für eine Herrenschneidererei
Kodbrunnenplatz 1.

Palast-Hotel

Die Mitglieder der

Bäcker-Innung Wiesbaden

bringen Ihrer Kundschaft zum Kuchenbacken die erstklassigen Weizenmehle aus ihren eigenen Geschäften in Empfehlung.

Nur Mehl und Zutaten erster Qualität

bürgen für eintadelloses Gebäck.

**EMIL
HEES**

VOR M.
C. ACKER

GR. BURGSTR. 16

GEGRÜNDET 1848

FERNSPR.
59331

Fürs Pfingstfest

1059

empfehle
meine bestens gepflegten Weine:

RHEIN-WEINE OHNE
GLAS

1927er Gundersheimer . . . 1.20
1928er Niersterner Domtal . . . 1.40
1925er Stiefersheim, Martinsberg 1.50
1925er Neubamb, Vogelgesang 1.60
1925er Gelsenheim, Stelnacker 2.15

MOSEL-WEINE OHNE
GLAS

1926er Pändericher . . . 1.65
1925er Brauneberger . . . 1.70
1926er Aldegunder Rosenberg 1.90
1924er Caseler . . . 2.15
Deutsch, Schaumw. „Hausm.“ 4.—

Zum Weine meine Salzmandeln Btl. 55

Neuzeitliche,
geschmackvolle
u. praktische

Küchenmöbel

kaufen Sie staunend
billig, auch gegen
Teilzahlung bei

Gebrüder Leicher

Oranienstraße 6
nah der Rheinstr.

Dentall-Cante

Webergasse 16,
Eingang Al. Webergasse.
Zahnerlch.
Blomben, Behandl. von
Zahntraumatis.
Sicheres Zahn u. Wurzel-
ziehen mit tot. Betäubung
auch in schwierig. Fällen.
Gehirntrepanationen 3 bis
4 Std. Goldkronen und
plastischer Zahnerlch.
Sprechst. 8-1 u. 2-7.

Her Stritter kauft man
Da weiß jeder
Die besten Schwämme
Und Fensterleder.

Stritter, Leder-
handlung
Kirchgasse 74 864

Pfingsthüte

können nur bis einschl.
Donnerstag, den 24. Mai,
abgeholt werden, da mein
Geschäft von da ab bis
über die Feiertage ge-
schlossen bleibt.

Förster, Gutmacher,
Helmstraße 19.
Wiesbaden 26.
Tel. 25282.

Barfett- böden

jeder Art liefert,
verlegt und reinigt.
Solide Preise.

Fritz Fenz
19 Adlerstraße 19.
Telephon 22384.

Wanzen

mit Brut vernichtet
Dinol (60 Pf. u. 1.50).
Nur Drogerie Wade,
Tannusstraße 5.

PLAKATE

jeder Art
für Vereine und Private
bei billiger Berechnung
Verlangen Sie Vor-
schläge und Preise

**L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei**
Wiesbadener Tagblatt
Fernruf Nr. 9631

Nachlaß-

Möbiliar-Versteigerung

Morgen Mittwoch, 23. Mai, vormittags 9½ Uhr,
beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem
Versteigerungsloale

23 Schwalbacher Str. 23

aus dem Nachlaß der † Frau Dr. Paul u. a. folgen-
des gut erhaltene Mobiliar, als:

Rußbaum-Eßzimmer-Möbel

als Büfett, Auswisch, 8 Stühle mit Leder,
Eichen-Bancalman mit Spiegelauflage, 2 Sessel
und 2 Stühle mit Klettbezug, Eichen-Berren-
Schreibtisch mit Aufsatz, Rußb. Schreibtisch,
schwarzes Vertikal, schwarzer Sofa, Sofa und
2 Sessel mit Klettbezug, Sofas, Ottomane,
Polster u. a. Sessel, 2 große Rußb.-Betten mit
Kohlbarmatzen, Rußb., Tannen- und Eichen-
betten, Tür, Rußb.-Spiegel, 1- und 2-
Kleider- und Waschtische, dreiteilige Brand-
liste, Rußb.-Waschkommode mit Marmor, Nach-
tische, Kommoden, Kleider- und Handtuchhänger,
Auszug, Servier, Sofa, Klapp u. a. Tisch,
Stühle Eichen-Huragarderobe, Etagere, diverse
Kleintische, Rußb.-Trumeauspiegel, Nieder-
meierische Spiegel mit Trumeau, Toiletten- u. Wand-
spiegel, Regulator, Silber, elektr. Lüster und
Lampen, Bücher, Klap u. a. Aufstellgegenstände,
Silber-Besteck, silberne Handtische, Gebrauch-
gegenstände, schönes Eßservice für 12 Personen,
Kaffee- und Teeservice und sonstige Porzellan,
Gläser und sonstige Glaswaren, Teppich Vor-
tieren, Federbetten, Kissen, Angelrute, ver-
stellbares Kinderscheibstisch, Küchen-Einrichtung,
Küchen- und Vorratsschränke, großer zweiflügeliger

fast neuer elektr. Kühlschrank

(Vollstern), Gasherd, Küchen- u. Kochgeschirr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung Dienstag während den Geschäfts-
stunden.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator
Telephon 22941
Schwalbacher Str. 23.
Neuestes, streng reell und sachmännlich geleitetes
Unternehmen.
Übernahme von Taxationen und Versteigerungen
von Wohnungseinrichtungen, Nachlässen, Einzel-
möbeln, Kunstgegenständen, Antiquitäten usw. unter
kulanten Bedingungen.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. Mai, nachmittags 15 Uhr,
werden in dem Hause

Nettelbeckstr. 24,

das:

30 verschiedene Oelgemälde, 1 schön. Ausziehtisch
mit 4 gotischen Stühlen, 1 Fächer- und 1
Kleiderbügel, 1 Vertikal, 3 Schreibtische und 2
Schreibmaschinen, 1 Vogelkäfig mit Ständer,
1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Decke, 1 Kasse, 1 Dezimal-
waage, 2 Pack Wein eine Partie Zigaretten, leere
Flaschen und Tüten u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung ver-
steigert.

Versteigerung teilweise bestimmt.

Sabermann, Obergerichtsvollzieher,
Wiesbaden, Wallufer Str. 12.



geborgen. Man gibt die Hoffnung auf, die noch eingeschlossenen Bergleute retten zu können. Die Explosion ist anscheinend durch Beschädigung der elektrischen Stromleitung verursacht worden.

Ein Arbeiter der Nachtschicht, der zu den wenigen gehört, die der Katastrophe im Mather Bergwerk entronnen sind, gibt eine Schilderung seiner Rettung. Er hatte gerade das Bergwerk betreten, als ihn ein scharfer Luftzug, dem Getöse und eine heiße, schwarze Rauchwolke folgte, zu Boden stredte. Sich aufrichtend, lief er in völliger Dunkelheit einige hundert Meter bergwärts, bis er, über niedergelegte Felsblöcke stolpernd, von giftigen Schwaden erreicht wurde und das Bewußtsein verlor. Er wurde dann von ihm folgenden Leuten der Nachtschicht gerettet. Diese hörten noch Hilferufe und machten Versuche, noch andere Bergleute in Sicherheit zu bringen. Sie vermochten meist nur Tote zu bergen und wurden bald von den giftigen Schwaden zum Rückzug genötigt. Nur 9 Bergleute entkamen mit leichteren Verletzungen, weitere 5 wurden mit einer schweren Gasvergiftung und furchtbaren Brandwunden an die Oberfläche gebracht. Die Zahl der noch im Bergwerk befindlichen Arbeiter wird verschieden geschätzt. Wahrscheinlich sind es über 100.

Ein Mitglied der Rettungsmannschaft berichtete, das Feuer in der Grube sei in der Nähe des Luftschachtes, etwa vier englische Meilen von dem Haupteingang entfernt, ausgebrochen. Das Feuer liege zwischen den Rettungsmannschaften und den eingeschlossenen Bergleuten. Der staatliche Berginspektor vertritt die Ansicht, daß die in der Grube eingeschlossenen erfahrenen Bergleute sich in den äußersten Teilen des Bergwerkes abgesperrt haben werden. Er hält es deshalb trotz des Feuers für möglich, daß noch einige der Bergleute lebend vorgefunden werden würden. Unter den vermissten Angehörigen der Bergleute, die an der Einfahrt der Grube auf Nachrichten über ihre Angehörigen harren, befindet sich ein älteres Ehepaar, namens Book, dessen vier Söhne am Samstag zum erstenmale in das Bergwerk einfuhren, und die sich jetzt unter den Eingeschlossenen befinden.



Lebenskünstlerinnen

sollten eigentlich alle Hausfrauen sein, d. h., sie sollten es verstehen, Geld, Zeit und Arbeit zu sparen, um frei zu sein für frohe Stunden oder für Neigungen und Beschäftigungen der eigenen Persönlichkeit. Das Geheimnis ist einfach: es besteht in richtiger Zeiteinteilung und praktischen Einrichtungen in Küche und Haus. Als zuverlässige und praktische Helfer in der Küche gelten von jeher Dr. Oetker's beliebte Fabrikate, wie Backin-Backpulver, Puddingpulver, Vanillin-Zucker, Gustin usw., die in allen Geschäften stets frisch zu haben sind. Viele neue Anregungen zum Backen und zur Bereitung von Süßspeisen bietet Ihnen das neue farb. illustr. Rezeptbuch, Ausgabe F, das in allen

Geschäften zum Preise von 15 Pfg. erhältlich ist. In völlig neuer Bearbeitung ist Dr. Oetker's Schulkochbuch, Ausgabe C wieder erschienen, das mit seinen ca. 500 Koch-, Back- und Einmacherezepten für jede Hausfrau und besonders für die angehenden ein guter Ratgeber in der gesamten Haushaltsführung sein will. Es berücksichtigt die veränderten wirtschaftl. Verhältnisse, sowie die neuen Forschungsergebnisse in der Ernährungswissenschaft. Das 150 Seiten starke Buch ist, wo nicht vorrätig, gegen Einsendung von 30 Pfg. in Marken von mir portofrei zu beziehen. Dr. August Oetker, Bielefeld.



Kur-Auto-Fahrten

jeden Mittwoch u. Samstag vorm. nach dem

Schläferskopf

Café-Best. Kaiser-Wilhelm-Turm, Tel. 28181. Wunderbare Aussicht zum Rhein, auf Wiesbaden, Mainz, Taunuswälder u. a. m. Kurhaus ab 10 Uhr, Rast 1½ Stunde, Wiesbaden an 12.30 Uhr, Fahrpreis hin und zurück 3 Mk.

Hausbesitzer und Mieter!

Machenheimers Bernstein-Fußboden-Glanzbad deckt mit einem Anstrich und gibt eine spiegelglatte Fläche. Er trocknet in wenigen Stunden, ohne nachzuweichen. Wird der Fußboden spät abends getrichen, so kann er morgens wieder betreten werden. Ein Anstrich mit Machenheimers Bernsteinlack hebt das Aussehen des ganzen Zimmers. Dose Mk. 1.80 u. Mk. 1.80. Lassen Sie sich Musteranstriche zeigen.

Drogerie Machenheimer
Ecke Bismarckring und Dohheimer Straße.

Damenbinden

la wett, waschbar, 4fach gestrickt, größte Saugfähigkeit, bestes Material, angenehm im Tragen. — 3 Stück nur 90 S.

Drogerie Justus Lindner
Friedrichstraße 16.

Herde

neu und gebraucht, kaufen Sie billig bei
Seinz. Bieffermann,
Drudenstraße 8.



Apoth. Haberls
Radium-Selbe
St. 75 Pfg.
extra stark 1.30 RM.
in Verbindung mit
Radium-Creme
80 Pfg., hat sich bestens bewährt bei allen Hautunreinigkeiten, Flechten, Ausschlag. Verschafft reinen, zarten Teint. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, bestimmt in der
Drogerie W. Machenheimer, Bismarckring 1, Ecke Dotzh. Str.; Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstr. 5; Drogerie Brecher, Neugasse 14.

Die Frühjahrsreinigung steht bevor — überzeugen Sie sich, wie Ihnen der Hoover dabei helfen kann

Mit dem Hoover ist das Frühjahrsreinmachen eine einfache, keineswegs unangenehme Aufgabe.

Aber Sie sollen sich selbst davon überzeugen. Rufen Sie uns an, oder schreiben Sie uns. Sie können Tag und Stunde bestimmen, zu der der Hoover Ihnen in Ihrem Heim, auf Ihren Teppichen vorgeführt werden soll.

Wir möchten Ihnen zeigen, daß es drei Arten von Teppichschmutz gibt:

Oberflächenstaub — festhaftende Haare und Flaum — tief eingetretenen, grobkörnigen Schmutz, der mit seinen scharfen Kanten den Teppich zerstört.

Wir wollen Ihnen dann zeigen, warum der Hoover alle drei Staubarten in einem Arbeitsgange entfernen kann, ohne daß der Teppich aufgenommen zu werden braucht.

Der Hoover bürstet festhaftende Haare und Flaum ab, — den tief eingetretenen Schmutz klopft er kräftig aus den Geweben heraus und saugt dann das Ganze mitsamt dem losen Oberflächenstaub in den staubdichten Beutel.

Bitte benachrichtigen Sie uns noch heute. Die Vorführung ist natürlich kostenlos und verpflichtet Sie zu nichts.

Erich Stephan

F. 27736

Das Fachgeschäft für gediegenes Haus- und Küchengerät.

Der HOOVER

Er KLOFFT... er bürstet... er reinigt

Kleiner Burgstraße

Erker-Häfnergasse

Küchenmöbel, Gardinmöbel, Gardinfirmen, Linoleumfließen

empfehlen Garmain, Küchenmöbel, Spezialfließen, Goldschiff 16

Achtung! Bürger Wiesbadens!

Zu dem Vorfall der letzten Stadtverordnetenitzung am 18. 5. 28 erklärt die „Volksrecht-Partei“:

Der zur Abstimmung gelangte Antrag lautete: „Alle Unterstützungs-empfänger erhalten in der nächsten Woche eine Sonderbeihilfe in Höhe eines Wochenunterstützungssatzes“.

Diesem Antrage stimmte die Volksrecht-Partei als einzige bürgerliche Partei zu, um allen ihren in Fürsorge befindlichen Mitgliedern, die infolge der Inflation um ihr Vermögen gebracht, ihre unvermeidliche Notlage zu lindern.

Der Geschäftsordnungsantrag der „Linken“ Parteien, die Sitzung, auf 10 Minuten zu unterbrechen, damit der Magistrat zu dem angenommenen Antrag Stellung nehmen könne, lehnte die Volksrecht-Partei mit den übrigen bürgerlichen Parteien ab. Infolge dieser Ablehnung verließ die Linke geschlossen die Versammlung und machte die Stadtverordnetenitzung beschlußunfähig!

Das Inferat der „Deutschen Volkspartei“ am 19. 5. läßt diesen Vorgang nicht klar erkennen und ist lediglich auf das Konto „Wahlmanöver“ zu buchen!!

Das Recht kennt keine Parteien!

Solange das Recht nicht wiederhergestellt wird, muß die Fürsorge Ersatz stellen.

Volksrecht-Partei

Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung.

Briefmarken-Ede.

(Neu-Erscheinungen.)

Argentinien. Kürzlich erschien eine Flugpostreihe, von der bisher folgende Werte vorliegen: 5 Cent rosa, 10 Cent. mattblau, 18 Cent. grauschwarz, Bild: Erdvogel, darüber Flugzeug, 30 Cent. rosa, Vogel über dem Meere.

Belgien. In der Souvenir-Lose neu: 1 Fr. rot. China. Mit dem Bildnis des Marshalls Tchangsolin, des Befehlshabers in Nord-China, ist eine neue Freimarkenreihe erschienen, von der bisher folgende Werte zu verzeichnen sind: 1 Cents orange, 4 Cents oliv, 10 Cents blau, 1 Dollar rot. Für die Mandchurien sind die gleichen Marken mit besonderem chinesischen Aufdruck versehen worden.

Deutsches Reich. In einigen Monaten werden wir neue Briefmarken erhalten, und zwar eine 8-Pf.-Marke mit dem Bildnis des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert und eine 15-Pf.-Marke mit dem Porträt des jetzigen Reichspräsidenten von Hindenburg. Ob dann die bisherigen wertgleichen Marken mit dem Bildnis Beethovens bzw. Kants eingezogen werden, ist bisher nicht bekannt. Geschäfte dies, so würde allerdings unsere historische Bildnisreihe, bedauerlicherweise zerrissen werden. Geht es das nicht, dann existieren nebeneinander zwei Freimarken zu 8 und 15 Pf., was natürlich eine Anomalie ist.

Estland. Zum 10jährigen Bestehen der Republik wurden Freimarken zu 2, 5, 10, 15 und 20 M. mit einem besonderen Überdruck versehen. Der Überdruck lautet „1918—24. 11.—1928“. Außerdem wurde die Wertbezeichnung dieser Marken mit einem großen „E“ überdruckt. Dieses E bedeutet Sente und ist der Name der neuen Währung. Diese Marken werden zum doppelten Nennwert verkauft.

Honduras. Zur gegenwärtigen Freimarkenreihe sind folgende neue Werte hinzugekommen: 5 Cent. violett, 10 Cent. indigo-blau, Palais des Präsidenten, 10 Cent. blau, Ex-Präsident Ponciano Leiva, 1 Peso rot, Columbus-Denkmal.

Italien. Zu der letzten Cassini-Serie sind folgende

Werte hinzugekommen: 30+10 Cent. violett und schwarz, Engelsburg, 50+20 Cent. olivgrün und schwarz, Römische Wasserleitung. — Außerdem haben die bisherigen Werte 1,25 Lira und 5 Lira die Farben gewechselt: 1,25 L. + 50 C. jetzt blau und schwarz, 5+2 Lira jetzt rot und schwarz.

Malta. Am 1. April wurde eine Flugpostmarke ausgegeben. Zu diesem Zwecke wurde die Freimarte zu 6 Pence mit dem zweifachen Aufdruck „Air Mail“ versehen. Diese Marke findet für Luftpostsendungen nach Ägypten, Persien und Indien Verwendung.

Niederlande. Zu den bereits gemeldeten Monogrammen ist noch folgendes nachzutragen: 1½+1 Cent. braun, Ruderer, 2+1 C. violett, Fischer, 3½+1 C. hellgrün, Fußballspieler, 5+1 C. hellblau, Segeljacht, 7½+2½ C. dunkelgrün, Kugelschreiber, 10+2 C. rot, Laufer, 15+2 C. dunkelblau, Reiter und 30+3 C. rotbraun, Boger. — In der üblichen Lose erschienen drei neue Nachdruckwerte: 3 Cents, 7 Cents, 12 Cents, sämtlich hellblau.

Luxemburg. Zu melden sind folgende Provisionen: 15 auf 20 Cent. gelbgrün, 60 auf 80 C. schwarz der alten Charlotte-Serie. Ferner 15 auf 25 C. grün, 60 auf 65 C. dunkelblau, 60 auf 80 C. olivbraun der neuen Charlotte-Serie. — Für die Dienstmarken wird künftig ein besonderes Papier verwendet, das Wellenlinien als Wasserzeichen trägt.

Rumänien. Am 15. März wurde die neue Freimarkenreihe mit dem Bildnis des Königs Michael in Verkehr gebracht. Bisher liegen vor die Werte: 1 Lei lilafar, 2 Lei grün, 3 Lei rot, 5 Lei sepia, 7,50 Lei hellblau, 10 Lei dunkelblau, 25 Lei grauschwarz, 50 Lei oliv. Die Barwerte sind in Buchdruck hergestellt, die Leiwerte in Offset.

Spanische Postagenturen in Marokko. Eine größere Bilderreihe ist vor einiger Zeit ausgegeben worden: 1 Cent. rot, 2 C. violett, 5 C. blau, 10 C. grün, 15 C. braun, sämtlich mit der Moschee von Alcazarquivir, 20 C. olivgrün, 25 C. rotbraun, 30 C. sepia, 40 C. ultramarin, 50 C. lilafar, Altes Tor in Larache, 1 Peso gelbgrün, Brunnen von Alhucemas, 2,50 Pes. lila, Straße in Fauen, 4 Pes. violett-blau, Panorama von Tetuan. Außerdem noch eine Eilmarte

zu 20 C. schwarz, die einen zu Werke dahinjagenden Araber darstellt.

Afghanistan ist nunmehr als letzter großer Staat dem Weltpostverein beigetreten.

Markenkauf mit Rußland. Bekanntlich mußten bisher alle aus dem Ausland nach Rußland adressierten Postsendungen an eine amtliche Kontrollstelle in Moskau geschickt werden, von wo aus sie erst nach Prüfung des Inhalts dem Empfänger zugehört wurden. Diese Kontrollstelle ist am 1. Januar aufgehoben worden. Seit dieser Zeit ist also der Markenkaufverkehr auch mit Rußland freigegeben, Postsendungen können daher direkt an den Empfänger gerichtet werden.

Ein neues Markenland. Wie wir den „Times“ entnehmen, wird in der Staatsdruckerei in Madrid eine Markenreihe für die Pyrenäen-Republik Andorra vorbereitet. Andorra ist bekanntlich der einzige europäische Staat, der bisher keine eigene Postverwaltung besaß. Postämter gab es in dem Lande nicht. Die Auslandspost wurde teils in dem französischen Postamt Portó, teils in dem spanischen Postamt La Farga aufgegeben und von dort weiter expediert. Für Andorrische Postsendungen waren also sowohl die Marken Spaniens wie die Frankreichs gültig, welche beide Länder bekanntlich das politische Protektorat über die Pyrenäen-Republik ausüben. Da nun besondere Andorrische Marken vorbereitet werden, so ist anzunehmen, daß Andorra beabsichtigt, eine eigene Postverwaltung einzurichten. Die künftigen andorrischen Marken sind in Wirklichkeit nicht mehr die ersten des Landes. Schon 1875 ließ die Republik eigene Freimarken mit dem Landeswappen herstellen. Doch auf den Einspruch Frankreichs hin wurden diese Marken nie in Verkehr gebracht. Sie sollen heute noch im Schatzamt der Republik aufbewahrt sein. Auch eigene Poststempel waren damals angefertigt worden, auch diese teilten das Schicksal der verfeimten Marken. Frankreich scheint jetzt seinen Widerstand gegen eine besondere andorrische Postverwaltung aufgegeben zu haben, so daß in Zukunft sich auch Andorra eigener Briefmarken erfreuen kann.



KALODERMA SEIFE

täglich benutzt

und Ihre Haut wird schimmernden Perlen gleichen

F. WOLFF & SOHN



Konkursausverkauf Kirchgasse 11

Die zur Konkursmasse Max Gerlitz, Kirchgasse 11 gehörenden Warenbestände in

Damenwäsche, Schürzen, Kissenbezügen, Einstecken, Spitzen und Decken aller Art und in großer Auswahl, unterstelle ich einem Ausverkauf.

F 537

Es bietet sich Gelegenheit zu billigem Einkauf

Der Konkursverwalter.

Ertstklassige Fahrräder

Rahmenmaschinen, Sprechmaschinen u. alles Zubehör. — 10 Mk. Anzahlung, wöchentl. Abzahlung 3 Mk. Friedrich Mayer, Bellrichstr. 27, fern Baden. Begr. 1905



Weinbrand Fl. 2.80

drei Sterne, bekannt gute Qualität

Rotwein per Liter 1.10

Weißwein per Liter 1.30

Apfelwein per Liter -.35

eigener Kolterung, gar. naturrein

Speierling- -.45

Apfelwein per Liter

Tarragona p. Liter 1.30

Malaga gold, per Liter 1.50

Joh. Zilli

Spezialgeschäft für Spirituosen u. Weine

11 Schliersteiner Straße 11

9 Schwalbacher Straße 9

Zad Haus der billigen Preise ist und bleibt

Julius Mollath

Schlumberg 2

Durch einfache Speisen

biete ich immer

Preisvorteile

Zinwaren

Gießkannen 2.95

Eimer, 28 cm, 1.—

Willeimer, mit Ded. 3.2

Wannen 40 44 48 cm

1.65 1.90 2.20

52 56 60 65 70 cm

2.40 2.70 3.— 3.50 4.20

75 80 85 90 95 100

5.— 5.80 6.60 7.80 9.80 11.80

Wasserköpfe 30 32 34 cm

2.35 2.70 3.—

36 38 40 42 44 cm.

3.30 3.60 3.90 4.40 5.—

Em aillewaren

Eimer, grau85

Teigbüchse, 34 cm grau, .85

Doale Waschbeden, .70

Salatseher, 26cm, .1.25

Wasserköpfe, grau, .55, .45

Wasserköpfe, grau, m. Dedel

14 16 18 20 22 24cm

.85 1.— 1.20 1.40 1.65 1.85

Thermosflaschen ½ l

mit Garantiechein . . .85

Kaffeemühl, 34 cm, 2.30

Reichsadmaschinen, 5.50 4.20

Plättchen 1.50 1.30 1.10 .90

Kleiderbügel, 6 St. nur .35

Aluminiumwaren

sehr billig. 974

Heberrgenen Sie sich

durch unvorstellbaren Beluch.

Badhaus

„Zwei Böcke“

Säuerzasse 12.

Badzellen

mit Chasselongues

Vorschl. geegnet zur Kur

für Einheimische. 826

Tapeten-Neuheiten.

Ref. bill. Preise. Wagner,

Reintraße 79, I. Laden.

..... vor allem

ein schönes Pfingstkleid

von unseren

Waschstoffen

Unsere reiche Auswahl prächtigster Muster bringt Ihnen Erfüllung all Ihrer Wünsche. Vergleichen Sie unsere überaus niedrigen Preise.

Kleider-Vollvoiles 100/110 cm

stark begehrt wegen ihrer Farbenprächtigkeit. Ideal f. Ihr sommerliches Straßenkleid . . . 3.25, 2.75, 1.95, 1.75

Honan-Seide 80 cm

für das vornehme Straßenkleid und die eleg. Hemdbluse. Hervorragendes Erzeugnis der chinesischen Seidenindustrie, Natur- u. Modelfarben 5.75, 6.75,

Wollmusseline 75/80 cm

sind stets beliebt wegen ihres zuverlässig. Tragens. Die neuen Muster u. Farbstellungen kleid. Sie außerordentlich vorteilhaft 3.90, 3.50, 2.95

Gminder Linnen 80 cm

heißt das ideale Gewebe für Wander- und Hauskleider, Kinderkleid., Dekorationen etc., absolut licht- und waschecht 1.60

Bordüren-Vollvoiles 125/130 cm

sind leicht zu verarbeiten. Zudem benötigen Sie nur 2 Meter für Ihr Kleid. Entzückende Blumentupfen- und Fantasiemuster 4.25, 3.75, 2.95, 2.50

„Suzette“

Englands hervorragende künstliche Waschseide, besonders aparte Musterung, 100 cm breit Mtr. 3.95

Englische Popeline 100 cm

gestreift, in wundervollen Farbstellung, insbesondere für Sportkleider geeignet 3.50

Neuartige Dirndlstoffe

Künstlerdruck alles erste Fabrikate mit durchweg ansprechenden Mustern 1.35, 0.88, 0.68



1030

Billigster Kilometer

Peters Union-Reifen

Grösste Sicherheit

Die Kunst — gute Ware billig zu verkaufen — der Erfolg meiner Spezialisierung!

Hier nur einige Beispiele:

Ca. 50
Schlafzimmer

die neuesten Modelle

300—1200 Mk.

ca. 50 Küchen

naturalisiert

150—400 Mk.

100 Betten

in Holz und Metall

18—145 Mk.

Deckbetten

Kissen, Bettfedern,
Steppdecken,
Schlafdecken

billig!

Matratzen

in allen Füllungen

Mk. 18.-, 25.-, 30.-, 45.-,
55.-, 58.-, 60.-, 68.-,
70.-, 80.-, 88.-, 110.-

Matratzen



M. Bauer

Wellritzstr. 51
(nahe Bismarckring)

Möbelhaus u. Bettenfabrikation

Trotz niedriger Preise gewähre ich auf Wunsch weitgehendste Zahlungsvereinfachung!

Für die uns anlässlich unserer Vermählung
erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir
herzlichst

Willi Cron und Frau
Margarete, geb. Guckelsberger.

Wiesbaden, 20. Mai 1928.

Besichtigen Sie bitte meine Spezial-
Ausstellung

der neuesten

Küchen

Modelle 185—600 Mk.

Thle
Möbel-Werkstätten

Damen! Wiesbaden,
Kleine Burgstraße 3

Meine Qualitäten und Preise sprechen!

Kleiderstoffe, mod. Tüpfen 2.25
Crepe de Chine, Garantiware, 100 br. 3.50
Belontine, Wolle mit Seide, 100 br. 5.80
Crepe Satin, Charmeuse, Rajamir usw.
nur gute Qualitäten, billig!

Rosenstrauch's Spezial-Seidenrestelager
Wiesbaden, 3 Kleine Burgstraße 3.

Foto

Entwickeln Kopieren

4 1/2 x 6 5 S 10 S
6 1/2 x 9 10 S 10 S
9 x 12 15 S 20 S

Verkauf von Apparaten u. sämtl. Fotobedarf.

Foto-Heep

Rheinstraße 47 - Friedrichstr. 42
Telephon 22185 (neben Woolworth).

Parkettblank

reinigt ohne Staub und Mühe
Ihre Parkett- u. Linoleumböden

Ein Versuch überzeugt.

Literflasche 70 S, ohne Glas.

Spiegelblank

heißt mein neues Bohnerwachs,
dessen Qualität Sie entzückt.

Pfunddose 1.20 Mk.

Großabnehmer erhalten Preisnachlaß.

Drogerie Alexi

Michelsberg 9.

Telephon 7652.

Korbmöbel!

Gibt auf Korbmöbel u. Diegestühle bis Pfingsten
15 Prozent Rabatt.

J. Mohren, Römerberg 9.

Herren-Anzüge

Damenmäntel und Kleider, Steppdecken, Stoffe,
Bälge usw. liefert streng reelle, billige Firma an
Beamte und Bedienstete zu den günstigsten Be-
dingungen. Billige Preise, größtes Entgegenkommen.
Offerten unter G. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Der Blick auf das Bein . . .

Irgendwo, in der Straßenbahn oder im Theater
streift, halb unbewußt, der flüchtige Blick des
Mannes ein schönes Frauenbein . . . Möchten
Sie nicht, wenigstens in diesem Falle, daß Ihr
Eindruck vollkommene Eleganz verrät? —

Nicht jede Dame kann sich das kostbarste Kleid,
den kostbarsten Mantel leisten. Aber eins kann
sie sich ganz bestimmt leisten: den elegantesten
Seidenstrumpf, wie sie ihn findet im

Strumpfhaus Schirg, Webergasse 1.

Das Geschäft ist auf die Eleganz eingerichtet,
die Sie suchen.

Hauptpreislisten der allerbesten Qualitäten
RM 2.90 + 3.40 + 3.90.



Für Damen:

Neue feintarbig
Youngaufsätze
mit hübsch. Verzierungen
14.50, 12.50, 10.50.

Trüllaufsätze
bequemer Laufabsatz,
schwarz und braun
13.50, 10.50, 8.50.

Pommalan
der praktische Robeschuh,
viele lebhaft. Farben
von 9.50 an.

Für Herren:

Braune und schwarze
Galbfüße mit Flügel
und Streppgummi
16.50, 14.50, 12.50, 9.50

Süßfußabsätze
elegante hübsche Form,
feine Verarbeitung
von 16.50 an.

Galbfüße schwarz,
neue Muster, in dankbaren
Qualitäten
15.50, 12.50, 8.50.

Schuhhaus Drachmann, Neugasse 22
Part. u. 1. Stock

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine geliebte Frau,
unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegertochter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Lina Göller

geb. Wörner

plötzlich und unerwartet zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Christian Göller und Kinder.

Wiesbaden-Erbenheim, den 20. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 23. Mai, nach-
mittags 4 Uhr, vom Trauerhause Wiesbadener Straße 24, aus statt.

Dr. med. W. Breidenbach

homöopathischer Arzt

praktiziert jetzt

Rheinstraße 74, 1

Ecke Karlstraße.

Sprechstunden 9—11 und 3—5 Uhr

Sonntags 11—12 Uhr.

Telephon 26113.

Paul Rehm, Zahn-Praxis

Wiesbaden, Friedrichstraße 50

Telephon 23118

Sprechstunden für Zahnleidende 9 bis 6 Uhr,
Staatlich anerkannt. R.V.O.

Luftbad

Wallmühlstraße 15, Eingang Niederberg.

Familienbad, Damenbad und Herrenbad.

Nähe Freile. Den ganzen Tag geöffnet.

A. Kunz, Bertr. d. Naturheilmethode.

Wiener Schnelder

J. RIEGLER

bekannt für gute Arbeit, gute
Stoffe, elegante Paßformen.

Jetzt: Mauritiusstr. 4, 1

Gesellschaftsanzüge zu verleihen!

Röln Schwarzbrot

täglich frisch gebacken.

806

Grahambrot

in bekannt guter Qualität.

Verband sämtlicher Backwaren nach allen Stadtkassen.

W. Maldaner, Marktstraße 34.

Sonntagfrüh 1/4 Uhr entschlief sanft
nach kurzem, schwerem Leiden meine innig-
geliebte Frau, meines Kindes treuliebende
Mutter, unsere Tochter, Schwiegertochter,
Schwester und Schwägerin

Frau Anna Merkelbach

geb. Franz.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Philipp Merkelbach.

Wiesbaden, den 22. Mai 1928.

Blatter Str. 40.

Beerdigung: Mittwoch vorm. 8 1/2 Uhr
von der Leichenhalle des alten Friedhofes
aus auf den Nordfriedhof.

Dankfagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster
Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer
lieben Entschlafenen

Frau Helene Jäger

geb. Müller

sowie für die schönen Kranz- und Blumen-
sendungen lagen wir allen Freunden, Be-
kannten, sowie der werthen Nachbarschaft
unseren herzlichsten Dank.

Besonders danken wir den lieben Haus-
bewohnern, die uns während ihrer schweren
Krankheit so hilfreich zur Seite standen.
Auch meinen lieben Kollegen der Stadt,
Waller- und Gaswerke sage ich hiermit
meinen besten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Philipp Jäger.